General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreise:

Allgemeine Anzeigen	1 mm Höhe (26 mm breit)	18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche	1 mm Höhe (26 mm breit)	10 R.-Pfennig
Reklamen	1 mm Höhe (72 mm breit)	100 R.-Pfennig

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 8282 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Walter-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Morian 7000—7007.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher 714 und 4997

Nr. 88 – 44. Jahrgang. Montag den 14. April 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Hugenbergs Niederlage

Die entscheidende Annahme des Verbindungsparagraphen zwischen Agrar- und Finanzreform, die mit 217 gegen 205 Stimmen erfolgte, haben wir am Samstag bereits berichtet. Den weiteren Verlauf der Abstimmungen schildert das folgende Stimmungsbild:

WG. **Berlin**, 12. April. Den ganzen Nachmittag über fanden die Abstimmungen statt. Ununterbrochen gellten die Sirenen durch das Haus, ununterbrochen funktionierte die Abstimmungsmaschine und immer wieder kamen die gleichen Ergebnisse. Das Regierungsprogramm wurde immer wieder zum Beschluß erhoben, mit geringen Mehrheiten zwar, immer nur mit zehn, zwölf oder höchstens sechzehn Stimmen. Aber immerhin, es wurde angenommen und sicherte den Sieg des Kabinetts. Zum Schluß, gegen 19 Uhr, kam dann endlich das kommunistische Mißtrauensvotum zur Erörterung. Der letzte Versuch, das Kabinett zu stürzen; auch hier zeigte sich die Überlegenheit der Regierungsmehrheit, eine Mehrheit freilich, die sich stützte auf den Teil der Deutschnationalen, der aus sachlichen Gründen glaubte, der Parole Hugenbergs nicht folgen zu dürfen.

Mit 222 gegen 203 Stimmen wurde das Mißtrauensvotum abgelehnt. Nur 19 Deutschnationale stimmten dafür.

Gestern noch der ungekrönte Gegner der Regierung, gestern noch der Mann, der diesem Kabinett seinen Willen diktierte, heute ein geschlagener Feldherr, heute der Führer einer Partei, die in drei Teile zerfiel. Um die ganze Katastrophe dieser so unerwarteten Entwicklung zu begreifen, muß man sich das Abstimmungsergebnis vergegenwärtigen. Dreißig deutschnationale Abgeordnete stimmten gegen den Willen ihres Parteichefs für das Regierungsprogramm, nicht etwa gleichgültige Leute, nicht etwa nur Landbündler, nein, Männer wie Drnander, Haßlacher, Dr. Reichert, Wallraf, Graf Westarp.

Was wird? Niemand kann voraussehen, welche Konsequenzen der Parteiführer Hugenberg aus diesem Ergebnis ziehen wird. Am 1. Mai tritt der Parteivorstand zusammen, um das Scherbengericht abzuhalten. Freilich, ob es ein Scherbengericht wird für die, die heute der Vernunft folgten, bleibt abzuwarten. Sehr wohl ist die Möglichkeit denkbar, daß der Mann endlich die Konsequenzen aus seinem Mißerfolg zieht, der bisher die Partei von Niederlage zu Niederlage geführt und sie zu einer Ohnmacht verurteilte, wie sie bisher noch keine Partei erlebte. Man hatte geglaubt, daß Hugenberg versuchen würde, die zwölf Sezessionisten um Treviranus ein für allemal aus dem politischen Dasein auszumerzen. Er hat das Gegenteil getan, er hat ihnen zum Leben geholfen. Er hat das Gegenteil dessen erreicht, was er wollte. Das ist das Todesurteil seiner Führerschaft.

Das Kabinett Brüning ist damit noch nicht gerettet, am Montag wird es die letzte Probe zu bestehen haben.

WG. **Berlin**, 12. April. (Eigener Drahtbericht.) Die letzten Minuten vor der Entscheidung und die Abstimmung selbst waren reich an höchsten Spannungen. Noch einmal sprach der Deutschnationale Abgeordnete Hergt. Ein letzter Appell an die Regierung, die Begründung für den Antrag, das Osthilfeprogramm schon jetzt zu garantieren, und zwar — auch dies wieder ein seltsamer Vorschlag — durch einen Zusatzantrag zu der Biersteuer. Ein „Junktim" zwischen Osthilfe und Biersteuer. Die Groteske ist kaum noch zu überbieten! Moldenhauer lehnte selbstverständlich ab. Er verkündete aber den festen Willen der Regierung, für den Osten alles zu tun, was nur irgendwie denkbar sei.

Als Präsident Löbe den Beginn der Abstimmung mitteilt, eilten alle Regierungsmitglieder in den Saal zu ihren Plätzen, um ihre Stimmzettel abzugeben. Nur Schiele blieb oben und beobachtete stehend, einem Kapitän auf der Kommandobrücke vergleichbar, die Deutschnationalen. Aller Augen waren dorthin gerichtet, man sah, daß immer wieder weiße Zettel (Ja) abgegeben wurden, dagegen verhältnismäßig wenige rote (Nein) und nur ein blauer (Stimmenenthaltung).

Schon dies zeigte, daß die Landbündler, ihren Erklärungen in der Fraktionssitzung getreu, für die Regierungsvorlage gestimmt haben, um endlich den Bauern die versprochene Rettung zu bringen. Hugenberg und seine engsten Freunde um Oberfohren stimmten selbstverständlich mit Nein; Westarp saß ganz allein auf der ersten Bank. Man sah ihm die tiefe Erschütterung an, unter der er litt. Sieht er doch, wie in den letzten Wochen seine Fraktion, seine ehemals große, starke Fraktion, dem Zusammenbruch geradezu entgegengetrieben wird.

Obwohl also auf der deutschnationalen Seite eine offensichtliche Spaltung eingetreten war, wäre das Ergebnis nicht möglich gewesen, wenn nicht auf der Linken erhebliche Lücken vorhanden gewesen wären.

Als dann das Ergebnis mitgeteilt wurde, eine Mehrheit von nur elf Stimmen für das Kabinett, brach in der Mitte großer Jubel aus. Rechts nahm man das Ergebnis schweigend hin, links hörte man vereinzelt den Zuruf Pfui. Im ganzen herrschte ungeheure Unruhe. Die Abgeordneten standen in Gruppen zusammen und unterhielten sich aufgeregt über das Ergebnis.

Die Bearbeitung der Abwesenden.

WG. Berlin, 13. April. Die Parteien haben die kurze Gefechtspause zwischen der zweiten und dritten Lesung dazu benutzt, auch den letzten Mann nach Berlin zu laden. Gestern haben im ganzen 67 Abgeordnete gefehlt, allein 25 Abgeordnete der Sozialdemokraten. Der Vorwärts kündigt heute an, daß alles getan werde, um die Regierung trotz ihrem gestrigen Erfolg am Montag auf die Knie zu zwingen. Der Telegraph hat infolgedessen auch bereits begonnen, eine wichtige Rolle für diese letzte Auseinandersetzung zu spielen. Alle Fraktionen haben ihren fern von Berlin weilenden Mitgliedern den Auftrag erteilt, sofort in Berlin zu erscheinen. Nur so ist es möglich, die Mehrheit für das Kabinett zu sichern. Den 25 fehlenden Sozialdemokraten stehen 22 Abgeordnete der Mitte gegenüber, die 9 Deutschnationalen, die am Samstag der Abstimmung fernblieben, werden wohl absichtlich den Saal verlassen haben. Die 7 fehlenden Kommunisten werden ebenfalls kaum erscheinen, ebenso nicht die 4 Nationalsozialisten. Alles hängt also davon ab, wem es gelingt, von den Fehlenden die größere Zahl herbeizuholen.

Daß der Kampf sehr ernst werden wird, geht ganz deutlich aus dem Hauptorgan der Sozialdemokratie, dem Vorwärts, hervor, der heute schreibt: „Dieser Regierung gegenüber gibt es für uns nichts als allerschärfsten Kampf. Darum wird die sozialdemokratische Reichstagsfraktion alles, was in ihren Kräften steht, tun, um in der dritten Lesung die Brüning-Schielesche Steuer- und Zollgesetzgebung zu werfen und der Regierung selbst eine Niederlage zu bereiten. Eine Auseinandersetzung zwischen den Tendenzen, die diese Regierung beherrschen, und den politischen Auffassungen der Sozialdemokratie vor dem ganzen Volke ist unvermeidlich, und je rascher sie kommt, desto besser ist es!"

Der deutsch-österreichische Handelsvertrag.

Berlin, 13. April. (Drahtb.) Über den Inhalt des am 12. April unterzeichneten deutsch-österreichischen Handelsvertrages erfahren wir folgendes:

In dem Vertrag ist der wesentliche Inhalt des deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommens sowie der hierzu in den Jahren 1924 und 1925 geschlossenen Zusatzverträge aufrechterhalten worden. Im Sinne der bei dem Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Schober in Berlin getroffenen Abreden ist darauf Bedacht genommen worden, daß trotz vielfach veränderten Verhältnissen der wechselseitige Warenaustausch keine Einschränkungen erfährt, vielmehr durch eine Reihe neuer Abreden weitere Entwicklungsmöglichkeiten erhält. Der Textteil des Vertrages baut sich auf den Grundsätzen der Meistbegünstigung auf. Er enthält die üblichen Bestimmungen über die Behandlung der beiderseitigen Staatsangehörigen und juristischen Personen, über den Warenverkehr, die Zollförmlichkeiten sowie eingehende Abreden über den Eisenbahnverkehr.

Der Abschluß von Gandhis „nationaler Woche".

WG. **Bombay**, 14. April. (United Preß.) Eine riesige Demonstration an der Meeresküste hat der „Nationalen Woche" Gandhis einen würdigen Abschluß verliehen. Eine geradezu ungeheure Menschenmenge war versammelt, deren Begeisterung das Halten von Reden unmöglich machte. Tausende von Frauen schritten feierlich in die Fluten, füllten Töpfe mit Seewasser und nahmen sie mit nach Hause, nachdem sie ein Bildnis in die Fluten geworfen hatten, das die Salzsteuer vorstellen sollte. Nach Beendigung der Demonstration verlief sich die Volksmenge ohne jeden Zwischenfall, und die Polizei fand keinen Grund zum Einschreiten.

London, 13. April. In Bombay und Kalkutta haben sich nun auch die Studenten der Bewegung angeschlossen.

In Jalalpur fand unter großer Beteiligung eine von Gandhi einberufene Frauenversammlung statt, in der Gandhi mitteilte, daß von morgen an die Frauen in Himrad beginnen würden, die Zugänge zu den Branntweinverkaufsstellen zu sperren. Zahlreiche Frauen hätten sich hierzu freiwillig gemeldet.

Pandit Nehru verhaftet.

WG. **Allahabad**, 14. April. Der Präsident des indischen Nationalkongresses Pandit Jawaharlal Nehru ist heute vormittag wegen Verletzung des Gesetzes über die Salzsteuer verhaftet worden.

Die entscheidende Montags-Sitzung

Dritte Lesung der Deckungsvorlagen.

In gespannter Erwartung der Fehlenden.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 14. April. Die Spannung, die über dem Hause liegt, ist womöglich noch größer als am Samstag. Sämtliche Rechenkünstler sind wieder in Bewegung, um festzustellen, ob die Regierung eine Mehrheit bekommt oder nicht. Die Parteien haben ihr möglichstes getan, die Fehlenden vom Samstag herbei zu zitieren. Man erzählt sich, daß die Sozialdemokraten auch an ihre in Krankenhäusern liegenden Mitglieder telegraphische Anweisung gerichtet haben, unter allen Umständen zu kommen und sich eines Krankenwagens zu bedienen, dessen Kosten die Fraktion übernimmt. In der Tat sind auch 12 oder 13 von den 25 Abwesenden heute erschienen. Aber auch auf der anderen Seite ist man nicht müßig gewesen. Von den Demokraten sind drei von den vier fehlenden anwesend. Von den Bayern ist einer der schwer erkrankten bayerischen Abgeordneten gekommen. Vom Zentrum, von der Deutschen Volkspartei hat man herbeigeholt, was irgendwie herbeizuholen war. Allerdings ist wieder der Zentrumsabgeordnete Schlack, der in der Debatte eine Rede gegen die Regierung hielt, heute der Sitzung ferngeblieben. Den Ausschlag geben also, da sich die Hinzugekommenen in der Mitte und die Hinzugekommenen auf der Linken die Waage halten, die Deutschnationalen. Einer der Gegner der Regierung, der Abgeordnete von Goldacker, fehlt heute. Dafür sollen sich die Freunde Hergts, die am Samstag noch zum Teil gegen die Regierung stimmten, zum Teil den Saal verlassen hatten, entschlossen haben, jetzt für die Regierung zu stimmen, ebenso ein Teil der Abgeordneten, die vor der Abstimmung den Saal verlassen hatten. Alles in allem: Die Optimisten rechnen mit 10 bis 12 Stimmen Mehrheit für die Regierung und haben eigentlich nur Sorge wegen der Biersteuer, da bei dieser Abstimmung die Regierung nur sieben Stimmen Mehrheit hatte.

Kurz vor der Abstimmung versuchen noch einmal die Landbündler auf die Deutschnationalen einzuwirken. Der Präsident des Reichslandbundes, Hepp, gibt sich alle Mühe, die etwa noch Schwankenden zu überzeugen. Hilferding verteidigt nochmals die Stellung der Sozialdemokraten. Ihm folgen andere. Der Reichsernährungsminister Schiele und später der Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer greifen in den letzten Kampf ein, der aber an der Lage nichts mehr ändert. Inzwischen verrinnt die Zeit. Die Abstimmungen werden immer mehr hinausgezögert. Immer neue Redner marschieren auf, um die Zeit zu überbrücken. Um 12.25 Uhr muß der letzte Zug kommen, der noch fehlende oder erhoffte Abgeordnete bringt. Staatssekretär Kempkes, der in Rom weilt und über die deutsche Botschaft nur noch unmittelbar vor der Abfahrt des letzten Flugzeuges erreicht werden konnte, ist noch nicht eingetroffen. Man fürchtet schon, daß er das Flugzeug nicht mehr erreicht hat. Den bayrischen Bauernbündler Dr. Fehr hat man trotz aller Bemühungen nicht benachrichtigen können. Er ist auf Reisen, sein Aufenthaltsort unbekannt. Bei den Deutschnationalen sind die Lücken inzwischen noch größer geworden. Neben Goldacker fehlen jetzt auch noch Graef-Thüringen und Frau Mueller-Otfried, die am Samstag auf seiten Hugenbergs standen. Graef-Thüringen ist gestern operiert worden. Frau Mueller-Otfried schwer erkrankt. Fast jeder Zuwachs auf der Linken wird wieder ausgeglichen durch Verluste auf der Rechten oder durch Ersatz in der Mitte. Das Zünglein schwankt, wie lange man auch wartet. Um 12.30 Uhr müssen neue Redner eingelegt werden. Der erwartete Zug hat Verspätung. Das Flugzeug, mit dem man Dr. Kempkes erhofft, ist noch nicht eingetroffen. Er ist der einzige Volksparteiler, der noch fehlt. Inzwischen erlaubt man den Kommunisten eine lange Rede. Von den Sozialdemokraten hat sich der Steuersachverständige Dr. Hertz gemeldet, der nochmals über die Warenhaussteuer sprechen will. Die Spannung steigt. Es werden Wetten abgeschlossen, Wetten allerdings, die fast durchweg zugunsten der Regierung laufen. Die letzte Hutzählung in der Garderobe ergibt 231 Stimmen für die Regierung, 227 dagegen. Beim Zentrum fehlt noch Dr. Ulitzka, dessen Eintreffen man ebenfalls noch erwartet.

Sitzungsbericht.

Berlin, 14. April. (Drahtb.) Auf der Tagesordnung der Montagssitzung des Reichstages, stand die dritte Beratung der Deckungsvorlagen, beginnend mit dem Agrarpro-

21 Tote bei einer Schlagwetter-Explosion

WG. **Tacoma** (Washington), 13. April. (United Preß.) Eine schwere Explosion hat sich in der Carbonado-Grube der Pacific Coal Co. in der vergangenen Nacht ereignet. Die Nachtschicht wurde von schlagenden Wettern vor Ort überrascht und durch Stolleneinstürze teilweise verschüttet. Insgesamt 21 Leichen sind von den Rettungsmannschaften geborgen worden. Die übrigen eingeschlossenen Bergleute konnten gerettet werden.

Bergmannslos.

Fünf Tote.

Recklinghausen, 13. April. Im unterirdischen Betriebe der Zeche Recklinghausen 1 in Recklinghausen-Süd brach am Samstag infolge von Gebirgsstößen ein Stollen zusammen. Hierbei wurden zwei Bergleute auf der Stelle getötet, ein weiterer Bergmann schwer und ein vierter leicht verletzt. Der Schwerverletzte starb auf dem Transport zum Krankenhaus, so daß drei Tote zu beklagen sind.

Auf dem in Herten-Langenbochum gelegenen Schacht 3/4 der Zeche Schlägel und Eisen geriet zur gleichen Zeit ein Bergmann unter herabfallende Gesteinsmassen und war sofort tot. Auf dem Schacht 1/2 der gleichen Zeche in Disteln kam ein Bergmann dadurch zu Tode, als er in einem Fahrstollen einem Zuge ausweichen wollte und dabei mit dem Kopfe an die Starkstromleitung stieß. Die beiden letztgenannten Bergleute waren verheiratet.

Vereinigte Stadttheater
Barmen to7b **Elberfeld**

Dienstag den 15. April:
8 bis gegen 10½: Armer Columbus, Oper von Erwin Dressel. A 29 III.
7½-10¾: Die heilige Johanna, Dramat. Cronik v. Bernard Shaw. A 28 II.

Im Salamander
g111 Noch wenige Tage
Revolte bei Dickkopps
Der große Lachschlager.
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

MODERNES THEATER
Elberfeld
Das Haus der führenden Welt-Filmmarken

Wenn Sie die Tonfilme
Vagabund vom Äquator
„Liebeswalzer"
Der weiße Teufel
angesehen und angehört haben, müssen Sie unbedingt auch
unsern neuesten vollendetenTon- und Sprechfilm
miterleben,

Der unsterbliche Lump

da er die vorangegangenen noch übertrifft.

Unsere Tonfilm-Aufführungen werden von der Fachwelt als mustergültig angesprochen und gerühmt!

Täglich um 3.00 5.30 8.45 Uhr

Das Beiprogramm:
Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor" Ufa-Tonfilm.
Zille-Typen
Ufa-Tonfilm
Ufa- und D.L.S.-Doppel-Wochenschau um 2.30 4.45 und 7.30 Uhr.

Jugend nachmittags zugelassen!

Kassenöffnung 2 Uhr. g230

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Hofkamp-Wilbergstraße
Preiswerte Küche — Billards.

...nzen mit Brut
...stilg: radikal! 9488
...eg, gept. Kammerjäger, ...rchen 22. Tel. 8058.

Bavaria
Familien-Varieté 1. Ranges
Neue Direktion: Tony Schietters

Täglich
2 Vorstellungen
3.30 Uhr ∞ 8.00 Uhr
In all. Vorstellungen
Das fabelhafte Eröffnungs-Programm
Nur noch bis
einschl. morgen
10 Groß-Attraktionen
a226 u. a.
Fredony
Die Weltsensation
Willy Busson
Lachen über Lachen

Eintrittseinheitspreise:
nachmittags 40 Pfg. (außer Sonntags) abends 1.00 Mk } einschl. Steuer
Sonntags nachmittags Erwachs 1 Mk., Kind 40 Pfg

Auf den Saalplätzen
Helles Bier ⅓ ... 50 Pfg.
Münchener Bier ⅓ ... 60 Pfg.
Separate Weinterrassen
Bestgepfl. Weine. Zivile Preise.
Neu eingeführt:
Erstklass. kalte u. warme Küche.
Tischbestellungen
wegen des Riesenandranges bis zu 3 Tagen im voraus unter Telephon Morian 5056.

PLAUENER GARDINEN-WÄSCHEREI
Blendend schön
werden Ihre Gardinen, wenn Sie bei mir nach Plauener Art gewaschen und ausgebessert worden sind. Machen Sie einen Versuch.
Bernh. Popp
Elberfeld
Sedanstraße 30 a.
Tel. Westen 36217
Einzigstes Spezialgeschäft für Rheinland u. Westfalen.

Anzeigen
jeder Art
erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Tafelherde
reparier. Schmahl, Elbf., Karlstr. 14.

Gardinen schön und preiswert bei Freudenberg!



Wir prüften besonders sorgfältig die Qualität dieser schönen, modernen u. preiswerten Gardinen und Stores

Etamine-Halbstores
reiche Abschlüsse in Handfilet . 9.50, 6.90, **4.24**

Halbstores aus Markisette
oder Voile mit handgesticktem Abschluß 21.50, 17.00, **11.75**

Halbstores Meterware
neuzeitliche Muster in englisch Tüll oder Gittertüll mit Faltengarnierung und Franse Meter 8.50, 6.75, **4.25**

Halbstores Meterware
mit schönen Klöppel-Abschlüssen oder Einsätzen und Spitzen-Garnierung und Franse Meter 18.00, 13.50, **10.50**

Modernste bunte Voile-Stoffe und Etamine, einfarbige Markisette und Tüll sowie Rolo-Stoffe jeder Art.

Freudenberg
ELBERFELD · WALL 11. HERZOGSTRASSE



Passage-Agenturen
Rotterdamsche Lloyd
Kgl. Niederl. Dampfschiff.
Canadian Pacific Ry. Co.
Lloyd Triestino
Cosulich Line
„San Marco" u. „Adria"
Holland-Amerika-Linie
Vertretung durch Reisebüro Hartmann
Deutsche Afrika-Linien
Hamburg-Süd
Prospekte u. Anmeldung durch
Reise- u. Vert.-Büro
Albert Baumgarten
Barmen
Fritz Eberstraße 8, Telephon 376

Fries & Hüttermann
Spezialgeschäft für
Zentralheizungs-Anlagen
aller Systeme
Fernheizanschlüsse, Etagenheizungen usw. Beratung, Kostenanschläge jederzeit unverbindlich. 3310
Tel. 3131/463 Barmen, Bismarckstr. 74/76

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



Der schnellste Weg zu einem Eigenheim!
Jeder erhält ein Darlehn zinslos und unkündbar
zum Bau eines Eigenheimes
oder zum Kauf eines Eigenheimes, sowie zur Ablösung von Hypotheken. Ausführl. Aufklärung erhalten Sie in dem am **Dienstag 15. April, abends 8 Uhr,** in **Lennep,** in der **Kaufmannsgesellschaft** stattfindenden
VORTRAG
wozu jeder freundlichst eingeladen ist. Eintritt frei. Bisher an 134 Sparer Mk. 1 425 000.— ausgezahlt, da von Mk. 62 000.— an 6 Sparer nach Remscheid Lennep, je 10 000.— nach Remscheid-Lüttringhausen, Radevormwald und Wuppertal-Ronsdorf. a154
Auskunft erteilen die **Generalvertretung Beyenburg,** Kirchstr. 3c, Tel. 225, **Paul Reinertz, Lennep,** Hochstr. 21.
Deutscher Sparerbund für Eigenheime e. G. m. b. H
Sitz Düsseldorf, Ehrenstr. 11, Ecke Rochusstr.

Diese Woche wieder **3 billige Tage 3!**
Dienstag Mittwoch Donnerstag
Doppelte Rabattmarken
d.h. statt 5% 10% Rabatt auf alle Waren außer guter Butter.
Eier 200000 Eier zu Ostern! von 10 Stück 73 Pfg. an.
Empfehle besonders Soester aus eigenen Sammelstellen, Oldenburger u. Holländer.
Butter Allerfeinst. Markenbutter auch Holländer, Pfd. Mk 1.58
Die berühmte **Wiemanns Molkerei-Wellenbutter** ..... Pfd. Mk. 1.55
Wuppertaler Meierei
Aloys Wiemann
Größtes Lebensmittelgeschäft des Wuppertales.
Filialen in Barmen: in allen Stadtteilen, telephon. zu erreichen durch die Zentrale: Barmen 575, 6883, 6386, 6387; **Elberfeld:** Gesundheitstr. 9, direkt am Island, Teleph. 1693; Hochstr. 40, Tel. 869 23; Flensburgerstr. 56; Neustr. 13, Telephon 1078; **Schwelm, Lennep, Lüttringhausen, Beyenburg, Ronsdorf, Cronenberg, Hückeswagen.** 39/d

---

PFAFF
Zweckmäßig in der Form
Zuverlässig im Werk,
Der Hausfrau beste Hilfe!
Verlangen Sie Prospekt
Erleichterte Zahlungsweise.
Kostenloser Unterricht.
PFAFF-Nähmaschinen-Haus
ELBERFELD
Walter-Rathenaustraße 14
Fernruf 2973
Verkaufstellen: Remsch., Soling.

Inh. Artur Karwin **Ültzen's** **Stoffe**
Woolworth-Haus **Elberfeld, Neumarkt**



Größtes und modernstes Etagen-Geschäft der Gegenwart.
— Fabelhaftes Tageslicht —
Mantel-, Kostüm-Stoffe,
Anzug-, Paletot-Stoffe,
Seiden, Muselin, Tweed
geschenkt billig!

...men, Wald und Ruh' in **SCHLANGENBAD** *Taunus*

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 88 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Montag, 14. April

Schönheiten der Heimat.

Frühlingsabend im Murmelbachtal.

Sieh, so ist Natur ein Buch lebendig
Unverstanden, doch nicht unverständlich . .
(Goethe)

Der Weg steigt steil bergan. Ein milder Frühlingsregen — zart und leise wie das erste Knospen in den Zweigen ringsum — rieselt herab. Sachte tröpfelt es von den Sträuchern und Zweigen. Das Häusermeer im Tal zeichnet sich in der Dämmerung mit verschwommenen Umrissen ab und hier und dort flimmert in dem grauen Meer schon ein Licht auf. Das weite Tal ist erfüllt von Klaag — über Nebel und Lichtern schwingt der Chor der Glocken in vollen Akkorden. Sie läuten den Sonntag ein.

Hier oben auf dem Berge ist friedvolles, behutsames Leben. Irgendwo singt ein Vogel sein andächtiges Abendlied und ein anderer antwortet. Die Regentropfen fallen mit leisem Schlag in das welke Laub, das den Winter überdauerte. Freudig nimmt der dürre Boden die Erfrischung auf.



Nun ist die letzte Höhe erreicht und ein neues Tal tut sich vor den Blicken auf. Ringsherum halten schwarze Bergwälder ihre schweigende Wacht. Schlanke, hochstämmige Nadelbäume umsäumen den Weg hinab — dämmriger und fahler wird das Abendlicht und kühler weht es aus dem Tal herauf in dem der Murmelbach seinen Weg geschwätzig plätschernd durch zahllose Windungen sucht.

Der Murmelbach — klingt sein Name allein nicht schon wie ein Frühlingsgedicht? Wie eine fröhliche Frühlingskunde vom milden Tauwind und von schwankenden Halmen im ersten Grün?

In der Stille des Abends fließt er noch vernehmlicher dahin als am hellen, lauten Tag: es klingt rein und treuherzig wie ein gutes, altes Volkslied. Dazu singt eine Drossel ganz in der Nähe. Der Wind weht von der fernen Lutherkirche her über den Berg hinweg tiefe, volle Glockentöne und vereint sie mit dem Lied von Bach und Drossel zu einem seltsamen Dreiklang voll Harmonie und Frieden . . .

Ostwärts geht der schmale, dämmrige Weg — immer zur Rechten den Murmelbach wie einen guten Wandergesellen. Es riecht nach Erde und Regen, nach Harz und welkem Laub . . .

Ein kleines Licht blinkt zwischen entfernten Bäumen auf: ein Wohnhaus mitten im Walde, eingehüllt in Stille und friedvolle Schöpfung. Glückliche Menschen!

Ein letzter Glockenton verliert sich mit leisem Klingen in die Wälder am Horizont.

Nun weitet sich das Tal und der Wald macht breiten Wiesenstreifen Platz, die jetzt den Murmelbach einem Teppich gleich umsäumen. Dort ragen im stärker werdenden Dunkel schlanke Spitzen kleiner Baumzöglinge unbestimmt und schattenhaft empor, ausgerichtet in Reih und Glied wie Soldaten, sorgsam umzäunt und umhegt.

Wird es hier oben noch so friedlich sein, wenn sie einmal breite Kronen in den Himmel recken?

Langsam windet sich der Weg nun wieder nach oben — führt weiter fort von dem stillen Bachtal, das sich in immer tieferes Dunkel hüllt.

Wieder breitet sich das weitgedehnte Wuppertal aus. Tausende Lichter — bald vereinzelt, bald in langen Reihen — leuchten jetzt durch das Dunkel. So spiegelt sich ein reicher Sternhimmel in einem stillen Wasser.

Der geschäftige Lärm der Stadt dringt in schwachen Wellen herauf und mahnt an Arbeit und Pflichten. Frische und Kraft zum neuen Tagwerk spendet die Natur allen Empfänglichen.

Aber auch jenes Zarte, Unnennbare, von dem Matthias Claudius schlicht bekennt:

Dann saget untern Himmelszelt
mein Herz mir in der Brust:
„Es gibt was Besseres in der Welt
als all ihr Schmerz und Lust."
Ich werf mich auf mein Lager hin
und liege lange wach
und suche es in meinem Sinn
und sehne mich danach. H.

Das Wetter im März.

Bericht der Wetterbeobachtungsstelle Wuppertal-Barmen.

Die städtische Wetterbeobachtungsstelle Wuppertal-Barmen hat im März folgende Aufzeichnungen gemacht:

1. Charakter des Wetters: 48 trüb, 45 heiter.
2. Windrichtung: 23 NO., 13 SO., 51 SW., 6 NW.
3. Temperatur: niedrigste — 3 Grad C. am 1. und 2., höchste + 17 Grad C. am 31. 3.
4. Niederschläge: 11 Regentage, niedrigster Niederschlag 0,3 Millimeter am 26. 3., höchster Niederschlag 12 Millimeter am 16. 3., Gesamtniederschlag nach dem Regenmesser Schützenstraße 53,9 Millimeter.

Die Regenhöhen der Barmer Talsperren betrugen bei der Herbringhauser Talsperre 63,9 Millimeter, Kerspe-Talsperre 60,7 Millimeter, Ronsdorfer Talsperre 54,5 Millimeter, Panzer (Lenneper) Talsperre 65,6 Millimeter.

Am 11., 12., 13., 14. und 20. fiel Schnee und am 12. und 23. Reif, am 2. und 8. war schwacher, am 1., 4. und 6. mäßig starker und am 5. und 26. starker Nebel.

Heute keine Entscheidung in der Theaterfrage

Die Sitzung des Theater-Ausschusses bis zum 23. April verschoben.

a. Die für heute angesetzt gewesene Sitzung des Theaterausschusses, die über die in Elberfeld laut gewordenen Wünsche wegen eines vermehrten Spielbetriebs im Elberfelder Hause beschließen und auch zu der Verpflichtung des Künstlerpersonals Stellung nehmen sollte, ist wegen Abwesenheit des Dezernenten, Beigeordneten Köhler, verschoben worden. Sie ist nun für den 23. ds. Mts., also für Mittwoch nach Ostern, in Aussicht genommen.

*

Elberfelder Theater-Krisen in vergangener Zeit.

Eine so schwere Krise, wie sie das Elberfelder Theater in der Gegenwart erlebt, ist seit dem Bestehen des Hauses am Brausenwerth, in den letzten vierzig Jahren also, nicht zu verzeichnen gewesen. An Schwierigkeiten hat es wohl während des Weltkrieges auch nicht gefehlt, um aber auf Situationen zu treffen, in denen es um Sein oder Nichtsein ging, muß man schon weiter in die Vergangenheit zurückgreifen.

Die erste gefährliche Erschütterung seit Elberfeld überhaupt als Theaterstadt in Betracht kommt, gab es zu Beginn der Befreiungskriege, als das erst 1806 eingerichtete Haus an der Hofaue sich nicht rentierte und zum Fabrikgebäude degradiert wurde, um dreißig volle Jahre der Kunst verschlossen zu bleiben und einer Dampfmaschine als Aufenthaltsrgum zu dienen.

Ein zweiter harter Schlag traf das Theater 1825, als dem Gastwirt Obermeyer sein Schauspielhaus im Zweibrücker Hof wegen der Feuergefährlichkeit geschlossen wurde und er trotz inständigen Bemühungen nicht die Erlaubnis zu einem Neubau an gleicher oder anderer Stelle erhalten konnte. Eine Bretterbude im Museumsgarten (1826 bis 1833), die sich die Theaterleute (Derossi) selbst aufschlagen mußten, und die Reitbahn an der Luisenstraße (1833 bis 1843), in der vorübergehend (1835 bis 1837) auch Immermann wirkte, konnten nur ganz unzulänglichen Ersatz bieten.

Als 1844 das Haus an der Hofaue umgebaut war, hätte man meinen können, dem Theater in Elberfeld stünden bessere Tage bevor. Indes gefehlt: das schon früher wahrnehmbare Bestreben, aus dem Theater möglichst viel an Zinsen herauszuholen, hatte jetzt eine Direktorpleite nach der anderen im Gefolge. So gab es kurze Spiel- und lange Nichtspielzeiten, bis endlich (1856) die Vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft als Hauptgläubigerin das Theater ganz schloß.

Gegenüber dieser dritten Krise oder gar Krisenperiode brachte die anschließende Küpperzeit (1857 bis 1874) einen unverkennbaren Fortschritt, wenn schon sie bekanntlich keineswegs als Glücks- und Blütezeit hiesiger Theaterkunst angesehen werden kann. Die Tendenz, „klingender Gewinn oder gar kein Theater", hatte jedenfalls an Einfluß verloren. Bemerkenswert ist dabei, daß erst um 1861 die überhaupt erste Anregung gegeben wurde, die Stadt als Gemeinwesen möchte das Theater laufend unterstützen. Polizeidirektor Hirsch war es, der auf den Gedanken kam. Ehe eine solche Unterstützung gewährt wurde, dauerte es freilich noch fast 40 Jahre (bis 1899).

Zum vierten Male in ernstliche Gefahr geriet unser Elberfelder Theaterleben, als die Bühnenkatastrophen von 1881, Nizza, Prag und der Wiener Ringtheaterbrand, die sofortige, endgültige Schließung des schon längst feuergefährlichen Hauses an der Hofaue im Gefolge hatten und sich die Stadt damit auf Jahre ohne Theatergebäude sah. Eine Notgemeinschaft bildete sich damals, und, nachdem jetzt die Anschauung, daß dem Theater allgemeines städtisches Interesse zukäme, sich durchgesetzt hatte, tat auch die Stadtvertretung ihre Schuldigkeit. Ob es bis zum 6. September 1888, 6½ Jahre, währen mußte, bis das neue Haus einen Ersatz für das alte bot, ist eine andere Frage.

Die fünfte schwere Krisenzeit erleben wir jetzt.

*

Ein Sparprogramm des Kölner Opernhauses.

Aus dem Rathause wird der „Köln. Ztg." geschrieben: In einer der Wirtschaftspartei nahestehenden Wochenzeitung wird behauptet, daß die städtische Verwaltung mit dem Gedanken umgehe, die Oper völlig zu schließen und das Haus zu verpachten. Zugleich wird behauptet, und zwar aus angeblich zuverlässiger Quelle, daß bereits Verhandlungen mit dem Großunternehmen der Berliner Scala wegen Verpachtung des Opernhauses im Gange seien. Das würde also gegebenenfalls zu einem Revue- und Varietétheater umgestaltet werden. Es ist festzustellen, daß an diesen Behauptungen kein wahres Wort ist. Dieselbe bündige Auskunft konnte der Theaterdezernent bereits in einer Sitzung des Theaterausschusses geben, als dort die Frage nach Verpachtungsverhandlungen an ihn gerichtet wurde. Richtig ist nur, daß ein Vertreter des Scala-Konzerns bereit gewesen wäre, mit der städtischen Verwaltung wegen einer etwaigen Verpachtung in Verhandlungen einzutreten: die Verwaltung hat jedoch sofort erklärt, daß dieser Gedanke weit abzuweisen sei. Eine Schließung des Opernhauses wäre selbstverständlich nur für den alleräußersten Fall in Aussicht zu nehmen. Die bisherigen Verhandlungen im Finanzausschuß lassen jedoch erwarten, daß eine Schließung, wenigstens für die nächsten Jahre, nicht in Frage kommt. Eine Mehrheit der Stadtverordneten wird voraussichtlich für die Weiterführung des Betriebes eintreten, allerdings mit der Maßgabe, daß ein Sparprogramm vorgelegt wird, das die Ausgaben rücksichtslos beschneidet. Schon für das nächste Spieljahr wird sich die Oper außerordentlich große Beschränkungen der Ausgaben gefallen lassen müssen.

Vor dem Elberfelder Strafrichter.

Ein Einbruch vom Dach aus.

1500 Zigarren wurden die Beute des Fensterputzers Adolf E. aus Elberfeld bei einem Einbruch in das Lager eines Elberfelder Zigarrengeschäftes, dessen örtliche Verhältnisse ihm aus seiner Tätigkeit als Fensterputzer einigermaßen bekannt waren. Vom Dach eines Nachbarhauses her war er in den im Dachgeschoß gelegenen Lagerraum eingestiegen und war mit dreißig halben Kisten Zigarren im Werte von 3000 Mark unbemerkt wieder entkommen. Dennoch war es der Polizei schon nach kurzer Zeit gelungen, ihm auf die Spur zu kommen, ihm die gestohlenen Zigarren bis auf einen kleinen Teil, den er selbst geraucht hat, wieder abzunehmen und der bestohlenen Firma zurückzugeben. E. ist schon einschlägig vorbestraft, und war jetzt rückfällig, der Fall hätte somit ein schlimmes Ende für ihn nehmen können, denn auf schwerem Diebstahl im Rückfalle steht als Mindeststrafe zwei Jahre Zuchthaus, sofern nicht mildernde Umstände vorliegen. Das Gericht billigte sie ihm nochmal zu, weil er nachweislich in einer Notlage gehandelt hatte, seine Vorstrafen schon einige Jahre zurückliegen und der angerichtete Schaden nur gering war. Aber die geringste zulässige Strafe bei Vorliegen mildernder Umstände beträgt immer noch 1 Jahr Gefängnis, und auf diese mußte demnach erkannt werden. Ein Aufschub der Strafvollstreckung, um den er bat, wird von dem Ausfall zuvor anzustellender Erkundigungen abhängen.

Die Polizei bestohlen.

Dieben ist nichts heilig; selbst die Polizei ist nicht sicher vor ihnen. Der Heizer Karl O., der in dem Polizeigebäude in der von der Heydtstraße beschäftigt war, entwendete eines Tages aus einer Vorratskammer, die ihm zugänglich war, dreißig Bettücher und ließ sie durch den ihm bekannten Arbeiter Artur K. verkilbern. Er erhielt wegen einfachen Diebstahls 20 Tage Gefängnis, K. wurde wegen Begünstigung mit 50 Mark Geldstrafe belegt.

Leugnen verschärft die Strafe.

Zwei Lebensmittelbezugscheine, die das Barmer Wohlfahrtsamt dem Kutscher Gustav G. ausgestellt hatte, hatten sich nachträglich als verfälscht erwiesen. Eine davon berechtigte zum Bezuge von Waren im Werte von drei Mark wöchentlich, vier Wochen lang, die andere nur zur einmaligen Entnahme. Auf der ersten war die Gültigkeitsdauer von vier Wochen in acht Wochen umgefälscht, die andere mit dem Zusatz für acht Wochen" versehen worden. Beide Scheine sollte er selbst verfälscht und das Wohlfahrtsamt damit getäuscht haben. Er leugnete es, obwohl eine Handschriftenvergleichung — er hatte den Zusatz „für acht Wochen" zwecks Vergleichung nochmal schreiben müssen — keinen Zweifel daran ließ. Jeder Laie hätte die völlige Uebereinstimmung feststellen können. Daß die Fälschung von einem unbekannten Dritten vorgenommen sein könne, wie er meinte, war ganz ausgeschlossen; die Beamten des Wohlfahrtsamtes wußten, daß sie ihm die Scheine verabfolgt hatten, seine Frau sagte, sie habe keinen in die Hände bekommen, ihr Mann habe die Waren stets selbst eingekauft und die Scheine immer in seinem Besitz gehabt. Hinzu kam, daß er wiederholt und auch einschlägig bereits erheblich vorbestraft ist. Bei der Strafzumessung wurde weitgehend berücksichtigt, daß er in einer Notlage gehandelt hat, strafschärfend aber mußten seine Vorstrafen und sein hartnäckiges, bei der Sachlage ganz unbegreifliches Leugnen ins Gewicht fallen. Das Gericht erkannte für

In dieser Woche
ist unser Geschäft
auch über Mittag geöffnet
Fritzsche
Elberfeld Wall 32

jeden Fall auf drei Monate Gefängnis und bildete daraus eine Gesamtstrafe von vier Monaten Gefängnis.

Wegen Provisionsschwindeleien ist der Vertreter Herm. St. aus Elberfeld vor einigen Tagen vom Erweiterten Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem Verurteilten nicht um den Vertreter Herm. Steinmetz, Wolkenburgstraße 20 handelt.

Stiftungsfest der Ortsgruppe Barmen des Ski-Klubs Sauerland.

b. Die Ortsgruppe Barmen des Skiklubs Sauerland kann bekanntlich auf eine stattliche Reihe bemerkenswerter sportlicher Erfolge ihrer Mitglieder in der abgelaufenen Ski-Saison zurückblicken. Sie hatte deshalb die Feier ihres 20. Stiftungsfestes, das sie am Samstag abend im Parkrestaurant Toelleturm festlich beging, mit gutem Recht mit einer Siegerehrung verbunden. Ihr Vorsitzender, Bankprokurist Dickel, warf in seiner Begrüßungsansprache einen kurzen Rückblick auf die zwanzigjährige Entwicklung der Ortsgruppe seit ihrer Trennung von der Elberfelder, gedachte der drei noch lebenden Gründer und wies weiter darauf hin, daß der sportliche Geist und das sportliche Können in der Gruppe in den letzten Jahren sich auf erfolgreicher Linie bewege. Im Anschluß gab Herr Dickel die Sieger bei den verschiedenen Veranstaltungen des Skiklubs Sauerland, angefangen von den leichtathletischen Kämpfen in Essen bis zu dem Erfolg bei den Staffelläufen in Winterberg, wo die Ortsgruppe den Wanderpreis des Verlags W. Girardet gewann, und denen auf den letzten Verbandsläufen um die Meisterschaft im Skiklub Sauerland, bekannt. Den Siegern wurden die ihnen verliehenen Plaketten sowie Urkunden überreicht, und ein kräftiges Ski-Heil war der Dank ihrer Sportgenossen. Nachdem noch einer der anwesenden Gründer, Justizrat Neugebauer, in humorvoller Weise die seinerzeitige „Sezession" von Elberfeld geschildert hatte, begann der unterhaltende Teil des Programms, der mit reizvollen und ansprechenden Gesangsvorträgen und Tanzvorführungen, die trefflich in das Milieu des schön verlaufenen Festes sich einfügten, gewürzt war.

Odin-Palast, Barmen.

In dem Bestreben, den Besuchern die neuesten Errungenschaften der Tonfilmkunst vorzuführen, läßt die Direktion seit einiger Zeit Tonfilme zur Vorführung gelangen. In dieser Woche läuft der Film „Atlantic", der bereits von uns anläßlich seiner Erstaufführung in Wuppertal ausführlich besprochen und gewürdigt wurde. Wieder erlebt man die packende Tragödie des Ozeanriesen, die dem Schicksal der „Titanic" nachgebildet wurde. Man erlebt das Leben und Treiben in solch einer „schwimmenden Stadt", ahnungslos geben sich die zahlreichen Passagiere den Vergnügen einer Seereise hin — bis plötzlich die Katastrophe eintritt. Ein Eisberg hat das Schiff gerammt. Von dramatischer Wucht sind die nun folgenden Szenen, in denen Mensch gegen Mensch um das Leben kämpft. Brutale Rücksichtslosigkeit und aufopferungsvolle Hilfsbereitschaft sind mit gleicher Lebenswahrheit dargestellt. Auch wenn man den Film zum zweiten Male sieht, ist man wieder gleich stark gefesselt. — Im Gegensatz zu den tragischen Begebenheiten steht die Filmgroteske „Liebe auf den ersten Blick". Der Zuschauer wird dabei in den sonnigen Orient entführt, wo ein Teppichhändler neben einem wohlassortierten Warenlager auch eine hübsche Tochter sein eigen nennt. Ein junger Käufer erfährt dort die Liebe auf den ersten Blick. Noch steht seinem Glück aber ein verschlagener Nebenbuhler im Wege, und es kommt zu einer tollen Entführungs- und Verfolgungsszene voll grotesker Komik. Ein interessanter Kulturfilm „Eines Teppichs Weg und Werdegang" läßt lehrreiche Einblicke in eine kunstvolle Industrie tun. Auch die Wochenschau bringt viel Neues und Interessantes.

Vorbereitungen für den Osterverkehr.

Vorzüge und Reservezüge auf der Reichsbahn. — Sonntagsfahrkarten gelten nicht für Schnellzüge.

a. Für den Osterverkehr hat die Reichsbahndirektion Elberfeld wie alljährlich für die Personenbeförderung weitgehende Maßnahmen getroffen. Es werden vor den erfahrungsgemäß stark benutzten Zügen insbesondere in der Zeit vom 17. bis 22. April Vorzüge verkehren. Außerdem werden alle Züge wesentlich verstärkt. Auf vielen Bahnhöfen werden Reservezüge aufgestellt, die bei unerwartet starkem Verkehr ebenfalls verwendet werden. Für den Ausflugsverkehr sind bei günstigem Wetter auch die nachstehenden Züge vorgesehen: 20. und 21. 4. Pz. 1031 S Elberfeld-Hbf. ab 14.05, Barmen-Hbf. ab 14.16 nach Beyenburg—Radevormwald. 20. und 21. 4. Pz. 1084 S Radevormwald ab 19.24, Beyenburg ab 20.14 nach Barmen-Elberfeld.

Mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Fernverkehr sind die Schnellzüge für die Benutzung mit Sonntagsfahrkarten vom Gründonnerstag bis zum Dienstag nach Ostern nicht freigegeben. Dagegen dürfen zu Ostern alle Eilzüge mit Sonntagsrückfahrkarten bei Entrichtung des Eilzugzuschlages benutzt werden. Ueber die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten zu Ostern haben wir erst in diesen Tagen berichtet.

Der Streit um die Verteilung der Verwaltungszweige

Die Stadtverwaltung wehrt sich.

Die Ausführungen des Stadtverordneten Wülfing in der Sitzung des Verbandes Elberfelder Bürgervereine am 11. 4. ds. Js. veranlassen die Verwaltung zu folgender Erklärung:

Die Behauptungen des Herrn Wülfing über die Verteilung der Verwaltung auf die Rathäuser Elberfeld und Barmen zugunsten Barmens halten einer objektiven Beurteilung nicht stand. Wie bekannt ist, waren der Verwaltung von vornherein durch den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, als Sitz der Verwaltung Elberfeld zu bestimmen, Bindungen auferlegt, die eine gleichmäßige Verteilung auch der größeren Dienststellen auf die beiden Rathäuser in Barmen und Elberfeld unmöglich machten. Unter dem Hauptsitz der Verwaltung werden folgende Dienststellen verstanden: Die Finanzabteilung, die Personalabteilung, die Stadthauptkasse und der Sitz des Oberbürgermeisters mit der Geschäftsabteilung. Im übrigen ist die Verteilung der Verwaltung durch die Raumverhältnisse geboten. Das Sparkassengebäude wird in absehbarer Zeit noch nicht frei, ebenfalls dürfte es untunlich sein, die wertvollen Büroräume des neuen Sparkassengebäudes für Verwaltungszwecke zu benutzen, wenn geeignete andere Räumlichkeiten für die Verwaltung zur Verfügung stehen. Herr Wülfing hat nicht gesagt, welche wichtigen Dienststellen außerdem in Elberfeld zusammengefaßt werden. Das sind: die Stadthauptkasse mit dem gesamten Geldverkehr, die gesamte Schulverwaltung, das Verkehrs- und Pressеamt, das Versicherungsamt, das Heizungsamt, das Amt für Jugendpflege und Leibesübungen, der Stadtausschuß, das Wahlamt und die Grundstücksverwaltung. Außerdem verbleiben von den in Barmen zusammengefaßten Dienststellen Zweigstellen in Elberfeld, so daß der Publikumsverkehr auch in Elberfeld abgewickelt wird (Wohlfahrts- und Jugendamt, Steueramt, Steuerkasse). Die Unterhaltungsbezirke des Bauamtes verbleiben ebenfalls in Elberfeld.

Ganz entschieden weist die Verwaltung die Vorwürfe des Herrn Wülfing gegen die Beamtenschaft, insbesondere die aus Barmen, zurück, daß sie den Elberfelder Bürgern nicht das Interesse entgegenbrächten, wie die Elberfelder Beamten, oder gar Verwaltungsmaßnahmen zugunsten von Barmen beeinflußt hätten. Solche Anschuldigungen sind bedauerlich, da sie nicht geeignet sind, den Gedanken der Verschmelzung der Beamtenkörper der bisherigen Einzelgemeinden zum Wohle der gemeinsamen Stadt zu fördern.

Die Verwaltung stellt hierzu die Frage, warum Herr Wülfing, falls er Klagen gegen Beamte und gegen Entscheidungen der Verwaltung vorzubringen hat, diese nicht in der Stadtverordnetensitzung stellt, da hier doch der geeignete Ort ist, an dem auch die Verwaltung Rede und Antwort für ihre Maßnahmen geben kann.

Evangelische Erziehungsfragen im Lichte der Individualpsychologie.

Aus der Generalversammlung des Melanchthon-Bundes, Elberfeld.

Der Ortsverband der evangelischen Eltern von Schülern höherer und mittlerer Schulen in Elberfeld (Melanchthonbund) hielt im Saale der Stadtbücherei unter dem Vorsitz von Pastor Brückner seine Generalversammlung ab.

Der Vorsitzende umriß eingangs die Ziele des Bundes (zu dessen Führern der bekannte Reichstagsabgeordnete Oberst v. Gilsa gehört). Sie sind analog dem Zusammenschluß der Eltern von Volksschulkindern in den evangelischen Schulgemeinden auf die Sammlung und Aktivierung protestantischer Kräfte gerichtet, auf dem Boden eines aus dem reformatorischen Erlebnis seine Impulse ziehenden Bildungsideals. Der Redner ging dann dem Niederschlag des pädagogischen Zeitwillens in der Literatur nach und bot eine Reihe von Einzelbildern aus der praktischen Erziehungsarbeit des evangelischen Hauses. Vor allem wies er die Meinung zurück, als ob Methode und Ergebnis der modernen Seelenkunde sich mit der pädagogischen Zielsetzung einer bewußt religiösen Bewegung nicht vereinbaren ließen. Diese Gedankengänge wurden in dem ausgezeichneten Vortrag von Professor Herder (Gymnasium Kölnerstraße) über „Evangelische Erziehungsfragen im Lichte der Individualpsychologie" fortgesetzt. Unter Heranziehung bewährten pädagogischen Schrifttums wie auch der Erkenntnisse der modernen Psychoanalytiker entrollte der Redner vor seinen Hörern die Problematik eines Erziehertums, das sich seiner großen Aufgabe bewußt ist und trotz allen guten Willens oft keine Erfolge sieht. Mit Ernst wurde auf die verhängnisvollen Folgen einer veralteten Erziehungsmethode hingewiesen, die die natürliche Entfaltung stört und das kindliche Streben in eine falsche Richtung drängt. Andererseits solle die gesamte Erziehungsarbeit an der jungen Seele von einer alle Elemente des Seelenlebens umfassenden Leitlinie bestimmt sein. Eine Fülle von Belegen diente zur Illustration der warmherzigen Ausführungen, die in der Forderung gipfelten, daß der Erzieher frei von der Ichsucht sein müsse, um zur Freiheit von der Ichsucht und zum Leben in religiösen und sozialen Bindungen führen zu können.

An der dem Vortrag folgenden ergiebigen Aussprache beteiligte sich u. a. Professor Dr. med. et jur. Göring, der Leiter der neu errichteten Elternberatungsstelle (Frauenstadtverband, Donnerstag nachmittags).

Hauszinssteuer für Baugenossenschaften.

Die für Baugenossenschaften verfügbaren Hauszinssteuermittel sollen in aller Kürze verteilt werden.

Die Baugenossenschaften der Stadt Wuppertal werden aufgefordert, innerhalb fünf Tagen ihre Bauabsichten in bezug auf Zahl der Häuser, Wohnungen und Zimmer und der entstehenden Kosten zunächst in Briefform dem Beleihungsamt, Rathaus Wuppertal-Barmen, Zimmer 262 bekanntzugeben.

Konzert-Gesellschaften Barmen-Elberfeld.

Wagner-Abend.

Unter der Leitung Franz von Hoeßlins veranstalteten die Wuppertaler Konzertgesellschaften einen Wagner-Abend auf volkstümlicher Grundlage. Es kamen lediglich Instrumentalwerke zu Gehör, und der ausführende Teil war das gesamte städtische Orchester. Da die Weke Wagners längst musikalisches Volksgut sind, war der außerordentlich starke Besuch des Konzertes vorauszusehen, zumal man die Gewähr für eine künstlerisch hervorragende Darlegung des Programms hatte. Es umfaßte die Ouvertüren bezw. Vorspiele zu Tannhäuser, Lohengrin, Tristan (nebst Liebestod) und Meistersinger, außerdem das Tannhäuserbacchanal der Pariser Bearbeitung. Daß namentlich auch die Jugend erschienen war, darf man als erfreuliches Zeichen dafür betrachten, daß sie die „alte" Musik noch längst nicht überwunden hat, im Gegenteil ein großes Maß an Interesse für sie aufbringt. Mit einem Gedächtnisakt für Cosima Wagner begann der Abend. Ihr zu Ehren ließ man die Trauermusik aus der Götterdämmerung in ihren wuchtigen Tonquadern erklingen, und gesellte dem mit ergriffenem Schweigen aufgenommenen Werk das liebliche Idyll zu, das Wagner einst seinem Sohne Siegfried in die Wiege legte. Hier sowohl wie in den folgenden Teilen des Abends zeigte sich Franz von Hoeßlin als formbewußte, von starken Impulsen beflügelte und von Bayreuther Luft umwehte Nachgestalter der Tonsprache Wagners, wie man ihn schon bei verschiedenen Gelegenheiten schätzen lernte. Die von glühender Leidenschaft durchflutete Venusbergszene, die wundervolle Stimmung aus Tristan seien als besonders bedeutsame Leistungen herausgegriffen, ohne deswegen die übrigen Genüsse des Abends in ihrem Werte zu schmälern. Hoeßlin wußte Feinheiten zu Tage zu fördern, glitt dafür über anderes hinweg, das von äußerlichen Pultvirtuosen über Gebühr unterstrichen wird. Und gerade im Verzicht auf solche Dinge zeigt sich der echte Künstler. Aus dem Orchester zauberte Franz von Hoeßlin eine Fülle von Klangschönheiten, und die lebendige Kraft Wagners fand unter seinen Händen den Weg zu den Hörern, die begeistert Beifall spendeten. Immer und immer wieder mußte sich der Dirigent verneigen. Alle Zeichen sprachen dafür, daß dieses Konzert vielen Wünschen Erfüllung gab. K.

Kantaten-Abend des Reformierten Gesang-Vereins, Elberfeld.

Am Eingang der stillen Woche kann eine geistliche Musikaufführung nichts anderes bedeuten als eine Vorbereitung des gläubigen Gemüts auf das Karfreitags- und Ostererlebnis. Das Kreuz auf Golgatha steht im Mittelpunkt der Betrachtung, und die Ehrfurcht vor seiner Hoheit bestimmt den Charakter des Musizierens. In diesem Sinne hatte Erich vom Baur die drei Bachkantaten des Abends ausgewählt, und den Actus tragicus: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit" in die Mitte gestellt; in diesem Sinne unterließ er das stärkere Aufwuchten der Dynamik und gab nur den vom Chor klangschön vorgetragenen Choralabschlüssen Nachdruck und kräftig gezeichneten Umriß: „Gloria, Lob, Ehr' und Herrlichkeit" mit dem glänzend figurierten, überraschend abschließenden „Amen", „Erhalt' mein Herz im Glauben rein", „Jesum laß ich nicht von mir". Die Geschichte der Kantatenaufführungen nach ihrer Wiedererweckung vor etwa hundert Jahren bietet dem Chorleiter noch recht wenig Vorbilder zur Nachachtung. Es ist immer noch Pionierarbeit, die mit dem Angriff dieser zunächst herben, durch weitere Kenntnis dem Verständnis erst sich näher erschließenden Musik geleistet wird. vom Baur wußte die Komponenten der Aufführung meisterlich zusammenzuhalten und gegeneinander abzuwägen. Ihn unterstützten ein Kammerensemble des städtischen Orchesters, die Organistin Marianne Tiesenthal und der Cembalist Hans Schiffels. Gab der Chor die Reflexe der geistlichen Betrachtung wieder, so blieb den mit Bedacht ausgewählten Solostimmen die individuelle Ausgestaltung des Empfindens vorbehalten. Als Bachsänger nicht alltäglichen Formats (Empfind ich Höllenangst und Pein; Heute wirst du mit mir im Paradiese sein) bot der Bassist F. A. Starcke Proben sicheren Könnens. Die Damen Marie Adams (Sopran) und Margarete Haude (Alt) steigerten durch die Kunst der Atmung und wohlüberlegten Aufbau ihre Einzelgesänge und Duette (Wenn Sorgen auf mich dringen; Entziehe dich eilends, mein Herze, der Welt) zu eindrücklicher Wirkung. Nicht weniger bemühte sich der heimische Tenor Otto Lindhorst, die Fülle seines warmtönenden Organs den Erfordernissen seiner anspruchsvollen Rezitation (Es mag mir Leib und Seel verschmachten) und Soli anzupassen („Ach, Herr, lehre uns bedenken"; „Solange sich ein Tropfen Blut" mit obligater Oboenbegleitung).

Die gesamte Aufführung hatte Stil, Rundung und im Actus tragicus mit seiner milden, Balsam des Trostes träufelnden Sinfonie, seiner zum Greifen klar herausgestellten Gegensätzlichkeit des „Chorgesangs („Es ist der alte Bund" — „Ja, komm', Herr Jesu") den ungesuchten Höhepunkt: Sterbensangst in Todesfreudigkeit verwandelt. — Leider fand diese in allen Teilen eindrucksvolle Passionsmusik in der alten reformierten Kirche nicht den Widerklang regen Besuchs, der ihr gebührt hätte. P.

Robert Heger dirigiert seine zweite Sinfonie in Wuppertal.

Wie schon berichtet, wird das neue Werk Robert Hegers, seine zweite Sinfonie, die bei ihrer Uraufführung in Wien einen bedeutenden Erfolg errang, auch in Wuppertal zur Aufführung kommen. Als Aufführungstag ist nunmehr der 22. November festgesetzt worden. Professor Heger wird im Anschluß an eine Londoner Konzertreise zum Wuppertal kommen und an dem genannten Tage sein neues Werk hier selbst dirigieren. Die Wuppertaler Erstaufführung findet im Rahmen eines Sonderkonzertes in der Barmer Konkordia statt, in dem das städtische Orchester unter Heger außerdem eine Haydn-Sonfonie zum Vortrag bringen wird.

Galerie Westfeld, Elberfeld.

In der Galerie Westfeld am Wall sind seit kurzer Zeit Bilder ausgestellt, deren Maler klangvolle Namen in der Kunstwelt besitzen. So eine Landschaft von Michel mit der von ihm so gerne gemalten Windmühle auf einem Hügel. Der Franzose gilt als der Verbindungsmann zwischen den holländischen Landschaften des 17. Jahrhunderts und der Gruppe von Barbizon, die hier mit zwei sehr verschieden gearteten Gemälden von Diaz vertreten ist. Das eine führt eine ockerbraune Waldlandschaft vor, die ein wenig schüchtern wiedergegeben ist. Das zweite Bild — man könnte es nach beliebten Vorbildern „Träumerei" nennen — stellt eine im Halbschatten eines Gebüsches auf einer Marmorbank sitzende Frau dar in weißem Unter- und blauem Obergewande. Das Ganze in Farbe und Haltung reichlich sentimental. Die delikate Malerei eines Schuch offenbart sich in einem höchst charakteristischen Entenstilleben. Dessen korrekte Pinselführung merkt man noch in dem hessischen Studienkopf Franz Eichhorsts.

Alles aber wird überstrahlt durch einen Spitzweg von hohen Graden. Eine waldige Schlucht saugt den Blick ins Bild hinein, wo ganz fern und puppenklein ein Klausner mit schwerer Last seiner unsichtbaren Eremitage zustrebt. Ueber dem steilen Hang erheben sich mächtige Mauern, im Hintergrund verschwimmt eine Bogenbrücke im Blau der Berge, die zart in den Himmel übergeben. Am rechten Abhang starrt der morsche, scharf beleuchtete Stumpf einer Tanne aus dem Felsen. Der golden leuchtende Vordergrund ist mit kräftigen grünen und roten Farbflecken durchsetzt. Dieses farbige Motiv wird immer reicher und zugleich aber zärtlicher und gedämpfter über die ganze Bildfläche durchgeführt. Die weiche Tonigkeit verbindet sich mit den koloristischen Reizen des Bildes zu einem Meisterwerk aus der reifen Zeit des Müncheners.

Willi Geiger hat seine Reiseeindrücke aus Spanien und namentlich aus der Arena in einer Reihe von größeren und kleineren Radierungen niedergelegt, die den großen Techniker der Nadel mit seinem geistreich hingesetzten Strich erkennen lassen. Er wird nicht müde, den Torero in immer neuen kühnen und momentanen Bewegungen zu belauschen, fast möchte man sagen, anzuschleichen.

Dr. Li



Osterfreude – Kinderfreude!

Kinderfreude – Elternfreude!

Durch die Qualitätserzeugnisse der Konditorei-Geschäfte Wuppertals

h325

Jugendführerlehrgang im Burgholz.

Das Städt. Jugendamt veranstaltete einen Abendlehrgang, an dem 38 Jugendführer aus allen Lagern der Jugendpflege und -Bewegung teilnahmen. Die Teilnehmer kamen abends nach der Berufsarbeit in dem schönen Heim der Mädchenberufsschule im Burgholz zusammen und konnten dort auch übernachten. Die Leitung und Ausgestaltung per Woche lag in den Händen des hauptamtlichen Volkshochschullehrers Dr. Erich Rein-Düsseldorf, der Referentin für Frauenbildungsfragen Frl. Paula Scherz-Düsseldorf und der Kreisjugendpflegerin Frl. Marta Schnick-Wuppertal-Elberfeld. Die Vorträge, die insbesondere von der sozialpädagogischen Grundhaltung des Jugendführers ausgingen, stellten folgende Themen zur Aussprache: Werkarbeit als formende Erziehung; Spiel und Fest in der Jugendpflege; Landschaft und Wandern als sozial-pädagogische Mittel und Werte; Dichter als Träger und Dichtung als Gestaltung von Gegenwartsfragen (Leseabend); formende Werte aus der volkstümlichen Musikpflege; Sprachpflege; Gymnastik; Wesensaufgaben der Frauen unserer Zeit.

In allen Themen fand sich der übereinstimmende Grundton, daß es sich bei diesen Dingen darum handele, lebensformende und aufbauende Kräfte zu entfalten, die den ganzen Menschen erfassen und damit grundlegend werden können für die geistig-seelische Lebensgestaltung und Vertiefung. Auch der Führer selbst muß ein Suchender und Strebender sein und den Willen und die Kraft mitbringen, sich zu gegenseitiger Hilfe in den Kreis der Mitlebenden hineinzustellen. Die Teilnehmer gingen mit dem Wunsche auseinander, die begonnene Führerschulung dieser Woche durch weitere Wochentreffen fortzuführen.

Die Deutschtumarbeit der V. D. A.

Generalversammlung der Frauengruppe.

a. Die Frauengruppe Wuppertal des Vereins für das Deutschtum im Ausland blickt auf eine zweijährige Tätigkeit zurück, die sie unter der rührigen Leitung der Stadtw. Frl. Schuchart von Erfolg zu Erfolg führte. Auch zur Generalversammlung sahen die festlichen Räume des Kaiserhofs Elberfeld wieder zahlreiche Damen aus allen Gesellschaftskreisen versammelt, die mit stolzer Freude vernahmen, daß die Mitgliederzahl des Gründungsjahres von 290 im Jahre 1929 auf 410 gestiegen ist und jetzt bereits 480 beträgt. Der Jahresbericht, von Frl. Schuchart erstattet, erzählte von reicher Arbeit im Dienste des großdeutschen Gedankens. Die Werbewoche hat schöne ideelle und materielle Früchte getragen. Auch in Ronsdorf und Cronenberg ist fleißig geschafft worden. Für die leidenden Rußlanddeutschen hat die Frauengruppe 200 RM. gezeichnet. Die Gründung einer gemischten Jugendabteilung ist in Vorbereitung. Das goldene Jubiläum des VDA. soll im Wuppertal durch ein Fest im Parkhaus Tölleturm gefeiert werden. Der bewährte Vorstand wird die Gruppe auch im neuen Geschäftsjahr führen. — Ein Stück der praktischen Deutschtumsarbeit des Verbandes war der Vortrag des Herrn Werbecker, Vorsitzender des Bundes der Sudetendeutschen in Düsseldorf, „Aus dem Leben der Deutschen in der Tschechoslowakei". Es war ein Lied von deutscher Herrlichkeit und deutschem Niedergang und von unwandelbarer Heimattreue, das da an die Herzen der Anwesenden pochte. 3,5 Mill. deutsche Menschen eines urdeutschen Landes sind wider jedes Völkerrecht Untertanen des tschechischen Raubstaates geworden und sollen durch zähe Bekehrungsarbeit, die nicht vor Schikanen und brutaler Gewalt zurückschreckt, auch in ihren Seelen vertschechisiert werden. Aber sie bleiben deutsch! Sie kämpfen und leiden für ihr Volkstum, ihr kostbarstes Gut. Sie halten die Wacht und warten des Tages der Freiheit! Die mit innerer Bewegung vorgetragenen Worte fanden tiefen Widerhall. Frau Trudel Stommel-Ilmer bot mit einer Klaviernovelette von Schumann und einer Rhapsodie von Brahms zwei Spenden ihrer feinen pianistischen Kunst. Mit Dank und Zuversicht konnte Frl. Schuchart die Versammlung schließen.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Im goldenen Myrthenkranz.** Die Eheleute Philipp Goller und Laura geb. Jagendorf, Island 1, begehen morgen ihre goldene Hochzeit. Der Ehejubilar ist 76 Jahre, seine Gattin 73 Jahre alt. Beide sind noch rüstig. Goller war über 30 Jahre Mitglied der ehemaligen freiwilligen Turner-Feuerwehr, die letzten Jahre als Branddirektor. Er ist in der Bürgerschaft allgemein bekannt. An seinem Jubelfeste dürften daher weite Kreise Anteil nehmen.

e.— **Jubiläen.** Der Oberzollsekretär Friedrich Gerves, Schleswigerstraße 53, blickt heute auf eine 40jährige Dienstzeit zurück. Aus diesem Anlaß wurde ihm ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten überreicht. Eine gleich lange Dienstzeit hatte am Samstag der Lokomotivführer Aug. Schlitt, in Elberfeld-Mirke im Eisenbahndienst zurückgelegt. Ihm gingen Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten, des Generaldirektors der Reichsbahn, des Direktionspräsidenten und des Vorstandes des Maschinenamtes Elberfeld zu.

Der früher bei der Post und nunmehr seit einigen Jahren beim Finanzamt Wuppertal-Elberfeld beschäftigte Steuerinspektor Oswald Engsfeld konnte gestern auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken.

e.— **Schutzpockenimpfung.** In dieser Woche findet in Wuppertal-Elberfeld am Mittwoch dem 16. April, nachmittags 3 Uhr, im Evgl. Jugendhause, Bergstraße 50, für die 1929 geborenen Kinder, Buchstaben D bis einschl. H, ein unentgeltlicher Schutzpockenimpftermin statt. Bei der Impfung ist die erhaltene Impfaufforderung oder, falls eine solche nicht zugestellt werden konnte, das Stammbuch vorzulegen.

e.— **Wiedersehensfeiern.** Der Verein ehem. 69er Feldartilleristen wird am 25. Mai dieses Jahres in Münster (Westf.), dem Standort der Traditionsbatterie, das Ehrenmal für seine gefallenen Kameraden weihen. Am Tage vorher wird eine Wiedersehensfeier alter 69er stattfinden. Anschriften an Dipl.-Ingenieur Rudolf Lupp, Münster (Westf.), Castellstraße 1a. — Die Artillerie-Regimenter des früheren VII. (westf.) Armeekps., d. s. Fußart. 7, Feldart. 22., 43., 58., 99., 100., Res. Feldart. 13., 14., 47., 59., 60., Landw. Feldart. 251. (M.E.A. 22. v. Düring), laden zu einem gemeinschaftlichen Regimentstag ein. Anfragen an Alfred Lübking, Herne in Westf., Gneisenaustraße 34. — Ein Garde-Reiter-Tag und die 250jährige Gründungsfeier des Regiments findet in den Tagen vom 14.—16. Juni in Dresden statt. Anschriften an E. Großer, Dresden-A., Werderstraße 18. — Eine Wiedersehensfeier der ehemaligen 83er findet vom 2.—4. August in Kassel statt. Anschriften an die Geschäftsstelle des Verbandes ehem. 83er, Kassel, Parkstraße 19.

e.— **Krebsfreie Kartoffeln.** Die städtische Polizeiverwaltung Wuppertal macht darauf aufmerksam, daß auch die „Modrows Preußen" eine krebsfeste Kartoffelsorte ist, die in den Gärten angebaut werden darf.

Barmen.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Otto Pfeiffer Wwe., Haus- und Küchengeräte, Wichlinghauserstr. 101, kann am 15. April auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma erfreut sich überall eines guten Rufes.

b.— **Von einem Motorrad angefahren** wurde am Samstag abend ein junges Mädchen in der Unterdörnerstraße. Es erlitt dabei erhebliche Verletzungen und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden. Auch der Motorradfahrer kam zu Fall und wurde verletzt.

b.— **Lichtbildervortrag: „Wirtschaft und Technik" im GDA.** In der Ortsgruppe Barmen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten sprach das Mitglied des Reichswirtschaftsrates, Reichskohlenrates, des Bundesvorstandes des GDA., Emil Fromholz, über „Wirtschaft und Technik". Der Redner behandelte die Entwicklung der gesamten deutschen Industrie, zog zum Vergleich die Industrie anderer Länder mit heran und legte klar das Für und Wider der heutigen Wirtschaftskrise. An Hand von Lichtbildern zeigte der Redner die Entwicklung der deutschen Industrie und Landwirtschaft in bezug auf Rationalisierung, Fortschritt und Ausbau zur Abhilfe der Arbeitslosigkeit in Deutschland. Deutschland habe in der Nachkriegszeit aus eigener Kraft sich wieder zu einer beachtlichen Höhe heraufgearbeitet. Mit den Worten: „Mehr Vertrauen zum deutschen Volke" schloß der Redner, mit lang anhaltendem Beifall bedankt.

b.— **Immer wieder Gartendiebstähle.** In einer der letzten Nächte drangen Gartendiebe in einen Kleingarten an der Lothringerstraße ein. Sie demolierten einen Handwagen und beraubten die Blumenbeete. Die Tat ist um so verwerflicher, als es sich bei den Bestohlenen um Erwerbslose handelt.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Erstaufführung einer Oper von Dressel.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Am Dienstag dem 15. April steht im Stadttheater Barmen ein besonderes Ereignis bevor. Um 8 Uhr geht zum ersten Male die Oper eines modernen Komponisten: „Der arme Kolumbus" von Erwin Dressel, in Szene. Dieses Werk, das die Entdeckung Amerikas mit viel Ironie behandelt, wird vom Operndirektor Fritz Mechlenburg geleitet. Die Spielleitung hat Wolfram Humperdinck. In den Hauptpartien sind beschäftigt Maria Holzapfel und die Herren Adelmann und Drath. Das Stadttheater Elberfeld hat um 7.30 Uhr eine Wiederholung von Bernard Shaws „Die heilige Johanna" in der bekannten Besetzung vorgesehen.

Beyenburg

Zerstörungswut.

Die schöne Ruhebank am Fuße der Albertshöhe, die, vom Vaterländischen Gebirgsverein, Ortsgruppe Schwelm, gestiftet, vor 15 Jahren aufgestellt worden ist und manchem Wanderer Rast und den idyllischen Blick auf Beyenburg geboten hat, ist dieser Tage mit roher Gewalt aus der Erde gerissen und völlig zerstört worden. Die Stadt Wuppertal ist gebeten, eine neue Bank, möglichst noch vor den Festtagen, aufzustellen. Der hiesige Bezirks- und Verkehrsverein wird eine Belohnung für die Ermittlung der Zerstörungslümmel aussetzen.

Ronsdorf

Rege Jahresarbeit des Gartenheim-Bundes.

Im Erbschlöerhof versammelte sich am Samstag die hiesige Ortsgruppe des Gartenheimbundes, um über die Arbeit des verflossenen Jahres Rechenschaft abzulegen. Aus dem Bericht des Stadtbaumeisters Zanker war zu ersehen, daß die Genossenschaft eine außerordentlich rege Tätigkeit entwickelt hat. 68 Mitglieder haften mit einer Summe von 32 700 Mark. Zurzeit schweben Verhandlungen zwecks Errichtung einer Arbeitsgemeinschaft mit den Wuppertaler Baugenossenschaften. Die Bilanz, die einstimmig genehmigt wurde, schließt mit 205 286,90 Mark ab. Der Gesamtbetrag für Anleihen und Sparbeitrag wurde auf Beschluß auf 170 000 Mark erhöht. Anträge auf Erhöhung der Verzinsung von Geschäftsanteil und Spareinlagen wurden bis zum Ende des Jahres zurückgestellt. Karl Halbach jun. wurde als Geschäftsführer und Walter Nolzen als Vorstandsmitglied neu gewählt. In den Aufsichtsrat wurde für Albert Roß Herr Thiemann gewählt. Zum Schluß der Versammlung wurde bekanntgegeben, daß demnächst Hauptlehrer Lueg einen Vortrag über „Gartenbau und Obstbaumzucht" halten wird.

Jahresbilanz der Freiwilligen Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz.

Im Kimpelschen Saale versammelte sich am Samstag die Freiwillige Sanitätskolonne, um die reichhaltige Tagesordnung ihrer diesjährigen Hauptversammlung zu erledigen. Infolge steigender Betriebs- und Verkehrsunfälle wird die Kolonne von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen. Kolonnenführer Riet eröffnete die Versammlung und gab u. a. bekannt, daß man den Altbürgermeister Staas zum Ehrenmitglied ernannt habe. Der Mitgliederstand beträgt 64 aktive und 150 außerordentliche Mitglieder. Organisatorisch wird in naher Zukunft eine Aenderung dahingehend eintreten, daß die Kolonne sich logischerweise dem sich gründenden Kreisverband Wuppertal anschließen wird. Bisher gehörte die Kolonne zum Kreisverband Lennep, der über eine Unterstützungskasse mit 1210 Mitgliedern verfügt. In Anbetracht der schwierigen wirtschaftlichen Zeit findet der geplante Rote-Kreuztag in Berlin nicht statt. In seinem Tätigkeitsbericht ging Herr Michael näher auf die geleistete Hilfe durch die Kolonne ein. Insgesamt erfolgten 1189 Hilfeleistungen, dabei waren 115 Transporte notwendig bei 89 Kranken und 11 Verletzten. Bei 20 Verkehrsunfällen hat die Kolonne tatkräftig eingegriffen. Zur Schulung der Mitglieder wurden Unterrichtsabende veranstaltet. Auch war die Kolonne bei zahlreichen Gelegenheiten (Sportplatz, Kirmes, Badeanstalt, Krankenhaus) als Wache tätig. Im Berichtsjahr wurden eine Geländeübung und eine Nachtübung abgehalten; bei letzterer war auch ein Löschzug der Feuerwehr anwesend. Dr. Wülfing hat den Materialbestand des Depots besichtigt und alles in anerkennenswerter Ordnung gefunden. Bei den Wahlen ergab sich keine wesentliche Veränderung in der Leitung. Lediglich wurde Dr. Kallmeyer neu als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Eine längere Debatte löste die organisatorische Neuorientierung nach dem Wuppertal aus. Man will das gute Verhältnis, das die Kolonne mit denen des Kreises Lennep verband, aufrecht erhalten. Auch bleibt die Teilnahme an der Unterstützungskasse des ehemaligen Kreisverbandes bestehen. Zur Gründungsversammlung des neuen Wuppertaler Zweckverbandes wurden drei Mitglieder delegiert. Dem Kolonnenführer Riet ist für seine langjährige aufopferungsvolle Tätigkeit bei der im Berichtsjahre stattgefundenen Jubelfeier das Ehrenkreuz des Deutschen Roten Kreuzes überreicht worden.

Eine gefährliche Haltestelle.

Die Straßenbahnhaltestelle Krankenhaus in der Staubentalerstraße ist infolge des starken Autoverkehrs sowohl für ein- wie aussteigende Fahrgäste nicht ungefährlich. Es müßte hier unbedingt ermöglicht werden, daß die Fahrgäste an der Friedhofseite aussteigen könnten. Durch Erweiterung des Eingangsrondells zum Friedhofe ließe sich der Straßengraben ganz gut einebnen, wodurch die Möglichkeit einer Haltestelle gegeben wäre.

Zwei neue öffentliche Fernsprechstellen. Die Post ist den Wünschen auf Errichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle für den nördlichen Stadtteil nachgekommen. Es wurden gleich zwei errichtet, eine in der Turnhalle an der oberen Hochstraße, die andere in der Siedlung „Waldfrieden".

Eingesandt.

Umbau des Schwimmbads „Mählersbeck".

Wer einmal in den letzten Wochen einen Spaziergang durch die Mählersbeck gemacht hat, wird an und um dem alten Schwimmbad „Mählersbeck" große „Buddeleien" wahrnehmen, die hier gemacht werden. Fern von dem Großstadtgetriebe und doch so bequem mit der Straßenbahn der Linie 2 und Linie 1 (Endstation Beckacker bezw. Weiherstraße), von dort in 5 Minuten Fußweg zu erreichen, liegt der vor langen Jahren nur als Gondelteich benutzte und bekannte „Wassertümpel". Aber bereits vor dem Kriege wurde, dem vorwärtsstrebenden Schwimmsport Rechnung tragend, dieser Wassertümpel als Schwimmgelegenheit ausgebaut, um bei Schwimmfesten der verschiedensten Schwimmverbände als „Kampfbahn" herzuhalten. Aber in den letzten Jahren genügte die Anlage keineswegs mehr den Anforderungen der Schwimmer. Das Wasserballspiel, welches heute von allen Schwimmkünsten auf dem besten Wege ist, Volkssport zu werden und immer mehr Anhänger anzulocken, bereitete schon immer Schwierigkeiten, dies schöne Kampfspiel in Mählersbeck austragen zu lassen. Die Wassertiefe und auch die Ausmaße des Spielfeldes genügten nicht zur einwandfreien Austragung. Der Besitzer des Bades ist im Begriff, die Bahn auszubauen. Was die Stadtverwaltung bisher nicht fertiggebracht hat, scheint einem Privatmann zu gelingen.

Wird nun diese Kampfbahn auch wirklich einwandfrei? Werden alle sportlichen Anforderungen erfüllt werden können? Sollte sich nicht einmal der Sportausschuß der Stadt Wuppertal für diese Angelegenheit interessieren? Es fehlt nämlich noch zur Vervollkommnung der Idealanlage der Sprungturm, um auch einmal größere schwimmerische Veranstaltungen nach Barmen zu ziehen. Die Schwimmer haben ein Anrecht darauf, auch einmal aus dem Stadtsäckel für Sportanlagen etwas zu erhalten, nachdem sie immer gegen alle anderen Sportarten bescheiden zurückstanden.

Die Unruhe auf den Straßen.

Als Anwohnerin der unteren Viktorstraße in Barmen muß ich mit vielen anderen laut Klage führen über den zunehmenden Straßenlärm der Kinder. Aus allen umliegenden Straßen bevorzugen sie diesen Teil der Straße wegen des wenigen Autoverkehrs. — Das ist verständlich. — Aber, bliebe es nur bei dem Fußball etc. Lärm allein! — Da Beschädigungen an den Haustüren und Häusern (andere Ungezogenheiten garnicht zu erwähnen), machen den Aufenthalt im Hause oft stundenlang unerträglich. Mit Schrecken denkt man immer an die Ferien. Der Schulhof in der Viktoriastraße bleibt wie alle anderen hübsch geschlossen — und warum man die kleinen Anlagen am Heubruch nicht herrichtet zu einem Tummelplatz für die Kinder bleibt rätselhaft. Die Lösung der Frage für diesen Bezirk ist jedenfalls dringend, so dringend, wie für viele andere Bezirke auch. Also gebt Platz für die Kinder, der Raum ist da und spart den Müttern und Anwohnern der Straßen Aerger und Verdruß. A.

Die Anwohner der Siedlungsstraße in Barmen führen seit langem lebhafte Klagen über den fehlenden polizeilichen Schutz. Am Abend ist jedenfalls von einer Polizeistreife bei uns nichts zu sehen. Hier tagt der Fußballverein „Straße frei". Am schlimmsten betroffen ist davon die Ecke Siedlungsstraße-Erholungshof. In wenigen Tagen mußte ich vier Fensterscheiben neu einsetzen lassen! Damit nun die Uebeltäter nicht erkannt werden, dreht man die Laternen an der besagten Ecke aus, um unter dem Schutze der Dunkelheit ungestört Scherben machen zu können. Wir nehmen an, daß wir als steuerzahlende Bürger ein gutes Recht haben zu fragen, ist die Schutzpolizei nur für die beleuchteten Stadtteile im Zentrum da? Wir haben an verschiedenen Abenden zu vier Mann die ganze Siedlung zwei Stunden lang durchstreift, ohne einen Beamten anzutreffen. t.



Sie lasen es am Himmel!

imi marschiert... imi findet täglich freudigere Aufnahme... imi, das von Millionen Frauen ersehnte wundervolle Geschirrabwasch-, Spül- und Reinigungsmittel. Seine Hersteller sind die Persilwerke. Ist es nötig, mehr zu seiner Empfehlung zu sagen?

imi Henkels Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät

Hergestellt in den weltbekannten Persilwerken

Bergisch Land

Nr 88 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Montag, 14. April

„Gelsenkirchener System."

Ernsthafte Sparsamkeit in der Verwaltung. — Lücken durch ausscheidende Beamte dürfen nicht entstehen

Als die Pläne der Stadt Gelsenkirchen bekannt wurden, den Verwaltungsapparat zu vereinfachen und in Zukunft eine wesentliche Einsparung an Beamtengehältern zu erzielen, da wurde hier und da die Auffassung vertreten, daß das im wesentlichen eine schöne Geste sei, die zu den Etatsberatungen vorgebracht würde. Derartige Gedanken konnten leicht aufkommen, da die Einschränkung natürlich nicht sofort erfolgen kann. Erst wenn Beamte ausscheiden, können Stellen eingespart werden. Die neueren Verhandlungen zeigen jedoch, daß in dieser Frage der Oberbürgermeister Zimmermann nicht allein steht, sondern daß er die Stadtverordneten hinter sich hat. Es ist ein Plan ausgearbeitet worden, nach dem schon jetzt die Arbeit in der Verwaltung so organisiert wird, daß beim Ausscheiden eines Beamten keine Lücke entsteht, und der Verwaltungsapparat „wie geölt" weiterlaufen soll. Indirekt kommt die Verwaltung hierbei auch einem verschiedentlich aus Beamtenkreisen vorgetragenen Wunsch über die Arbeitsleistung entgegen. Oft ist gefordert worden, daß dem einzelnen Beamten eine größere Selbständigkeit in der Erledigung seiner Dienstgeschäfte eingeräumt werden möchte, etwa derart, daß nicht für diese oder jene Arbeit — um ein Beispiel herauszugreifen — ein Sekretär, für den zweiten Teil desselben Schriftstücks vielleicht nur der Obersekretär zuständig sein soll. Der Wunsch nach selbständigerer Betätigung wird in Gelsenkirchen erfüllt.

Die Stadt Gelsenkirchen faßt also die ganze Angelegenheit unbedingt mit System an, das wohl bald als das „Gelsenkirchener System" allgemein bekannt sein dürfte. Da in jeder Verwaltung gespart werden muß, wird Gelsenkirchen wohl vielfach als Vorbild dienen. Der Gelsenkirchener Oberbürgermeister hat in seiner Eigenschaft als Provinziallandtagsabgeordneter im westfälischen Provinziallandtag bereits einen Vorstoß nach dieser Richtung unternommen und auch dort einen Abbau der Gehälter der oberen Beamten und überhaupt eine Einschränkung des Beamtenapparats gefordert. In einem Provinziallandtag, der schwerfälliger arbeitet als eine moderne Stadtverwaltung, läßt sich eine derartige Frage aber nicht im Handumdrehen lösen. Hier werden sich erst die Ausschüsse mit der Anregung befassen, um dann vielleicht im nächsten Jahre mit einem Antrag zu kommen.

Die Eingemeindung Dürscheids amtlich vollzogen.

WG. **Burscheid**, 14. April. Der Bezirksausschuß zu Düsseldorf hatte durch Beschluß vom 14. 3. 1930 die Eingliederung des Ortsteiles Dürscheid der Gemeinde Lützenkirchen in die Stadtgemeinde Burscheid beschlossen. Die Eingemeindung sollte mit dem Zeitpunkt der in Aussicht stehenden Auflösung des Amtes Schlebusch und der Eingemeindung der Restgemeinde Lützenkirchen in die Stadt Opladen in Kraft treten.

Das preußische Staatsministerium hat die Eingliederung der Restgemeinde Lützenkirchen nach Opladen mit Wirkung ab 1. 4. 1930 beschlossen. Damit ist nun auch automatisch die Eingliederung des Ortsteiles Dürscheid mit den Ortschaften Bornheim, Hirzenberg, Kleinhamberg, Neu-Siefershof, Oelmühle, Siefershof und Spiegelhof nach Burscheid vollzogen.

Burscheid erhält damit einen Zuwachs von 330 Einwohnern und 325 Hektar Fläche.

Die Itterreinigung.

WG. **Hilden**, 14. April. In diesen Tagen ist am Unterlauf der Itter, in den Horster Wiesen westlich der Stadt, die von der Ittergenossenschaft in Auftrag gegebene Teilanlage zur Klärung des Baches fertiggestellt worden. Neben den Klärteichen erhebt sich ein kleines Gebäude, das als Pumpstation dient und mit einem Wärter besetzt ist. Die in Betrieb genommene Teilkläranlage ist die erste ihrer Art am Itterlauf. Namentlich von Hilden wird gewünscht, daß nun auch die geplante Anlage oberhalb der Stadt Hilden, in der Nähe der Ohligser Grenze, bald in Angriff genommen wird. Denn es steht fest, daß die Verschmutzung des Itterbaches wesentlich schon im Oberlauf einsetzt. Wird doch selbst aus Solingen zugegeben, daß die Itter außer durch Fabrikabwässer auch durch städtische Abwässer verunreinigt wird, da die Stadtteile Gräfrath, Wald und Ohligs, von denen Teilgebiete nach der Itter entwässern, noch keine Kanalisation besitzen.

Hauptversammlung des Geflügel-Verbandes Ennepe-Ruhrkreis.

WG. **Hiddinghausen**, 14. April. Hier fand eine gut besuchte Sitzung des Geflügelverbandes statt. Der neue Verein Rierenhof wurde neu aufgenommen. Auf Vorschlag wurde Landrat Hansmann wegen seiner Verdienste um die Geflügelzucht zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Provinzverbandsschau findet statt vom 14. bis 16. November. Fr. Schlieper-Gevelsberg erhielt den Bundesehrenpreis für rebhuhnfarbige Italiener, erworben auf der Verbandsschau Sprockhövel. Die nächste Verbandssitzung findet am 6. Juli in Nierenhof statt.

Sauerländischer Gebirgs-Verein.

WG. **Hagen**, 14. April. Der Hauptvorstand des Sauerländischen Gebirgs-Vereins hielt in Finnentrop seine Frühjahrssitzung ab. Es wurde festgelegt, daß die Jahreshauptversammlung nebst Gebirgsfest am 14. bis 16. Juni in Plettenberg stattfinden soll. Die Jahresrechnung 1929 ist von einem beeidigten Bücherprüfer geprüft und für richtig befunden worden. Der Voranschlag für 1930 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 61 500 RM. ab. Der Haushaltplan sieht für die Unterhaltung des Hauptwegenetzes und Zuschüsse an Abteilungen und Bezirke zur Unterhaltung der eigenen Wegenetze 8700 RM. vor. 34 Abteilungen und Bezirke konnten besondere Zuwendungen gemacht werden. Neugebildet haben sich die Bezirke Groß-Hagen und Groß-Dortmund. 1930 können mindestens 12 Abteilungen (Winterberg, Herscheid, Olpe, Iserlohn, Altena, Soest, Dortmund, Witten, Hohenlimburg, Menden, Altenhundem und Oberkirchen) auf ein ununterbrochen 40jähriges Bestehen zurückblicken. Der Hauptverein des SGV. selbst wurde am 25. Januar 1891 in Hagen gegründet, weshalb die 40-Jahr-Feier des SGV. dem Verein 40 Jahre lang angehörenden Mitglieder sollen besonders geehrt werden. Der Mitgliederbestand in über 200 Abteilungen hat sich mit rund 24 600 im Jahre 1929 auf der gleichen Höhe des Vorjahres gehalten. In den meisten Abteilungen herrscht reges Leben und eine lebhafte Wandertätigkeit.

Doch noch Weiterführung des Stahlwerks Becker

Werksleitung und Deutscher Gewerkschafts-Bund vereinbaren die Weiterführung des Willicher Werks. — Nur die Reinholdhütte wird endgültig stillgelegt.

WG. **Düsseldorf**, 12. März. Wie schon kurz gemeldet, ist gestern doch noch eine Vereinbarung zwischen der Werksleitung und der Arbeiter- und Angestelltenschaft des Werkes Willich zustande gekommen, die die Aufrechterhaltung wenigstens dieses Werks ermöglicht. Das Abkommen hat die schriftliche Billigung seitens des Deutschen Gewerkschaftsbundes erfahren.

Der Wortlaut der Vereinbarung zwischen der Werksleitung der Stahlwerk Becker A.-G., Willich, und der Arbeiter- und Angestelltenschaft des Werkes Willich:

1. Die Werksleitung verpflichtet sich, die sämtlichen Betriebsteile der Stahlwerk A.-G. in Willich, und zwar: Blockstraße (mindestens einschichtig), Feinstraße, Blechwalzwerk, Hammerwerk, Gesenkschmiede und Zieherei für die Dauer von zwölf Monaten, gerechnet vom 1. April 1930, weiter in Betrieb zu halten, und zwar in den einzelnen Fabrikationszweigen in etwa dem gleichen Umfange, wie die gesamte Eisenindustrie in ihnen beschäftigt ist, und zwar ohne Rücksicht auf sonst noch weiter eintretende Betriebsverluste.

2. Um eine derartige Betriebsführung mit möglichst geringen Verlusten durchführen zu können, sind die Betriebe von allen nicht unbedingt erforderlichen Angestellten und Arbeitern zu entlasten.

3. Unter Aufrechterhaltung der tariflich festgelegten Grundlöhne, bei Akkordarbeitern einschließlich der tariflichen Akkordzuschläge (15 Prozent) werden von der Betriebsleitung unter Anhörung der Betriebsvertretung in den einzelnen Betrieben die Verdienste einer Herabsetzung unterzogen; in entsprechender Weise werden ebenfalls nach Anhörung der gesetzlichen Vertretung der Angestelltenschaft auch die Verdienste der Angestellten unter Aufrechterhaltung der tariflich festgelegten Gehälter gekürzt. Eine Nachvergütung der durch diese Maßnahmen gekürzten Löhne und Gehälter erfolgt nicht. Die zur Zeit geltenden Tarifverträge bleiben bis zum Ablauf dieses Abkommens bestehen.

4. Die gemäß Ziffer 3 vorzunehmenden Lohn- und Gehaltseinsparungen werden von der Betriebsleitung in einem solchen Umfange durchgeführt, daß sich insgesamt eine Ersparnis von rd. 100 000 RM. im Monat ergibt. Dabei wird es erforderlich sein, besonders die z. T. sehr hohen Spitzenakkordverdienste herabzusetzen. — Im Durchschnitt wird auch dann noch der Akkordverdienst erheblich über den tariflich vereinbarten Sätzen liegen.

5. Dieses Abkommen gilt bis zum 31. März 1931. Es ist frühestens bis zu diesem Termin mit dreimonatiger Frist kündbar.

6. Jeder Arbeiter und Angestellte, der mit obigen Maßnahmen, von denen die Weiterführung des Werkes Willich abhängt, einverstanden ist, hat dies unverzüglich, spätestens aber bis zum 15. d. M., in den in den einzelnen Betriebsabteilungen ausliegenden Listen durch Unterschrift zu erklären.

Willich, 12. April 1930.

*

Vorstehendes Abkommen zwischen der Beckerstahl-A.-G. und der Belegschaft billigen wir und vereinbaren gleichzeitig mit der Beckerstahl-A.-G., daß die zur Zeit geltenden Angestellten- und Arbeiter-Tarifverträge (Rahmen, Arbeitszeit und Lohn) für den Fall ihrer Aufkündigung bis zur Dauer der obigen Werksvereinbarung als Tarifverträge zwischen dem Werk und uns weiterbestehen.

Willich, 12. April 1930.

Die rheinischen Regimentsfahnen wieder in Koblenz

Feierliche Ueberführung in das Schloß.

WG. **Koblenz**, 13. April.

Die alte Soldatenstadt Koblenz hatte heute einen Festtag von besonderer Bedeutung. 28 Fahnen von Regimentern und Bataillonen, die viele Jahrzehnte in Koblenz, Ehrenbreitstein und Trier lagen, und die Standarte des 7. Husarenregiments in Bonn, die bisher in Münster aufbewahrt wurden, haben ihren Weg wieder nach der Stadt am Deutschen Eck gefunden, die ein Jahrhundert lang der Sitz des 8. Armeekorps gewesen ist. Die Stadt prangte aus diesem Anlaß im Schmucke der Fahnen. Von nah und fern war eine ungeheure Zuschauermenge hier eingetroffen. Mit der Ueberführung der Fahnen war ein Kameradschaftsappell der Kriegervereine aus den Gauen Koblenz, Aachen und Wiesbaden verbunden, zu dem Hunderte von Vereinen mit ihren Fahnen und Standarten ihren Einzug hielten. Etwa 8000 alte Soldaten und Offiziere nahmen auf dem weiten Clemensplatz Aufstellung.

Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Kriegerverbandes für den Regierungsbezirk Koblenz, Rechtsanwalt Dr. Frank (Koblenz), hielt der Präsident des Deutschen Kriegerbundes Kyffhäuser und des Preußischen Landeskriegerverbandes, General der Artillerie a. D. von Horn, eine Ansprache, in der er seiner Freude über die Befreiung des rheinischen Volkes Ausdruck lieh und ihm den Dank für sein treues Aushalten beim Vaterland aussprach. Alle, die den alten Geist der Kameradschaft und opferbereiten Vaterlandsliebe im Herzen tragen, müßten sich über die Parteien und Konfessionen hinweg zusammenschließen.

Während General von Horn die Front abschritt und die Hunderte von Vereinen, Fahnen und Standarten grüßte, marschierte der Fahnenzug durch die Hauptstraßen der Stadt und traf um 12 Uhr auf dem Clemensplatz ein, wo er von der Reichswehrkapelle mit einem Tusch empfangen und durch die Generalität begrüßt wurde.

Die Kapelle des 18. Reichswehrregiments in Münster spielte das Deutsche Gebet von Gravert und dann übergab der Kommandant des 6. Wehrkreiskommandos in Münster, Generalleutnant Föhrenbach, mit einer kurzen Ansprache die alten Fahnen in die Obhut der Stadt Koblenz.

Oberbürgermeister Dr. Russell nahm die Fahnen in die Obhut der Stadt und richtete an die Versammlung die Mahnung, die einst im Waffenkleid gelernten Tugenden zu üben und am Vaterland nicht zu verzweifeln, sondern in Einheit und Geschlossenheit zum Vaterland zu stehen. Aus Tausenden von Kehlen klang dann das Deutschlandlied über den weiten Platz.

Der Fahnenzug rückte vom Clemensplatz und traf vor dem Schloß ein, wo er vor der Säulenhalle Aufstellung nahm. Dann zogen viele tausende alter Soldaten mit ihren Bannern vor den alten Feldzeichen, den Generälen und den Spitzen der Behörden vorüber. Fast eine Stunde lang dauerte dieser Vorbeimarsch.

Die Feier endigte mit der Aufstellung der alten Fahnen im Kurfürstensaal des Schlosses, wo sie in Zukunft besichtigt werden können.

Die Sorge um Säugling und Kleinkind.

Das Kleinkinder-Krankenhaus des Kreises Düsseldorf-Meitmann.

WG. **Kettwig**, 14. April. Gelegentlich der Zusammenlegung der Kreise Düsseldorf und Mettmann und der Hinzunahme der Stadt Kettwig sah sich der neue Kreis genötigt, das in Kettwig befindliche, vom Landkreis Essen vor einem Jahrzehnt aus einem Ausflugslokal geschaffene Säuglings- und Kleinkinder-Krankenhaus zu übernehmen. Am Samstag wurde die Anstalt Vertretern der Presse gezeigt.

Kreismedizinalrat Dr Wex hielt dabei einen Vortag über die Frage der Notwendigkeit eines derartigen Krankenhauses. Schon während des Krieges habe sich die Notwendigkeit ergeben, das gesunde, vor allem aber das kranke und krankheitsanfällige Kleinkind unter andere Lebensbedingungen zu setzen. Dadurch würden zahlreiche Frühschädigungen entdeckt und beseitigt, es würden ferner in den Krankenhäusern bessere Heilungsmöglichkeiten geboten, weil die Krankheiten nicht ins fortgeschrittene Alter hinübergeschleppt würden. Das Kleinkinder-Krankenhaus wolle eine Intensivierung der Kinderheilfürsorge erreichen. Während man auf der einen Seite bestrebt sein müsse, das Bestmögliche für das Kind in den Anstalten herauszuholen, müsse andererseits die Intensivierung durch eine Abkürzung der Heildauer und Heilzeit hervorgerufen werden. Die Behandlungsdauer in den Krankenhäusern sei durchweg zu lang.

Das Krankenhaus in Kettwig ist nicht nur als Säuglings- und Kleinkinder-Krankenhaus, sondern auch als Säuglings-Pflegeschule staatlich anerkannt. Der Leiter des Krankenhauses, Dr. Eiben, gab Aufklärungen über den inneren Betrieb. Die Anstalt enthält 75 Betten. Die Kinder werden betreut von sechs Schwestern und 24 Schülerinnen, von den letzteren scheiden jährlich 12 aus. Bei der Behandlung spielen Luft, Licht und Sonne eine wesentliche Rolle. Die Kinder liegen sehr viel im Freien, oft auch die Nacht hindurch. Große Sorgfalt wird auf die zweckmäßige Ernährung verwandt.

Den Vorträgen schloß sich unter sachverständiger Führung ein Rundgang an. Die Räume sind überaus zweckmäßig ausgenutzt, hell und freundlich. Die Kinder machten durchweg einen recht zufriedenen Eindruck und schienen sich in dem Heim höchst behaglich zu fühlen.

Wohnhäuser als Krieger-Ehrenmal.

WG. **Leverkusen**, 14. April. Der Technische Ausschuß besichtigte bei seiner letzten Zusammenkunft mehrere Straßen und Neubauten. In seiner Sitzung wurde außer der Bauratsfrage, die noch immer nicht zu einem befriedigenden Abschluß gekommen ist, auch über das Kriegerehrenmal verhandelt. Dieses soll aus zwei architektonisch schönen Häusern bestehen, die vier Familien — und zwar zwei Kriegerwitwen und zwei Kriegsbeschädigten — ein Heim bieten soll. Als Bauplatz ist die Ecke an der Straße „Am Neuenhof" vorgesehen.

Wetterbericht.

Montag, den 14. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	747.0	O leise	wolkig	5
Hamburg	747.9	NO leicht	zieml. heiter	6
Swinemünde	747.8	N leise	bedeckt	7
Danzig	747.6	SO leicht	Regen	10
Aachen	745.2	NNO leise	bedeckt	5
Frankfurt-M.	752.3	N leicht	bedeckt	7
Hannover	—	—	—	—
Berlin	746.1	NO schwach	bedeckt	8
Breslau	745.0	still	bedeckt	10
München	741.8	W leise	Regen	5
Zugspitze *)	—	SO frisch	Nebel	— 8
Brocken *)	—	W leise	Regen	1
Kahler Asten	—	NO leicht	Nebel	2
Villingen	745.4	NNO schwach	bedeckt	6
Brüssel	745.1	ONO leicht	Regen	5
London	748.2	NW leicht	ziemi heiter	4
Harmouth	747.1	NNW leicht	bewölkt	4
Plymouth	751.5	NNW frisch	wolkig	7
Paris	744.9	NNW steif	Regen	5
Toulouse	752.5	W stark	ziemi heiter	7
Madrid	758.4	still	wolkig	13
Zürich	744.6	NW leise	Regen	4
Genf	745.2	SSW frisch	Regen	5
Lugano	741.0	NW leise	Regen	6
Genua	739.9	SO schwach	Regen	8
Rom	745.3	O stark	bedeckt	15
Messina	752.1	still	bedeckt	15
Wien	742.7	SSW leicht	bewölkt	12
Budapest	747.3	still	Regen	13
Warschau	749.7	OSO leise	bedeckt	11
Kopenhagen	749.4	NW leise	wolkig	4
Stockholm	751.8	SSO schwach	bedeckt	2
Havaranda	464.6	O schwach	bedeckt	7

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	751.5	749.5	745.4
Temperatur	9.6	6.2	4.2
Wind	S leicht	SW leicht	S leicht
Wetter	wolkig	Regen	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . 3.5 mm
Höchste Temperatur gestern . . 10.2
Niedrigste Temperatur heute früh . . 2.9

Das nordwestliche Tiefdruckgebiet ist unter Verflachung südostwärts zur Nordsee fortgeschritten, während das Hochdruckgebiet über Finnland sich verstärkt und über Island sich wieder hoher Luftdruck ausgebreitet hat.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Wolkig, aber keine erheblichen Regenfälle und etwas kühler.

April! Unbeständiges Aprilwetter gefährdet den Teint - schützen Sie ihn! Vor jedem Ausgang CREME MOUSON auf Gesicht und Hände auftragen und leicht verreiben. Die Haut bleibt dadurch glatt und geschmeidig. CREME MOUSON

0114

Schluß des 77. Rheinischen Provinzial-Landtages.

Der Provinz-Haushalt genehmigt

Hilfe für die Landwirtschaft.
Anleiheerhöhung um 1,5 Million für den Kreis- und Gemeinde-Wegebau.

WG. Düsseldorf, 12. April.

Zu Beginn der Sitzung übermittelte Präsident Jarres dem Jubilar die Glückwünsche des Hauses. Den Auftakt der Sitzung bildete eine große Agrardebatte, in deren Mittelpunkt eine

Entschließung zur Lage der Landwirtschaft

stand, wie sie von den vier Fraktionen des Zentrums, der Arbeitsgemeinschaft, der Wirtschaftspartei und des Christl. Volksdienstes und der Bauernpartei eingebracht worden ist. Die Entschließung lautet:

Es wird anerkannt, daß auf die dankenswerte tatkräftige Initiative des Reichspräsidenten hin und unter Mitwirkung auch der politischen Volkskräfte, die bisher einem landwirtschaftlichen Zollschutz gegenüber sich ablehnend verhalten haben, die im März durchgeführten Aenderungen der Zölle für landwirtschaftliche Erzeugnisse eine Verstärkung des wirtschaftlichen Schutzes der Landwirtschaft gebracht haben. Dieser reicht allerdings auch nach seiner jetzigen Auswirkung keineswegs aus, um der deutschen Landwirtschaft ihre Lebens- und Leistungsfähigkeit zurückzugeben.

In den Vorschlägen wird zunächst eine Berücksichtigung der Vieh- und Veredelungswirtschaft gefordert, ferner eine zollpolitische Maßnahme zur Lösung der Roggenfrage, Regulierung der Rinder- und Frischfleischeinfuhr, Verzicht auf das System der Meistbegünstigung, hinreichender Zollschutz für Erzeugnisse der Geflügelhaltung, des Obst-, Gemüse- und Weinbaus, Erlassung der Reichswinzerkredite, Senkung des Zinsfußes für landwirtschaftliche Kredite, Schaffung eines Zinsverbilligungsfonds und beschleunigte Durchführung des Zusammenlegungsverfahrens.

Diese Maßnahmen, die bei der gleichfalls notwendigen Verkürzung und Verbilligung des Weges vom Erzeuger zum Verbraucher keineswegs eine Verteuerung der Lebensmittel für die Verbraucher mit sich bringen müssen, können allein die heute so erheblich auseinanderfallenden Produktionskosten und Produktenpreise wieder einander angleichen und dadurch der Landwirtschaft die notwendige Rentabilität sichern. Sie allein werden es auch der deutschen und der rheinischen Landwirtschaft ermöglichen, festen Halt des Staates von heute zu werden und Fundament eines wirtschaftlich starken und daher auch politisch freien Deutschlands der Zukunft.

Die Entschließung wird schließlich gegen die Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Nationalsozialisten angenommen; ebenso wird den einzelnen landwirtschaftlichen Haushaltsplänen zugestimmt. Der Antrag des Christlichen Volksdienstes und der Bauernpartei auf weitgehende Förderung der Zusammenlegungen, Wasserleitungsbauten, Bodenverbesserungen usw. aus der Westhilfe dem Provinzialausschuß überwiesen.

Die von der Wirtschaftspartei und den Kommunisten gestellten Anträge auf Einsparung der durch Tod erledigten Stelle eines Leiters der Abteilung Jugendwohlfahrt und Fürsorgeerziehung entfesselten eine Aussprache über Sparmöglichkeiten, stärkere Ausnutzung des Beamtenapparates, Parteigeschäfte mit höheren Beamtenstellen usw. Für den Einsparungsantrag der Wirtschaftspartei stimmten neben dieser nur Sozialdemokraten und Kommunisten. Das Wahlgeschäft selbst wird durch den Antrag der Nationalsozialisten auf Zettelwahl unnötig verlangsamt: 15mal müssen 163 Abgeordnete nach Aufruf zur Wahlurne gehen!

*

Der neue Leiter der rheinischen Jugendwohlfahrt. Regierungsrat Hecker gewählt.

Bei der vom rheinischen Provinziallandtag vorgenommenen Wahl des Nachfolgers für den verstorbenen Landesrat Dr. Vossen wurde in Stimmzettelwahl Regierungsrat Hecker von der Regierung in Düsseldorf mit 114 von 123 abgegebenen Stimmen gewählt.

Weiter ergaben die Stimmzettelwahlen die Wiederwahl des Landesoberbaurats Heinekamp mit 121 von 127 Stimmen, die Wiederwahl des Landesmedizinalrats Dr. Molineus mit 90 von 112 Stimmen und die Wahl des Landesverwaltungsrats Trippen zum Landesrat mit 96 von 105 Stimmen.

Die Landboten für Konfessionsfrieden unzuständig?

Nach einer Mitteilung des Präsidenten Jarres hat der Ältestenausschuß in Übereinstimmung mit dem Fachausschuß den Provinziallandtag für unzuständig erklärt, wenn es sich darum handele, bei den in Frage kommenden Kirchenbehörden eine gegenseitige Heilighaltung des Karfreitags und Fronleichnamstages anzuregen, oder beim Westdeutschen Rundfunk eine stärkere Berücksichtigung kirchlicher Interessen zu erbitten. Demgegenüber wurde der Antrag gestellt, das Haus möge sich für zuständig erklären. Bei der Abstimmung kam es zu der immerhin erstaunlichen Feststellung, daß nur ein Teil des Zentrums für die Wahrung kirchlicher Interessen durch den Provinziallandtag eintrat, so daß also Christlicher Volksdienst und Bauernpartei, Wirtschaftspartei und Nationalsozialisten mit einem Teil des Zentrums in der Minderheit blieben. Die Behandlung der Anträge konnte also nicht erfolgen.

Zur Belebung des Baumarktes

hatte das Zentrum eine Entschließung eingebracht. Diese wurde von nationalsozialistischer Seite als Heuchelei einer Partei bezeichnet, die im Etat selbst nur Abstriche habe mitbeschließen helfen. In die gleiche Kerbe schlug der Redner der Wirtschaftspartei mit der weiteren Feststellung, daß das Zentrum sich gegen die einzig mögliche Belebung des Baumarktes stelle, die Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft. Die Entschließung wurde angenommen.

Der außerordentliche Etat

Mit Rücksicht auf die starke Drosselung auch beim Straßenbau hat das Zentrum zur Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues eine Erhöhung der Anleihemittel um 1,5 Millionen RM. verlangt. Die Wirtschaftspartei will diese Anleiheerhöhung beim ordentlichen Etat eingespart wissen. Landeshauptmann Horion stellte fest, daß die Wirtschaftspartei zu sämtlichen Einzeletats nur Ersparnisvorschläge von gut 100 000 RM. gemacht habe, so daß ihr zu ihrem Umetatisierungsantrag jede sachliche Berechtigung fehle.

Der außerordentliche Haushalt sowie der Haushalt „Verschiedenes" werden angenommen. Die Mittel für den Kreis- und Gemeindewegebau werden von 1,5 auf 3 Millionen RM. erhöht, so daß also der Gesamtanleihebedarf auf 8 948 000 RM. sich beziffert.

Bevor dann der Haushaltplan der Vermögens- und Schuldenverwaltung, der Haushaltplan über Steuern und Ueberweisungen aus Reichs- und Staatsmitteln sowie der

Gesamthaushaltplan angenommen

wurden, gab Landeshauptmann Dr. Horion eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß sich die Provinzialverwaltung selbst bei den diesmaligen Haushaltberatungen sehr zurückgehalten habe, und daß es angesichts der Form und des Inhalts mancher Angriffe aus dem Hause ihm und seinen Beamten einfach unmöglich gewesen sei, darauf einzugehen. Das bedeute jedoch keineswegs, daß die Verwaltung die vorgebrachten Vorwürfe durch ihr Stillschweigen als sachlich stichhaltig anerkenne.

Zum Steueretat fand eine Entschließung des Zentrums und der Arbeitsgemeinschaft Annahme, in der für den Fall einer Neuverteilung der Kraftfahrzeugsteuer ein Verteilungsschlüssel gefunden werden müsse, der dem Charakter der Steuer als einer Zwecksteuer voll gerecht wird.

Sitzungsausklang

Nach Erledigung der Tagesordnung gab abschließend Präsident Jarres unter Zustimmung der überwiegenden Mehrheit des Hauses seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß wohl noch nie in diesem Hause die kulturellen, ethischen und wirtschaftlichen Aufgaben so hätten zurücktreten müssen hinter kleinlichem Parteigezänk, das sehr häufig über die Grenzen parlamentarischer Gesittung hinausgegangen sei. Weiter gedachte Dr. Jarres des Lichtblicks, den die Gewißheit der endgültigen Befreiung rheinischen Landes gebe.

Oberpräsident Dr. Fuchs schloß darauf als Staatskommissar den 77. Rheinischen Provinziallandtag mit dem Ausdruck des Dankes der preußischen Staatsverwaltung für die Arbeit der Landboten.

Berni tödlich verunglückt

1000-Meilen-Rennen in Brescia

WG. Rom, 13. April. (Eig. Drahtb.) Das traditionelle 1000-Meilen-Rennen von Brescia nach Rom und zurück stand im Mittelpunkt des europäischen Automobilsports. Deutschland war durch einen großen Mercedes-Benz-Wagen vertreten, den Caracciola und Werner fuhren. Dieser große 8000-Kubikzentimeter-Wagen erwies sich jedoch für die schwierige Strecke als zu schwer und so reichte es nur zu einem sechsten Platz im Gesamtklassement. Gesamtsieger wurden Nuvolari Gildotti auf Alfa Romeo in 16:18:52 Stunden. Auch die drei nächsten Plätze besetzten Alfa-Romeo-Wagen. Leider gab es auch einen Todesfall, denn der Alfa-Romeo-Wagen mit Binzi und Berni wurde in einer Kurve über die Böschung geschleudert. Hierbei kam Berni zu so schweren Verletzungen, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus verstarb.

Westdeutsche Kundgebung gegen die öffentliche Unsittlichkeit.

WG. Köln, 12. April. Im großen Saale des Gürzenichs fand eine große Versammlung statt, die von der Arbeitsgemeinschaft der Kölner Katholiken, dem Verband der evangelischen Vereine und von dem Oberrabbiner der Synagogengemeinde einberufen war. Geleitet wurde die große Versammlung durch Generalstaatsanwalt a. D. Rust, der den Wiederaufbau unseres Vaterlandes von der sittlichen Erneuerung abhängig erklärte. Bei seiner Begründung betonte er, daß der Bestand unseres Staates durch die unsittlichen Zustände der Gegenwart gefährdet sei. Deshalb gälte es, den verderblichen Zeitgeist zu überwinden, den sträflichen Optimismus zu beseitigen und mit Mut und Kraft ohne jede Prüderie und ohne jedes Muckertum für Zucht, Sitte und Anstand unter Zusammenfassung aller anständigen Bürger einzutreten. Dr. Calmes, der Geschäftsführer des Volkswart-Bundes, erhob dann nachdrücklich umfassende Forderungen im Kampfe gegen Schmutz und Schund. Die Gewerbeordnung, das Strafgesetz und das Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund und Schmutz könnten nicht zum Ziele führen, wenn nicht der moderne Zeitgeist überwunden und der Öffentlichkeitswille gewonnen wäre. Oberpfarrer Täpper (Köln) sprach über die Entartung im Karneval, die eine Gefahr für christliche Sitte und Kultur bedeute. Er forderte die Beschränkung der Karnevalszeit auf höchstens drei Wochen, dann die Aufrechterhaltung der Polizeistunde und den Schutz der Nachtruhe, schärferes Einschreiten gegen Sonntagsschändung und Störung des Gottesdienstes, geeignete Einschränkung des tollen Straßentreibens. An dritter Stelle sprach Superintendent Lic. Klingenburg über den Schutz der Jugend vor Belästigungen auf der Straße.

Wodurch der große Erfolg meiner

Tapeten

1 **Weil** **Jede Tapete ein Schlager** in Qualität und Preis
2 **Weil** die neuen Tapeten bei der Kundschaft **über Erwartungen Anklang** finden.
3 **Weil** meine **niedrigen Preise** sich den Geldverhältnissen anpassen.
4 **Weil** meine Tapeten nach Entwürfen erster Künstler und Architekten in neuzeitlichen Dessins aus **bestem Papier** mit **besten Farben** hergestellt sind.
5 **Weil** ich durch Kasse-Ein- und Verkauf denkbar **große Vorteile** biete.

Gek. holl. **Leinöl** das Beste, das hergestellt werden kann Ltr. **88** ₰

Ia Bernstein-Lack-Farbe an Dauernattigkeit u. Hochglanz unerreicht, über Nacht trocken. **Klebt nie** 2-Pfund-Dose **1.85**

Ia streichfertige Oel- u. Lackfarben für jed. Verwendungszweck - Fachkundig hergestellt
Lithopone, Bleiweiß, Ocker, Bergisch-Grün, Bleimennige. Emaille-Lack, Möbel-Lack.

Fachkundige Beratung in allen Anstreich-Angelegenheit. bereitwilligst

Ia Pinsel, Deckenbürsten v. **2.50** an

Linoleum • Balatum

Ia Türen-Lackfarbe in allen modernen Tönen zu jeder Tapete passend, zum Selbstanstreichen 2-Pfund-Dose **2.00**

Alle Trocken-Farben in allerfeinster Qualität, zu billigsten Preisen
Terpentin, Siccativ, Hartöl, Kreide, Gips, Leim, Ofenrohrlack, Bronce, Stahlspäne
Polituren für alle Möbel, Moppolitur
Bohnerwachs, Cirine,
„Mühlos" der neue Wachsauftrager
Bohnerbesen, reine Borsten
Wachstuch in allen Breiten
Linoleum für Möbel. b229

Rene Ohm ELBERFELD HOCHSTR. 97 ◆ NEUE FUHRSTR. 17



Der Verkehr - vom Erdinnern aus in ungewöhnlicher Darstellung gesehen – zeigt schon an einer einzigen Straßenkreuzung tagtäglich tausendfache Schwierigkeiten, die sich nicht nur durch Polizeibefehle, Vorschriften und Rücksichtnahme bewältigen lassen. Mindestens gleich wichtig ist für alle Kraftfahrzeuge die unbedingte Zuverlässigkeit der gesamten Ausrüstung. Das auffallende Warnungszeichen des BOSCH-Stoplichts (1) verhindert das Auffahren, mit Hilfe der BOSCH-Dewandre-Lastzug-Bremse (2) lassen sich auch die schweren Wagen rasch und zügig anhalten. Der kräftige BOSCH-Winker (3) verhütet Zusammenstöße beim Abbiegen, der neue BOSCH-Bremshelf (4) wird vor allem von der Dame am Steuer geschätzt, denn er macht die Bremsarbeit zum Kinderspiel.

BOSCH-DIENSTE: Barmen-Elberfeld, Ernst Friedrichs, Gemarkerstraße 2. Siegen, Richard Römer, am Kaisergarten. Hagen i. W., Ingenieur August Stutzmeyer, Ecke Hoch- und Gartenstraße. Essen-Ruhr, Wagener & Schade, Rüttenscheider Straße 2.

BOSCH

ROBERT BOSCH AG STUTTGART

BOSCH-Zubehör in allen Fachgeschäften zu haben.

Kammerjäger Mühlinghaus Unterbarmen Grotestr. 10 Telefon 5166. 3338 Vertilgt Ungeziefer jeder Art

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. E. W.-Ratsbuchh. 54.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten – Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen. **W. Girardet, Essen.**

MISTER X

VON L. CHARTERIS

Autorisierte Uebertragung v. H. O. Herzog, Berlin.

(30. Fortsetzung.)

„Durch die Vordertür", antwortete der maskierte Mann. „Die Polizeibeamten grüßten mich, als ich kam, und sie werden mich wieder grüßen, wenn ich gehe."

„Sie sind also —"

„Mr. X, zu dienen. Das muß Ihnen für den Augenblick genügen. Darf ich mich setzen?"

Strange nickte nur; sein Gesicht war blaß und leicht verzerrt.

„Was wollen Sie mit mir tun?"

„Zuerst plaudern. Ich möchte Ihnen Verschiedenes sagen, und wenn etwas dabei ist, was Sie schon wissen, bitte ich im voraus um Entschuldigung. Die Sache ist natürlich die, daß in einer der Wände des Zimmers ein Mikrophon versteckt ist, und durch dieses Instrument hören andere Leute unsere Unterredung mit an, die fast nichts wissen, aber ein großes Interesse daran haben, alles zu erfahren. Es wäre daher schade, wenn ich in meinen Ausführungen Lücken ließe, nicht wahr?"

„Weiter, bitte."

Der maskierte Mann nahm mit einer weißbehandschuhten Hand eine Zigarette aus seinem Etui und zündete sie an. Dann fuhr er fort:

„Etwa vor einem Jahre entdeckte Vorstead in der Turfan-Niederung Zentralasiens eine bisher unbekannte Pflanze. Er machte Versuche mit dem daraus gewonnenen Saft und fand, daß er auf ein sehr starkes Gift gestoßen war, das sich infolge seiner besonderen Eigenschaften in keine der bekannten Arten oder Gruppen einreihen ließ. Die wichtigste dieser Eigenschaften war, daß das Gift, schon in winzigen Dosen genossen, beim Menschen eine Lähmung des Nervensystems sowie der Gehirntätigkeit hervorruft, ähnlich einer akuten Alkoholvergiftung, und daß dieser Zustand wochenlang anhält, ohne daß der Organismus an sich wesentlichen Schaden erleidet. Weiter stellte er fest, daß es Tabak, der damit getränkt wird, ohne seinen Geruch zu verändern, einen sehr angenehmen Beigeschmack gibt, und in den Anfangsstadien des Genusses eine überaus nervenberuhigende Wirkung hervorbringt.

Vorstead hat das Gift Seldon angeboten. Beide dachten zuerst nur an eine Verwertung ähnlich der des Opiums oder Kokains. Erst Sie waren es, der, als Seldon Ihnen die Sache vorlegte, einen Plan ausheckte, der an sich zwar unzweifelhaft genial ist, zugleich aber ein Verbrechen in solchen Riesenausmaßen darstellt, wie es die Annalen der Kriminalistik noch nicht kennen."

Die tiefe Stimme des maskierten Mannes vibrierte und wurde allmählich schärfer, während er weitersprach.

„Dadurch, daß Sie viele Millionen von Zigaretten, die mit diesem Gift imprägniert waren, an einem Tage kostenlos verteilen wollten, beabsichtigten Sie, eine ganze Nation vorübergehend lahmzulegen. Stellen wir uns vor, was diesfalls geschehen wäre. Die Wirkung der Zigaretten tritt erst nach mehreren Tagen ein. In diesen Tagen hätten etliche Millionen berufstätiger Menschen Ihre Zigaretten geraucht und wären danach unfähig geworden, ihre Pflichten zu erfüllen. Das ganze Räderwerk des öffentlichen und des Wirtschaftslebens hätte gestockt. Gesetz und Ordnung wären aufgehoben gewesen, das Verbrechen hätte freien Spielraum gehabt. Mit einer Bande gewaltsamer Menschen hinter sich, wären einem Manne von Ihren unzweifelhaften geistigen Fähigkeiten alle Schätze des Landes zu Füßen gelegen. Sie hätten rauben, plündern und stehlen können nach Herzenslust, ohne ein wesentliches Hindernis oder eine Gegenwehr befürchten zu müssen.

Das allein genügte Ihnen aber noch nicht. Vielleicht von der Erkenntnis ausgehend, daß Sie das Unternehmen, wie es Ihnen vorschwebte, allein nicht würden finanzieren können, sind Sie auf den Gedanken verfallen, durch Helfershelfer wie Long und Meurice gewissenlose Großkapitalisten, die es überall gibt, für Ihre Pläne zu gewinnen und dadurch neben Ihren Privatraubzügen auch noch die ganze Nation ausplündern zu lassen. Eine unerhörte Finanzkatastrophe wäre die Folge gewesen, wenn Ihr Plan gelungen wäre, denn eingeweihte Börsenspekulanten großen Stils hätten unser Nationalvermögen um Milliarden schädigen können.

Zur Ausführung Ihres Planes haben Sie einige Helfer herangezogen: Schofield, Seldon, Meurice, Long und Sinclair. Der letzte wurde Ihnen zum Verhängnis, aber wie hätten Sie wissen können, daß Sinclair, den Meurice Ihnen in gutem Glauben als Irländer, fanatischen Englandhasser und Vertreter eines großen New Yorker Finanzsyndikates vorstellte, auf mein Betreiben Ihrem Konsortium beitrat, um es zu vernichten."

Der Mann mit der Maske löschte seine Zigarette aus und warf sie ins Feuer.

„Für dieses Konsortium brauchten Sie ein Aushängeschild, und dazu war Sir John Mannering ausersehen. Er ist Aufsichtsratsmitglied zweier Zigarettenfabriken, und Sie wollten durch ihn Anschluß an den Großhandel gewinnen, um möglichst wenig Schwierigkeiten bei der Verteilung und dem Verkauf Ihrer Regalias zu haben. Er verlangte von Ihnen Näheres über Ihr Unternehmen zu wissen, und durch Schofield enthüllten Sie ihm Ihren Plan. Trotzdem dachten Sie nicht, daß er sich weigern könne, denn Sie hatten ihn vollständig in Ihrer Gewalt. In seiner Jugend tat er etwas Törichtes — wer von uns tut das nicht? — er führte ein wildes Leben und, von seiner Familie aus dem Hause gewiesen, nahm er den Namen Maldon an. Unter diesem Namen fälschte er aus Gutmütigkeit, für einen Freund, einen Wechsel und flüchtete, als die Sache aufgedeckt wurde, ins Ausland. Einige Jahre danach wurde er Erbe des Titels und Familienbesitzes. Er kam nach England als Sir John Mannering zurück. Sie haben die alte, längst vergessene Geschichte ausgegraben und ihn damit jahrelang bis aufs Blut gepeinigt.

Sein Sohn erfuhr eines Tages davon. Auch er ist abenteuerlich veranlagt und beging viele törichte Streiche. Ihr bzw. Schofields Hauptinstrument gegen Sir John Mannering war der gefälschte Wechsel. Diesen wollte der junge Mannering in seine Hände bekommen. Er bestahl Schofield in einem Pariser Hotel. Schofield war sorglos. Er hatte unter seinen Papieren ein Exposé, in dem Ihr Plan entwickelt war. Das war das Leck, nach dem Sie solange und vergeblich geforscht haben. Weder Sir John Mannering noch dessen Sohn konnten etwas gegen Sie unternehmen, denn sonst wäre sofort Bloßstellung erfolgt, und darum erschien Mr. X. auf der Bildfläche. In seiner Absicht, Ihre nichtswürdigen Pläne zu durchkreuzen, ohne dabei einen unschuldigen Menschen durch Kummer und Schande ins Grab zu bringen, unternahm er es auf eigene Faust, Ihre Organisation auszurotten. Er war es, der Ihr erstes Warenlager durch Feuer vernichtete, und wo immer Sie einem Hindernis begegneten, hatte er seine Hand im Spiele."

Strange benetzte seine trockenen Lippen mit der Zunge. Dicke Schweißtropfen hatten sich auf seiner Stirn gebildet.

„Wer sind Sie? — Sie Teufel!"

„Sie werden mein Gesicht zu sehen bekommen, bevor Sie sterben," erwiderte der Maskierte. „Es wird nicht lange mehr dauern."

Nach diesen Worten versagten Strange die Nerven. Er raufte sich fieberisch das Haar, und sein Gesicht wurde zu einer Grimasse des Grauens. Mit einem wilden Aufschrei stürzte er sich auf den maskierten Mann, wurde jedoch wie ein Spielball zurückgeschleudert und fiel zu Boden. Mr. X. betrachtete ihn eine Weile verächtlich durch die Schlitze seiner Maske, dann hob er den anscheinend vollkommen erschlafften Mann auf und stellte ihn auf die Füße.

„Was wollen Sie nun tun?" fragte Strange mit heiserer Stimme.

„Das wird sich ergeben," antwortete der Maskierte. „Sie sind ein ungeratener Sohn einer Edelmannsfamilie. Nur aus diesem Grunde stelle ich Ihnen frei, sich selbst zu richten, oder von mir gerichtet zu werden, so wie ich es Vorstead gegenüber getan habe. Denken Sie an Ihre Vorfahren und seien Sie wenigstens in der letzten Minute Ihres Lebens ein Mann. Hier ist eine Zigarette aus Seldons Etui. Ich habe sie seinerzeit an mich genommen und sorgfältig aufbewahrt — für eigenen Gebrauch, wenn nötig. Ich gehe jetzt aus dem Zimmer und komme in fünf Minuten zurück. Wenn Sie dann noch am Leben sind, breche ich Ihnen das Genick mit meinen eigenen Händen entzwei, so wahr mir Gott helfe!"

Er wandte sich zum Gehen. An der Tür drehte er sich jedoch noch einmals um.

„Verzeihung," sagte er, „Sie wollten ja mein Gesicht sehen. „Damit hob er seine Maske in die Höhe.

Strange starrte ihn an.

„Sie sind —" keuchte er.

„Mr. X." fiel der andere ihm ins Wort. „Sind Sie jetzt zufrieden? Vergessen Sie nicht, in fünf Minuten bin ich wieder da."

Mr. X. stand mit der Uhr in der Hand hinter der Tür. Die fünf Minuten waren noch nicht verstrichen, als er einen dumpfen Fall hörte. Die Tür öffnend, trat er wieder ein. Strange lag auf dem Fußboden mit einer brennenden Zigarette in der Hand. Mr. X. beugte sich nieder und befühlte sein Herz. Es schlug nicht mehr.

Dann drückte er dem Toten die starren Augen zu und erhob sich.

Als er aus dem Haus trat, umringten ihn drei Männer. Einer von ihnen legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Ich bin der Oberkommissar Kennedy von der Kriminalpolizei," sagte er, „und verhafte Sie im Namen des Gesetzes wegen mehrfachen Mordes."

„Und ich befehle Ihnen, den Gefangenen wieder freizugeben, Herr Oberkommissar," sagte ein zweiter, ein großer, würdig aussehender Mann mit weißen Haaren. „Die Anklage gegen Mr. X. recte Terry Mannering ist auf Kabinettsbeschluß aus Staatsinteressen niedergeschlagen."

„Ich freue mich, daß ich den Staat nicht um einen Strick zu schädigen brauche," bemerkte Terry Mannering schmunzelnd.

(Schluß folgt.)

Humor des Auslandes.



Buchhalter: „Meine Frau möchte mich für heute nachmittag frei bekommen; sie will mit mir Einkäufe machen."

Chef: „Ausgeschlossen."

Buchhalter: „Danke sehr!" „Judge"

Der entzauberte Orient

N. Herr Gaston Dupont aus Lyon war durch eine Erbschaft in den Besitz eines kleinen Vermögens gelangt. Begierig, die Wunder des geheimnisvollen Orients mit eigenen Augen zu sehen, beschloß er eine kleine Spritztour nach Algerien. In Constantine angekommen, ließ er sich von einer Kraftdroschke, die er im schwarzen Erdteil übrigens auch nicht zu finden erwartet hatte, ins beste Hotel fahren, nicht ohne von dem bereits hochzivilisierten Fahrer um den dreifachen Fahrpreis geprellt zu werden. Etwas ernüchtert ob so viel „Kultur" an einem Orte, den er noch völlig vom Zauber der orientalischen Märchenwelt umsponnen wähnte, begab sich der brave Lyonese zeitig zu Bett. Er schlummerte friedlich, als plötzlich ein fürchterliches Brüllen ihn aus bestem Schlafe hochfahren ließ. Kein Zweifel, ein Löwe! Er hatte die Stimme des Königs der Tiere häufig genug im Zoologischen Garten gehört. Das Brüllen wiederholte sich, eine zweite Stimme fiel ein; die Tiere mußten ganz in der Nähe sein. Vorsichtig — man konnte nicht wissen, wenn man auch im ersten Stock wohnte — erhob sich Herr Dupont und hielt aus dem Fenster Ausschau. Von den Löwen war nichts zu sehen. Die arabische Gasse lag schweigend da. Aber an ihrem Ende hob sich gegen den grauenden Morgenhimmel wirkungsvoll die Silhouette eines Kamels ab. Herr Dupont nickte befriedigt: Wirklich, hier war noch echter Orient. Löwengebrüll und Kamele, mehr konnte man nicht verlangen. Er genoß den Anblick noch eine Weile, dann ging er zufriedengestellt wieder ins Bett. — Am anderen Morgen begrüßte ihn der Geschäftsführer: „Nun, haben Herr Dupont gut geschlafen?" — „Ausgezeichnet, wenn mich auch die Löwen einmal geweckt haben. Sagen Sie, wagen sich die Bestien öfter so nahe heran? Und dann hat es mich gewundert, daß sie einem Kamel da hinten in der Gasse nichts getan haben." — „Löwen, Kamel?" wunderte sich der Geschäftsführer. „Aber die gibt es hier doch schon lange nicht mehr. Doch da fällt mir ein," verbesserte er sich lächelnd, „die gehören sicher zu dem Zirkus, der seit drei Tagen hier Vorstellungen gibt." — Herr Dupont glaubt seitdem nicht mehr an den Zauber des Orients.

Ein kleiner Junge pfeift auf das Gericht

N. Vor einem Londoner Gerichtshof drückte ein kleiner Junge in höchst drastischen Formen seine Geringschätzung über die Majestät des Rechtes aus. Er wurde einem Schutzmann anvertraut, als er seine Mutter bei der Abgabe einer Zeugenaussage behinderte. Der Richter wollte den kleinen Gesellen, der noch nicht einmal auf den eigenen Beinen stehen konnte, mit dem Schutzmann hinausschicken. Dagegen legte aber die Mutter energisch Verwahrung ein. Der Junge bewunderte zunächst einmal den feinen Helm des Polizisten und hatte ihn sehr bald dem Gericht vor die Füße geworfen. Dann untersuchte er Nase und Schnurrbart der gummiknüppelbewaffneten Macht auf ihre Haltbarkeit. Die Aufmerksamkeit sowohl des Schutzmannes als auch aller anderen Anwesenden wandte sich dennoch bald vollständig der überaus wichtigen und interessanten Zeugenaussage der Mutter zu. Im Augenblick der höchsten Spannung ertönte plötzlich ein schriller Pfiff, wie ihn Schutzleute bei dringlichster Gefahr auf ihrer Pfeife abgeben. Alles sprang auf. Man hielt den Pfiff für eine Warnung wegen Feuersgefahr, bis man einen Augenblick später erkannte, daß der Bengel die Schutzmannspfeife entdeckt und sofort benutzt hatte. Der Richter wollte ungemütlich werden, aber der Junge beantwortete jede Rüge mit einem neuen Pfiff. Als der Richter jetzt vor Erregung auf den Tisch schlug, schwieg der Junge und ließ sich die Pfeife entwinden, veranstaltete aber gleichzeitig eine Wasserpantomime, deren bedauernswertes Opfer wiederum der Schutzmann war. Nun griff die Mutter helfend ein, trocknete Schutzmann und Kind und vollendete ihre Aussage ohne weitere Störung.

Milch aus der Luft

N. Die Amerikaner sind Mordskerle, das muß ihnen der Neid lassen. Jetzt haben sie sogar Milch aus der Luft gewonnen. Scherz, sagen Sie? Nein, Tatsache. War nicht einmal allzu schwierig. Wunder der Chemie? Auch nicht. Natur und ein bißchen Technik, Luftfahrt. Man hat eine Kuh ins Flugzeug gestellt und sie im Fluge über der Stadt St. Louis gemolken, in 1600 Meter Höhe bei 135 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Die Milch wurde literweise mit Fallschirmen abgeworfen. Eine Flasche hat auch Oberst Lindberg bekommen. In dem Flugzeug befanden sich außer dem milchgebenden Rindvieh ein Filmoperateur, ein Rundfunkansager und ein Journalist.

Rundfunk am Dienstag.

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Leibesübungen.
7.00 bis 8.00 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten). Fritz Heitmann (Orgel): Toccata und Fuge D-Moll, Bach. — Züricher Tonhallen-Orchester, Leitung Bruno Walter: a) Gavotte aus der Oper „Idomeneo", Mozart; b) Andante für Flöte und Orchester, Mozart. — Fritz Kreisler (Violine): a) Schlummerlied, Kreisler; b) Wiegenland, Townsend. — Emanuel List (Baß): a) Wenn ich einmal der Herrgott wär', Binder; b) Das Grab auf der Heide, Heiler. — Paul Godwin und sein Orchester: a) Menuett, Boccherini; b) Serenade aus den „Millionen des Harlekin", Drigo. — Salon-Orchester: a) Miesbacher Ländler, Weinschütz; b) Die alten Zeiten, Rheinländer. — Jens Fesca und sein Orchester: a) Mattinata, Leoncavallo; b) Serenade, Widor. — Grammophon-Orchester, Leitung Joseph Snaga: Lustiges Marsch-Potpourri, Komzak.
10.15 bis 11.55 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.10 Uhr: Mechanische Musik.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung Eysoldt: Boccaccio-Ouvertüre Suppé. — Prinzessin-Walzer, Lincke. — Potpourri aus der Operette „Die blaue Mazur", Lehar. — a) Grinzing, Benatzky; b) Einmal kommt der Tag, Benatzky. — Hallob, die große Revue, Potpourri, Lincke. — Brüderlein fein, Walzer, Fall. — a) Die bösen Buben, Charakterstück, Mantred; b) Lachendes Leben, Intermezzo Ackert. — Fanfarenklänge, Marsch, Fucik.
14.30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderspielstunde. Als Vordemberge: Mal- und Zeichenstunde.
16.05 bis 16.45 Uhr: B. Traven: Dichter und Abenteurer. 1. Einführende Worte: Georg Schwarz. 2. Aus „Das Totenschiff".
16.45 bis 17.10 Uhr: Dr. Dr. Gerhard Benzmer: Ausgrabungen im fünftausendjährigen Ur.
17.10 bis 17.30 Uhr: Wirtschaft und Gesellschaft im Buch. Dr. Hans Stein: Zum Kapitalismusproblem: Karl Kumpmann: „Kapitalismus und Sozialismus"; Franz Müller: „Franz Hitze und sein Werk"; Fritz Klatt: „Die geistige Wendung des Maschinenzeitalters".
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Kühn, Solist Dr. Paul Greeff (Klavier). Werke von Ludwig van Beethoven: Ouvertüre „Leonore II"; Klavierkonzert Nr. 1, C-Dur (Solist Paul Greeff); Wiener (Mödlinger) Tänze.
18.30 bis 18.50 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Richard Wichterich: Die Neuordnung der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen.
19.15 bis 19.40 Uhr: Lektor Le Bourgeois — Lektor G. Perrot: Französische Unterhaltung.
19.40 bis 20.00 Uhr: Gespräche über Menschentum. (Hardt, Honigsheim, Stein, Worm.)
20.00 Uhr: Abendmusik des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung Eysoldt: Ouvertüre „Sizilianische Vesper", Verdi. — a) Erotik, Grieg; b) Ich liebe dich, Grieg. — Melodien aus der Oper „Lakme", Delibes. — Im Tempel der Schönheit, lyrisches Intermezzo, Hummel — 1. Suite aus „Peer Gynt", Grieg. — Rendezvous, Walzer, Waldteufel.
21.00 Uhr: Prozeß Sokrates, Hörspiel in vier Akten von Hans Kyser. Spielleitung Rieth. Sokrates Willi Ummenger; Gerbermeister Anytos Rudolf Wittaen; Schriftsteller Melitos Albert Oettershagen; Lehrer Lykon Joseph Kandner; Der Vorsitzende Ischen Boelzig; Der Reporter Rudolf Rieth; Bolos Joseph Kbael; Ochos Heinrich Heber; Geschworene, Rolf; Günther Güntermann, Otto Schülke, Hans Kanz, Leo Askenasy, Heinrich Trorbömker.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Funkstille.

Lockeres Haar:
PIXAVON-
Shampoon 30 ₰



Ein praktisches Geschenk macht immer Osterfreude.

Bei uns finden Sie bestimmt etwas Passendes, denn unsere Auswahl in **Betten, Bettwaren, Einzelmöbeln u. Tochterzimmern** ist sehr groß,

Paradies-Steppdecken in aparten Farben und haltbaren Füllungen, 36.– 28.– 15.– **12.50**

Paradies-Daunendecken daunendicht Satin, prima Daune, ab **59.–**
K'Seide, größte Auswahl, ab **69.–**

Paradies-Stahlrohr-Bettstellen mit Sprungfedermatratzen D.R.P. 68.– 62.– 39.– **48.–**

Paradies-Messing-Bettstellen in modernen Formen, prima feuerverniert, daher nie zu putzen.

Paradies-Einzelmöbel
Schrank 1-, 2- und 3türig ab **63.-**
Waschkommode, Waschtische ab **30.-**
Nachtschränke m Holz- od. Glasplatte ab **23.-**

Kompl. Tochterzimmer in geschmackvollen Formen, prima Verarbeitung, besonders preiswert. 187

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.G. **Elberfeld,** W.-Rathenaustr. 52

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 88 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Montag, 14. April

Der anziehende Großhandels-Index.

Die auf den Stichtag des 9. April berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat sich mit 126,9 gegenüber der Vorwoche (126,6) um 0,2 v. H. erhöht. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 1,0 v. H. auf 112,2 (111,1) gestiegen. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist mit 125,4 (125,6) und diejenige für industrielle Fertigwaren mit 152,0 (152,1) leicht zurückgegangen.

Die vollzogene Feinblech-Syndizierung

Der Feinblechverband ist am Samstag abgeschlossen und der Vertrag unterzeichnet worden. Mitglieder des neuen Verbandes sind durch Unterschrift alle Feinblechwalzwerke geworden, die bereits in der Vollsitzung vom 7. März in Berlin ihre Zustimmung zur Bildung eines Feinblechverbandes gegeben hatten. Der neue Verband tritt mit dem 11. April in Kraft und gilt für das Inland. Preisfestsetzungen sind bisher noch nicht getroffen worden. Als Sitz des Verbandes ist Köln in Aussicht genommen worden.

*

Die Drahtzieherei H. J. Tillmanns, Cronenberg, ist dem Verband als Mitglied beigetreten. Es handelt sich um einen kleineren Betrieb, von denen noch immer verschiedene außerhalb des Verbandes stehen.

Die Kunstseiden-Einkaufszentrale.

Zu unserer Meldung, von der nunmehr vollzogenen Gründung einer Einkaufszentrale für Kunstseidengarne verschiedener Webereinen (Nr. 83 d. Z. A.) wird uns von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die betreffenden Firmen nach den getroffenen Abmachungen nicht gebunden sind, ausschließlich ihre Einkäufe durch diese Zentrale zu tätigen.

Unzuverlässige Firmen des Auslandes.

Ueber Firmen in den nachstehend angeführten Orten sind der Bergischen Industrie- und Handelskammer, Wuppertal-Remscheid, streng vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Interessenten werden gebeten, sich mit den Geschäftsstellen Wuppertal-Elberfeld, Immermannstraße 15, Remscheid, Lindenstraße 28, unter Angabe des Ortes und der Nummer in Verbindung zu setzen.

Cuba: Santiago de Cuba: Vertretungen und Kommissionen, 5413. Estland: Reval: Radiobedarf, Grammophone, Fahrräder, elektr. Bedarfsartikel usw., 5412. Frankreich: Straßburg: Vertreterin für Feilen usw., 5437. Griechenland: Athen: Vertreter 5426. Großbritannien: Huddersfield: Grabsteine etc., 5416. Guatemala: Handel in Papierwaren, 5453. Italien: Palermo: Vertreter 5417. Rom: Waren aller Art, 5444/5452. Japan: Osaka: Maschinenhandel, 5434. Neuseeland: Auckland: Vertreter 5420/21. Niederlande: Amsterdam N.: Bank 5439. Niederl.-Indien: Batavia Weltevreden: Importeure 5436. Deutsch-Oesterreich: Wien VII: Handel mit Automaterial, 5419. Wien I: Drogengroßhandlung, 5422, Gummimäntel- und Herrenkleidererzeugung, 5428. Wien VI: Metallwarenhandel, 5429. Wien VI und IV: Handel mit Automobilen und Motorrädern 5430. Wien XV: Strick- und Wirkwarenfabrik, 5431. Wien XVII: Kleider-, Textilien- und Wäschewarenhandel, 5432. Wien I: Pelzhändler 5433. Palästina: Jerusalem: Vertreter für Strick- und Wirkwaren, 5427. Portugal: Lissabon: Maschinen und Werkzeuge 5442/43. Vertreter 5441. Rumänien: Bukarest: Bank 5418. Türkei: Stambul: Elektr. Apparate etc., 5424. U.S.A.: Chicago: Gold- oder Dollar-Hypotheken-Vermittlung 5458. Ohne Angabe des Ortes: Fellen etc.

Dem Verein Kreditreform e. V. in Solingen sind warnende Mitteilungen über eine Firma in Brüssel und eine solche in London zugegangen. Die Firmen versuchen Aufträge in der hiesigen Industrie unterzubringen. Mitglieder des Vereins Kreditreform Solingen erhalten genauere Angaben in der Geschäftsstelle.

Vor einer Lastwagenkonzentration.

Jakob Goldschmidt im Aufsichtsrat der Automobilwerke H. Büssing A.-G., in Braunschweig.

Wie wir erfahren, ist Dr. Jakob Goldschmidt in den Aufsichtsrat der Automobilwerke H. Büssing A.-G. in Braunschweig gewählt worden. In Fachkreisen erblickt man hierin ein Anzeichen für die baldige Inangriffnahme der dringend erforderlichen Konzentration im Lastkraftwagenbau.

Aus dem Gerling-Konzern.

1929 ergab sich in der Sach- u. Rückversicherung bei einer Prämieneinnahme von 32,7 (i. V. 27,8) Millionen RM. ein Reingewinn von 5 113 813 (i. V. 5 114 374) RM.

Davon werden 2 612 012 (i. V. 2 909 194) RM. den Kapital- und Ausgleichsreserven zugewiesen und 1 722 153 (i. V. 1 790 869) RM. als Dividende von 12 Prozent (wie im Vorjahre) verteilt. Bei der Gerling-Konzern Lebensversicherungs-Aktiengesellsch. in Köln stieg im Jahre 1929 der Versicherungsbestand weiter von 643,6 auf 712,3 Millionen RM. Kapital und von 7,2 auf 8,6 Millionen RM. Jahresrente. Vom Gesamtüberschuß in Höhe von 8 800 939 (i. V. 7 340 690) RM. werden der Gewinnrücklage für die Versicherten 8 328 939 Reichsmark zugewiesen, wodurch sie auf 19 809 264 RM. steigt. Bei der gesamten Lebensversicherungsgruppe des Gerling-Konzerns umfaßte Ende 1929 der Bestand an Lebensversicherungen 1 Milliarde und 200 Millionen (i. V. 1 116 Millionen) RM. Kapital und 8,7 (i. V. 7,8) Millionen RM. Jahresrente.

Patentklage gegen die Gillette Safety Razor Company. Nach Neuyorker Meldungen hat die Autostrop Safety Razor Company eine Klage wegen Patentverletzung gegen die Gillette Safety Razor Company wegen des neuen Modells des Rasierapparates und der Rasierklingen eingebracht.

Keine Fusionspläne bei der Gemeinschaftsgruppe. Lebhaftes Pfandbriefgeschäft.

In der H.-V. der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen ging Geh. Finanzrat Dr. Hartmann auf die Frage, aus den acht Gemeinschaftsbanken eine einzige Bank mit einem Eigenkapital von 100 Mill. RM. zu bilden, ausführlich ein. Die Verwaltung halte es für einen grundsätzlichen Fehler, die Banken der Hypotheken-Bankgruppe ohne Rücksicht auf ihre Eigenart zu einer einheitlichen Großbank zusammenzufassen. Die Vorteile des bisherigen Zustandes liegen darin, daß die Konstruktion der Gemeinschaftsgruppe die Vorteile von acht Einzelinstituten unter selbständiger, denkender, verantwortlicher Leitung mit den Vorzügen einer fusionierten Bank mit einheitlicher Schlagkraft verbinde. Ferner verschaffe der praktische Erfahrungsaustausch und der Ausgleich der Gewinne und Verluste der Banken der Gemeinschaftsgruppe den Charakter von Banken mit Rückversicherung. Aufgabe der Verwaltung wird es bleiben, diese wertvollen Eigentümlichkeiten auch für die Zukunft zu erhalten und auszubauen, ohne an die Verschmelzung der Gemeinschaftsbanken zu einem Mammutinstitut zu denken.

Nachdem bereits die diesjährigen H.-V. der zum Konzern der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken gehörigen Westdeutschen Bodenkreditanstalt, Köln, und Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, stattgefunden hatten, über die wir bereits berichteten, folgten die H.-V. der anderen Institute (Frankfurter Pfandbrief-Bank, A.-G., Frankfurt a. Main, Leipziger Hypothekenbank, Leipzig, Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Schwerin i. M., Norddeutsche Grund-Creditbank, Weimar, Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin, Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, Breslau). In sämtlichen Generalversammlungen wurden die Abschlüsse genehmigt, die ausscheidenden Aufsichtsräte wiedergewählt und der Verteilung einer Dividende von einheitlich 10 Proz. auf die Stammaktien wie im Vorjahre zugestimmt. Ueberall wurde über ein lebhaftes Pfandbriefgeschäft berichtet.

Sonderausschüttung bei Linoleum.

Bei der Deutsche. Linoleumwerke A.G., Bietigheim, ist mit einer Erhöhung der bisherigen Dividende (15 Proz.) zu rechnen. Möglicherweise wird in Verbindung mit einer Kapitalerhöhung eine Sonderausschüttung an die Aktionäre vorgenommen. Die Anschlußverhandlungen mit den englischen Linoleumfabriken sollen in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. Der Vorstand der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen — Ludw. Loewe & Co., A.-G., Berlin, führt in seinem Bericht für 1929 aus, daß durch den Zusammenschluß mit der Ludw. Loewe & Co., A.-G., und der A.-G. für Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen eine wesentliche Ersparnis durch den Wegfall der Doppelbesteuerung erzielt werde. Man sei auch jetzt in der Lage, eine Umstellung im Werkzeugmaschinenbau vorzunehmen und durch Serienauflegung eine Verbilligung herbeizuführen. (Wieder 10 Proz. Div.)

Aus der mittel- und oberbergischen Textilindustrie

In der Lage der mittel- und oberbergischen Textilindustrie ist in der letzten Zeit eine erhebliche Verschlechterung eingetreten. Die seit langem anhaltende rückläufige Bewegung ist noch immer nicht zum Stillstand gekommen und hat in den letzten Wochen ein bedrohliches Ausmaß angenommen. Die allgemeine schlechte Wirtschaftslage wirkt lähmend auf das Geschäft, weil die stark gesunkene Kaufkraft der Bevölkerung den Inlandskonsum von Erzeugnissen der Textilindustrie außerordentlich beschränkt hat. Die zunehmenden Insolvenzen und die steigende Zahl der Schleuderverkäufe rufen eine starke Beunruhigung des Marktes hervor. Das Auslandsgeschäft leidet sehr unter der scharfen ausländischen Konkurrenz. Die alten Absatzgebiete im Auslande werden durch den Wettbewerb solcher Länder, die hinsichtlich des Rohstoffbezugs und des Absatzes der Fertigerzeugnisse frachtgünstiger liegen und die darüber hinaus noch den Vorteil der niedrigen Löhne und geringerer Steuerlasten und sozialer Abgaben genießen, in steigendem Maße streitig gemacht.

In der Kammgarntuchindustrie, deren Lage bis vor kurzem noch als verhältnismäßig befriedigend angesprochen werden konnte, ist in den letzten Wochen ein wesentlicher Rückgang eingetreten. Da die Kundschaft wegen der unsicheren Lage am Rohstoffmarkt schon seit längerer Zeit in der Vergebung von Orders größte Zurückhaltung übt, hat die Beschäftigung nachgelassen. Die Arbeitszeit ist daher teilweise eingeschränkt worden. Trotzdem dürfte der Auftragseingang kaum genügen, um den Betrieb im gegenwärtigen Umfang aufrecht zu erhalten. Der Preisdruck wird durch Zwangsverkäufe zu Schleuderpreisen noch erhöht. Der Zahlungseingang erfolgt äußerst schleppend. Vor allem wird darüber geklagt, daß die Kundschaft in steigendem Maße mit Eigenakzepten zahlt.

Sehr schlecht ist die Lage in der Streichgarnindustrie. Beschäftigungsgrad und Auftragseingang in der Streichgarnweberei sind in der letzten Zeit völlig ungenügend, weil Streichgarngewebe noch immer von der herrschenden Mode vernachlässigt werden. Viele Webereien haben deshalb umfangreiche Entlassungen vornehmen müssen. Bei den meisten Webereien ist die Arbeitszeit auf 40—42 Stunden herabgesetzt worden. Die Preise sind gedrückt. — Auch die Streichgarnspinnereien sind gegenwärtig sehr schlecht beschäftigt. Die meisten Betriebe haben zahlreiche Entlassungen vorgenommen. Die Arbeitszeit ist teilweise sogar bis zu 30 Stunden pro Woche herabgesetzt worden. Der Auftragseingang ist völlig unbefriedigend. Der Rückgang der Rohstoffpreise hatte auch auf die Preise für Streichgarn einen nachteiligen Einfluß ausgeübt. Mit einer Belebung des Geschäfts wird erst dann wieder gerechnet, wenn die Rohstoffpreise wieder anziehen.

Die Strick- und Wirkwarenindustrie hat besonders unter der augenblicklichen Wirtschaftslage zu leiden. In diesem Zweig ist gegenwärtig eine völlige Absatzstockung eingetreten. Die Beschäftigung, die bis jetzt noch durch das Ausarbeiten von Musterkollektionen notdürftig aufrecht erhalten wurde, hat weiter nachgelassen. Man ist deshalb zu umfangreichen Arbeiterentlassungen geschritten und hat die Arbeitszeit z. T. bis auf 36 Stunden reduziert. Die Kundschaft erteilt Aufträge nur bei dringendem Bedarf, so daß der Auftragseingang keine gleichmäßige Beschäftigung gewährleistet. Durch den Rückgang der Rohstoffpreise sind erhebliche Verluste an Rohstoffvorräten und laufenden Kontrakten eingetreten. Die erzielten Preise sind überaus schlecht.

Auch in der Kunstwollindustrie sind Beschäftigungsgrad und Auftragseingang durchaus ungenügend; als Folge davon sind Entlassungen und Einschränkungen der Arbeitszeit zu verzeichnen. Der rückläufigen Bewegung der Woll- und Baumwollpreise ist auch die Kunstwolle gefolgt.

—g.



Werben Sie für die Vermehrung ihres Umsatzes durch eine Empfehlungsanzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal 90 000 Auflage bietet die beste Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen.

Original-CHEVROLET-Ersatzteile
wesentlich billiger!

Die General-Motors-Compagnie hat die CHEVROLET-Ersatzteil-Preise bis zu 30% herabgesetzt, so daß heute Reparaturen in Verbindung mit unserem Festpreis-System von uns konkurrenzlos billig ausgeführt werden.

Als Beispiel nachstehend einige Preise für Montage:

Ventile einschleifen, Oelkohle entfern. Motor einstellen, 4-Zylinder . . Mk. 20.—	6-Zylinder . . . Mk. 25.—
Zylinder entrussen 6-Zyl.	Mk. 4.50
Nockenwelle oder beide Steuerräder ersetzen	Mk. 21.—
Schwungrad-Zahnkranz ersetzen	Mk. 20.—
Kupplung überholen	Mk. 15.—
Anspuff m. Rohr ersetzen	Mk. 4.50
Vergaser kompl. überholen, ausbauen, zerlegen, reinig., zusammenstellen, soweit notwendig ersetzen, einbauen und einstellen	Mk. 8.—
Getriebe kompl. überholen	Mk. 20.—
Hinterachse kompl. überholen, Lastwag. — 6-Zylind., ausbauen, instandsetzen, Hinterachsgehäuse u. Welle richten, einbauen, Bremsen einstellen	Mk. 22.—
Lenkung kompl. (einschl. Pitmanarm) überholen, aus- und einbauen	Mk. 15.—
Spur-Sturz- u. Vorderradkugellager einstellen	Mk. 3.—
Motor ausbauen, demontieren, Zylinder ausschleifen, neue Kolben mit Bolzen u. Ringen einpassen, Motor neu lagern, Ventilsitze ausfräsen, Ventile einschleifen, Motor fertigstellen, einbauen	Mk. 140.—
Hand- und Fußbremse belegen	Mk. 18.—

Verlangen Sie nur Original-CHEVROLET-Ersatzteile, sie sind billiger und besser. — Durch den Einbau nachgemachter Teile verliert Ihr Fahrzeug jeden Anspruch auf Garantie.

AUTO-HAUS G.m.b.H.
BARMEN — Heckinghauserstr. 75
ELBERFELD — Köbohaus
Telephon 8660, 8661, 9009. 17b



Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, Z.-Rathenaustr. 50.

Bei dem Mühlheimer Bergwerks-Verein Mühlheim (8 gegen 7 Proz. i. V.) wurde die betriebs- und verwaltungstechnische Zusammenfassung der Betriebe fortgesetzt und teilweise beendet. In den ersten drei Monaten 1930 ist ein starker Rückgang des Absatzes eingetreten. Die Lagerbestände sind auf rund 120 000 t angewachsen. Mit einer Besserung der Lage wird zunächst nicht gerechnet.

Kabelwerk Duisburg A.-G., Duisburg. Die H.-V. genehmigte einstimmig die Tagesordnung. Es wurde beschlossen, 10 Prozent Dividende (wie i. V.) zur Verteilung zu bringen.

Papierfabrik Kabel A.-G., Hagen i. W. Der Betriebsgewinn für 1929 beträgt einschl. Vortrag von 5896 RM. 1 250 370 (1 140 701) RM., Handlungsunkosten erforderten 170 376 (157 759) RM., Steuern und Abgaben 245 389 (230 582) RM., soziale Lasten 55 166 (59 287) RM., Abschreibungen 288 127 (254 076) RM., so daß sich ein Reingewinn von 266 852 (327 498) RM. ergibt, aus dem 8 Prozent Dividende (i. V. 10 Proz.) verteilt und 12 756 RM. vorgetragen werden.

Im Bericht wird gesagt, daß die Beschäftigung im vergangenen Jahre zufriedenstellend war. Die Produktion konnte nicht unerheblich gesteigert werden, aber trotzdem blieb das Gewinnergebnis infolge der Steigerung der Gestehungskosten gegen das Vorjahr zurück. Für das neue Jahr wird weiter mit einer vollen Beschäftigung gerechnet. — In der Bilanz stehen Gläubiger mit 1 480 652 (1 998 805 RM. und Akzepte mit 500 426 (347 460) RM. Anderseits werden Schuldner mit 795 464 (850 463) RM. ausgewiesen und Waren mit 1 569 300 (2 422 500) RM.

Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden. In der H.-V. wurde der von der Direktion vorgelegte, ordnungsmäßig geprüfte Rechnungsabschluß genehmigt und der Direktion Entlastung erteilt.

Der Geschäftsgang war befriedigend, die Stückzahl der versicherten Tiere belief sich auf 169 602 (91 189), die Versicherungssumme auf RM. 53 682 510 (35 260 649). Entschädigt wurden 2907 (1969) Fälle mit einer Nettoentschädigungssumme von RM. 540 262 (314 131). Die Gesamtschäden seit Errichtung der Gesellschaft einschl. Erlös aus verwertetem Vieh erhöhten sich dadurch auf 81 656 Fälle mit RM. 14 060 383. Ein sich aus dem Abschluß ergebender Verlust von 42 728,88, welcher in der Hauptsache durch den niedrigen Kursstand der Effekten entstanden ist, wurde dem Reservefonds entnommen.

Rückversicherungs-A.-G., Colonia, Köln. Die H.-V. genehmigte einstimmig die Bilanz für 1929 und erteilte der Verwaltung Entlastung. Aus einem Ueberschuß von 174 762 RM. werden 20 Prozent Dividende verteilt, nachdem 100 000 RM. der Versorgungskasse der Beamten überwiesen wurden.

Die Bilanz verzeichnet Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen mit 773 571 RM., Prämienüberträge für eigene Rechnung mit 883 249 RM. und Rücklagen für schwebende Versicherungsfälle für eigene Rechnung mit 664 847 RM., demgegenüber Wertpapiere und Beteiligungen mit 2 998 646 RM., Guthaben bei Banken und anderen Versicherungsunternehmungen mit 184 914 RM. Das Geschäftsergebnis war nach Mitteilung der Verwaltung befriedigend, nur das Wasserleitungsschadengeschäft habe einen Verlust gebracht. Die ausscheidenden A.-R.-Mitglieder wurden wiedergewählt.

Hermann Schött, Rheydt. In der H.-V. wurde der wiederum dividendenlose Abschluß für 1929 genehmigt. Für das laufende Geschäftsjahr teilte die Verwaltung mit, daß die im Geschäftsbericht angeführte Geschäftsbelebung bis jetzt angehalten habe. Da die Preise jedoch eine dauernd fallende Tendenz aufweisen, sei die Gewinnspanne immer geringer geworden. Besonders der Export lasse keine gewinnbringenden Preise zu. Trotz der Ungunst der Verhältnisse sehe man mit einem gewissen Optimismus in die Zukunft.

Vergleichsvorschlag bei der Hirsch & Wistinetzki A.-G., Elberfeld.

In der Gläubigerausschußsitzung ist nach eingehender Prüfung der gesamten zugrunde liegenden Verhältnisse beschlossen worden, einen Vergleich auf Basis von 42 Prozent zu befürworten und den Gläubigern zur Annahme zu empfehlen.

Darmstädter und Nationalbank. Im heutigen Anzeigenteil veröffentlicht die Bank ihre Bilanz nebst Gewinn und Verlustrechnung, sowie die Mitteilung über die Auszahlung der Dividende.

Freundlich.

Wieder Spezialitäteninteresse.
Zum Schluß abgeschwächt wegen der politischen Unsicherheit.

WG. Berlin, 14. April. (Eig. Drahtb.) Die Stimmung blieb freundlich, obwohl die Spannung wegen der Abstimmung im Reichstag heute noch größer ist als am Samstag. Das Geschäft hat begreiflicherweise unter dieser Unsicherheit etwas gelitten. Aus dem gleichen Grunde kam es auch späterhin zu stärkeren Schwankungen. Die wenigen vorliegenden Kaufaufträge beschränkten sich wieder auf Spezialpapiere. So sollen RWE.-Aktien (plus 4,5 Prozent) wieder für amerikanische Rechnung gekauft werden. Die Spekulation interessierte sich für Deutsche Linoleum (plus 7) wegen einer Meldung über eine bevorstehende Bonusausschüttung, die aber, wie wir selbst hören, aus der Luft gegriffen ist. Ob die Erwartungen der Börse, daß bei Polyphon (plus 8 Prozent) außer der unverändert guten Dividende ein besonders wertvolles Bezugsrecht aus der schweizerischen Holdinggründung bevorsteht, bleibt abzuwarten. Kalipapiere wurden im Hinblick auf die guten Abschlüsse sehr gesucht und waren fest.

Im weiteren Verlaufe bröckelten die Kurse weiter ab.

Am Rentenmarkt waren Altbesitz- und Neubesitzanleihe lebhaft und steigend. Von den Auslandsrenten waren die österreichischen und türkischen Werte allgemein leicht abgeschwächt.

Der Kassamarkt war bei kleinem Geschäft überwiegend freundlicher. Am Unnotierten Markt war die Stimmung leicht abgeschwächt bei Kurseinbußen von 1 bis 2 Prozent.

Der Geldmarkt war unverändert leicht: Tagesgeld 2,5 bis 5, auch weit unter 2,5 Prozent für erste Adressen. Monatsgeld 5,75 bis 7, bankgirierte Warenwechsel wieder 4,75, Privatdiskont unverändert 4.37 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt waren der Dollar wenig verändert, London-Neuyork schwächer, auch Spanien abgeschwächt.

Gegen den Schluß war die Börse sehr erregt, da widersprechende Meldungen über angebliche Abstimmungsergebnisse aus dem Reichstag umgingen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 14. April

Aach. Leder	21.0	Hochfrequ.	162	Stoewer	30.0	Salitrera	110
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	190	Trier. Walz.	45.0	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	89.0	Lamberts S.	38.5	Ufa Film	96.0	Südseephos.	8.00
Beck. Stahl	67.0	Lerche Nip.	—	Westf. Dinn.	98.0	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	59.0	Linke-Hofm.	78.5	Winkelhaus	25.5	dt. spanisch	—
Bing-Werke	21.0	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Chade Lit.D	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	12.5	Adler Kali	—	Amerik K.-Seide	
D. Petrol	55.0	Manoli		Burb. Kali	188		
D. Lastauto	11.5	Busch Kran.	96.0	Hallesche K.	—	Hemb. Shar.	22.5
Duxer Porz.	—	Müller Kaff.	40.0	Hann. Kali	—	Glanzstoff preferred	—
Faber Bleist	130	Neckarsulm	77.0	Wintershall	202	Common	25.2
Frister & R.	—	Niemb. Eisen	32.5	Auslds.- u. Kolonialw.		Enka	28.0
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kaoko	—		
Hann. Wag.	—	Pose Leder	31.0	Diamond	10.0		
Hansal.loyd	4.1	Riedel-Haen	69.0				

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 14. April.

Barmer Bankverein	135.37	135.50	Essener Steinkohle	142.50	143.50
Comm. u. Privatbk.	162.25	162.50	Farben-Industrie	178.25	178.50
Darmst. u. National	240.25	241.37	Gelsenk. Bergwerk	141.12	142.00
Deutsche Bank und			Ges. f. el. Untern.	180.00	181.75
Discontogesellsch.	151.25	151.50	Harpener Bergbau	124.75	125.00
Dresdener Bank	147.00	147.25	Kali Aschersleben	223.00	224.25
Hamburger Paket	114.50	114.75	Karstadt	136.75	136.50
Hamburg-Südamer.	—		Köln-Neuessen		
Hansa Dampf	160.25	160.25	Mannesmann Röh.	109.50	109.75
Nordd. Lloyd	114.25	114.62	Mansfeld	105.75	106.00
Aku	119.75	121.50	Oberschl. Koks	108.87	110.00
Allg. Elektr. Gesell	171.00	172.37	Phönix Bergbau	105.12	105.50
Bemberg	148.00	149.00	Rhein Stahl	115.37	116.25
Bergmann Elektro	—		Rhein. Westf. El.	185.50	188.50
Buderus	74.00	74.00	Salzdetfurth	384.50	385.50
Comp. Hisp. (Chade)	357.50	358.00	Schuckert	194.50	194.50
Dt. Contin. Gas	173.25	174.00	Siemens & Halske	263.50	264.50
Deutsches Erdöl	103.00	103.25	Tietz Leonhard	155.00	155.00
El. Licht u. Kraft	173.00	173.00	Ver. Stahlwerke	99.37	99.87

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	295.00	—	Sarotti	—	
Berger Tiefba	332.00	—	Stöhr Kammgarn	106.50	106.75
Mix u. Genest	—				

Essener Terminkurse vom 14. April

Barmer Bankverein 135,75 G 135 G (134 G);
Dt. Bank u. Disconto 150,75 G 151,50 G (150 G);
Essener Steinkohle 142,25 G 142,50 (142,25 G);
Feldmühle 178 G 178 G (177,25 G);
Gelsenkirchen 141 G 141,50 G (142 G);
Goldschmidt — 72,25 G (72 G);
Harpen 125,25 B 124,50 G (124,25 G);
Kali Aschersleben 222 G 224 G (223,50 G);
Klöckner 105 G 105 G (104,50 G);
Köln-Neuessen 111,25 B 111,75 G (110 G);
Mannesmann 110 B 109,50 G (109,25 G);
Phoenix 105,25 B 105,25 G (105 G);
Rheinstahl 115,25 G 116,25 G (116 G);
R. W. E. 184,50 G 184,50 G (187 G);
Salzdetfurth 384 G 386 (384 G);
Ver. Stahlwerke 99,25 G 99,5 G (99,25 G);
Wintershall 201,5 202 202,5 201,5 (201,5).

Kölner Börse vom 14. April.

	14	12		14	12		14	12
Barm.Bnkv.	134	133	Leipz.Feu.II	—	—	Basalt	35.0	35.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeuIII	—	—	Bonn.Bergw	151	151
Rh. Bauersb	89.0	89.0	Magdb.FeuI	—	—	Braunk. Zu.	96.0	98.0
RhWBodkr	140	140	Magdeb.Rv.I	17.0	17.0	Düss.Masch.	—	—
Aach-M Feu.	338	335	Magd. Rv. II	18.0	18.0	Felt.& Guill.	130	130
Aach.Rückv	149	145	Rh.W.Lloyd	180	180	Houbenwerk	—	—
Agripp. See.	390	390	Schles. Feuv	—	—	Köln.Gummi	88.0	88.0
Allianz Ver.	200	200	Stettin.Nat.	—	—	Rasquin Fb	72.0	72.0
Col.KölnFeu	92.0	91.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck	105	105
Col. Rückv	170	170	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Jul.	—	—
Gladb. Feu.	—	—	Victor. Berl.	—	—	Stollwerk	104	102
Köln. Hagel	62.0	62.0	Allianz	232	232	Tietz Leonh.	154	153
Köln. Lloyd	260	260	Köln.Dampf	215	215	Zypen-Wiss	167	167
Köln. Rückv	600	600	Düss.Dampf	—	—	Viersen Sp.	25.0	25.0
Köln R. kl.	400	400	Adler Brau.	91.0	—			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	32.0	32.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Telegraphische Auszahlungen	Disk %	14. April Geld	14. April Brief	12. April Geld	12. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.637	1.641	1.641	1.645
Japan 1 Yen	—	2.070	2.074	2.068	2.072
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—	—	—	—
England 1 Pf St.	3.5	20.358	20.398	20.364	20.404
Amerika 1 Dollar	3.5	4.1855	4.1935	4.1865	4.1945
Rio 1 Milreis	—	0.492	0.494	0.491	0.493
Holland 100 Gulden	3	168.14	168.48	168.12	168.46
Athen 100 Drachmen	10	5.44,5	5.45,5	5.45	5.46
Belgien 100 Belga	3.5	58.44	58.56	58.485	58.555
Danzig 100 Gulden	5.5	81.37	81.53	81.40	81.56
Finnland 100 finn. Mk	7	10.539	10.559	10.54	10.56
Italien 100 Lire	6.5	21.94	21.98	21.95	21.99
Süd-Slavien 100 Din.	7	7.407	7.421	7.405	7.419
Dänemark 100 Kron.	4.5	112.10	112.32	112.16	112.38
Lissabon 100 Escudo	8	18.78	18.82	18.78	18.82
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.07	112.29	112.08	112.30
Frankreich 100 Fr.	3	16.385	16.425	16.395	16.435
Prag 100 Kronen	5	12.40	12.42	12.404	12.424
Schweiz 100 Franken	3	81.135	81.295	81.13	81.29
Sofia 100 Lewa	10	3.034	3.040	3.034	3.040
Spanien 100 Pesetas	5.5	52.25	52.35	52.52	52.62
Schweden 100 Kron.	3.5	112.55	112.77	112.52	112.74
Oesterreich 100 Schill.	6	58.98,5	59.10,5	58.975	59.095
Ungarn 100 Pengö	6	73.13	73.27	73.12	73.26
Kanada 1 kan. Dollar	—	—	—	4.183	4.191
Estland 100 Kronen	8	111.53	111.75	111.53	111.75
Riga 100 Latts	—	80.75	80.91	80.76	80.92
Bukarest 100 Lei	9	2.493	2.497	2.491	2.495
Kowno 100 Litas	—	41.76	41.84	41.76	41.84

Wechselkurse in Südamerika vom 12. April.

Buenos Aires: London (Kabel) 43⁹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.71 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 112.95 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.530 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisen vom 14. April. Paris 2020,25, London 2509,75, Neuyork 515,85, Belgien 7204, Italien 2704,25, Spanien 6445, Holland 207,23, Berlin 123,09, Wien 7265, Stockholm 138,70, Oslo 138,15, Kopenhagen 138,15, Sofia 374, Prag 1527,50, Warschau 5785, Budapest 9020, Belgrad 912,75, Athen 670, Konstantinopel 245, Bukarest 307, Helsingfors 1299, Buenos-Aires 203, Japan 255. — Nominell.

Amsterdamer Devisen vom 14. April. Berlin 5939, London 1210¹¹/₁₆, Neuyork 248,89, Paris 974,87, Belgien 3475,50, Schweiz 4824, Italien 1305, Madrid 3105, Oslo 6660, Kopenhagen 6661, Stockholm 6690, Wien 3508, Budapest 4347, Prag 737, Helsingfors 626, Bukarest 147, Yokohama 127,50, Buenos 97, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210,75, Dollar p. 1 Mt. 248,88.

Londoner Devisen vom 14. April. Neuyork 486,44, Montreal 486,50, Amsterdam 1211, Paris 124,20, Brüssel 3483, Italien 9281, Berlin 2038,62 Br., Schweiz 2509,50, Spanien 3892,50, Kopenhagen 1816,50, Stockholm 1809, Oslo 1816,50, Lissabon 108,25, Helsingfors 193,10, Prag 164,21, Budapest 2785, Belgrad 275, Sofia 671,50, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3454, Warschau 4339, Buenos-Aires 4387, Rio de Janeiro 579, Yokohama 2.038, Montevideo 4600, Buenos auf London 4387, Rio auf London p. 90 Tage 584 bis 90, London auf Bombay 1.565.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 17,84.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 14. April, Mitte. Nov. 1310, Dez. 985. — Kaum stetig.

Liverpooler Baumwolle (American. Universal. Stand. Middl.) vom 14. April Mai 823 geh., Juli 825 bis 26, Okt. 816 bis 17, Dez. 818 geh., Jan. 818 geh., März 823 geh.; Tagesimport 1500. — Ruhig.

Vom Bradforder und Tourcoing-Roubaixer Wollmarkt.

Im Einklang mit London halten die Bradforder Zugmacher fest auf Preis. Am Donnerstag hat der längst erwartete Streik der Textilarbeiter im Bradforder Distrikt begonnen; man befürchtet, daß dadurch der größte Teil der Kämmereien stillgelegt werden wird. Die Tendenz des Roubaixer Marktes ist sehr fest, es sind große Abschlüsse für Rechnung der einheimischen Kundschaft sowie für Export getätigt worden.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 14. April. Mai 43 B 42,75 G 43 bez., Juli 41,50 B 41 G, Sept. 40,25 B 39,75 G; Dez. 40 B 39,50 G, März 39,75 B 39 G. — Das Wetter heiter.

Berliner Produktenbörse vom 12. 14. April

	12. 4.	14. 4.	
Weizen märk.	262.0—266.0	263.0—266.0	ruhig
Roggen märk	163.0—166.0	165.0—168.0	fest
Frei Gerste	188.0—200.0	188.0—200.0	stetig
Futt. u. Indgerste	175.0—187.0	175.0—187.0	
neue Wintergerst	—	—	
Hafer märk.	158.0—166.0	161.0—169.0	fest
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	29.25—37.25	29.25—37.25	behauptet
Roggenmehl	24.00—27.00	24.00—27.00	behauptet
Weizenkleie	10.25—11.00	10.25—11.00	behauptet
Roggenkleie	10.50—11.25	10.50—11.25	behauptet
Weizen Melasse	—	—	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	24.00—29.00	24.00—29.00	
Erbsen kleine	20.00—23.00	20.00—23.00	
Futtererbsen	18.00—19.00	18.00—19.00	
Peluschken	17.00—19.00	17.00—19.00	
Ackerbohnen	15.50—17.00	15.50—17.00	
Wicken	20.00—22.50	20.00—22.50	
Lupinen blaue	14.50—16.00	14.50—16.00	
Lupinen gelbe	20.00—22.50	20.00—22.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	32.00—35.00	32.00—35.00	
Rapskuchen	14.50—15.00	14.00—15.00	
Leinkuchen	19.00—19.50	19.00—19.50	
Trockenschnitzel	7.20—7.50	—	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	15.50—16.10	15.30—16.10	
Kartoffelflocken	15.20—15.70	15.20—15.70	
Speisekartoffeln	—	1.30—1.60	

Berliner Metalle vom 14. April.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100kg	170.50
Raffinadekupfer, loco	146.00—147.50
Standardkupfer, loco	130.00—133.00
Standard-Blei	36.75—37.25
Original Hütten Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	60.00—62.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	5[illegible]—60.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	5.00—7.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 14. April. Kupfer: April 133 B 130 G; Mai 136,25 bez. 130,50 B 130 G; Juni und Juli 130,75 B 130 G; Aug. u. Sept. 130,50 B 130 G; Okt. 130,50 bez. dito B dito G; Nov. u. Dez. 130,50 B 130 G; Jan. 130,25 B 130 G; Febr. 130,25 bez. dito B 130 G; März 130,25 B 130 G. — Abgeschwächt.

Londoner Metallbörse vom 14. April.

Kupfer	p. Kasse	67.25—67.50	Zinn	Settlementspreis	165.75
"	p. 3 Mon.	66.12—66.37	"	Banka	170.25
"	Settlementspreis	7.37	"	Straits	168.00
"	Elektrolyt	82.50—83.50	Blei	prompt	18.68
"	best select.	73.75—75.00	"	entfernte Sichten	18.81
"	strong sheets	110.00	"	Settlementspreis	18.62
"	Elektrowirebares	83.50	Zink	prompt	18.12
Zinn	per Kasse	165.50—165.75	"	entfernte Sichten	18.68
	per 3 Mon.	167.62—167.87	"	Settlementspreis	18.12

Viehmärkte vom 14. April.

	Elberf.	Köln	Dortm.		Elberf.	Köln	Dortm.
Ochsen	58-60	57-62	60-62	Fresser	42-48	45-55	—
	—	50-55	—	Kälber	—	85-102	—
	54-57	52-56	56-58		80-85	76-82	82-85
	—	44-48	51-54		65-75	68-75	65-80
	45-53	—	46-54		45-60	60-75	50-64
	—	—	—	Schafe	—	58-62	—
Bullen	54-56	54-58	56-58		—	—	—
	50-53	47-52	52-55		—	67-72	—
	—	—	48-50		—	—	—
	—	—	—	Schweine	69-71	65-70	58-70
Kühe	50-52	52-56	53-55		69-71	69-72	69-71
	44-48	44-50	47-50		69-71	68-72	69-72
	35-43	36-42	40-45		67-68	65-70	68-70
	25-30	30-35	30-33		64-66	—	65-67
Färsen	56-58	55-59	57-60		—	—	—
	50-55	48-52	52-55		—	—	—
	—	—	48-51	Sauen	55-62	57-62	58-64

Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission am Schlachtviehmarkt Elberfeld vom 14. April 1930.

Auftrieb: 805 Stück Großvieh, davon 391 Ochs., 48 Bullen, 236 Kühe, 106 Färsen (Kalbinnen), 24 Fresser, 1037 Kälber, 33 Schafe, 2674 Schweine.

Dem Schlachthof im Laufe der Woche unmittelbar zugeführt: 38 Ochsen, 8 Bullen, 8 Kühe, 4 Rinder, 80 Kälber, 1 Schaf, 595 Schweine.

Marktverlauf: Großvieh langsam mit Ueberstand, Kälber und Schweine mittel.

Berliner Börse vom 14. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Z.	14. 4.	12. 4.
D.Werth. 23, f. 22,10-1000D.	6	—	—
D.Werth. 23, f. 38,10-10000.	6	92.50	92.50
Reichsanl. 29	—	100.1	
DReichsanl.27	6	86.90	86.90
D Rach K Gm.	3	87.25	87.25
dto. 1930	6a	98.00	98.87
D. Reichsp. S.	6a	—	100.0
ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-0000	fZ	55.87	55.37
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	11.50	11.20
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	3.25	3.25
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk.	8	99.00	99.00
Westf.Landbk. Doll. G. R.2 N	6	96.00	96.00
Westf.Landbk. Pr. Feing. 25	8	94.50	94.50
Pr. Feing. 26	7	88.00	88.00
Pr.Feing27, 1	8	83.50	83.50
Goldpr. Geld	10	103.5	103.5
Prß.Zentst.R.5	10	101.2	101.0
Prß.Zentst.R.7	10	101.5	101.7
Prß.Zent.R.3,6	10	95.00	95.00
Prß. Zent. R. 9	8	95.00	95.00
Prß. Zent. R. 8	7	87.50	85.50
PrßZentR.2.12	6	81.50	82.00
PrßZentR.1,13	5	—	—
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	97.25	97.25
dto. 22	8	97.25	97.25
Prß.C.Bd.G.Pf.	10	102.8	101.7
Pr. L. Pfdbr. 2	10	101.6	101.0
Pr.L.Pfdbr. 13	8	97.00	96.37
Pr. L.Pfdbr. 17	8	98.00	98.00
Pr. L. Pfdbr.16	7	89.75	89.50
Komm.-Obl. 14	6	93.50	93.50

	Z.	14. 4.	12. 4.
Komm.-Obl. 16	8	95.00	95.00
Komm.-Obl. 6	7	87.50	87.50
Prß.Pfbr. G. 40	10	101.1	101.1
dto. 41	8	97.50	97.75
Pr.Pfbr.Em.17	8	94.75	94.50
Rh.-W. Bodkr. G.-H.Pfb.2,K.	10	101.9	101.2
dto. Serie 3	10	101.1	101.0
dto. S. 4, 4a	8	97.60	97.60
Rgg.Rtb.G.1-3	8	97.25	97.25
Rgg.Rtb.7.4-6	8	97.50	97.50
Rgg.Rtb.G.1-2	5	—	—
Westd.BodCred	10	101.0	100.5
Westd.BodCred	7	96.50	96.50
Westd.BodCred	7	88.75	88.75
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	6	4.17	4.17
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	8.05	7.95
Mckl.Rogg. 1,3	5	—	8.00
Preußen Kali	5	6.71	6.71
Preuß. Roggen	5	9.06	9.06
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.20	8.20
Reihe 12-18	5	7.98	7.95
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-l		12.50	—
Verkehrsaktien (Div.)			
A.G. Verkehr	11	127.5	127.5
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	33.75	33.00
Reichsbahn	—	93.25	—
Hamb. Paket	7	115.0	114.6
Hamb.Hochb.A	6	77.25	77.12
Hamb.-Südam.	8	—	173.0
Hansa Dampf	10	160.0	160.0
Lübeck Büchn.	5	75.25	75.25
Neptun Dampf	10	123.6	123.1
Nordd. Lloyd	8	114.7	114.9
Schantungb.	0	79.87	80.50
Bankaktien			
Allg. Dt. Cred.	10	117.0	116.5
Bk. elek. Werte	10	136.1	136.1

	Div.	14. 4.	12. 4.
Bank f. B. Ind.	—	160.0	158.0
Barm. Bankv.	10	135.1	134.7
Barm. Kreditb.	0	28.00	—
Bayr. Hyp. W.	10	138.0	138.0
Berg.Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	177.5	179.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	206.0	206.0
Comm.u.Pr.-B.	11	162.0	161.0
Darmstädt. Bk	12	240.7	239.2
Deutsche Bk. und Disconto	10	151.7	151.0
Dresdn. Bank	10	147.2	155.2
Nordd. Grund	10	131.5	140.0
Oldb. Leih-Sp	9	122.0	122.0
Bodenkreditb.	10	133.5	141.5
Reichsbank	12	294.8	296.3
Rh.-W. Bodkr	10	142.3	140.5
Westd. Bodkr	10	131.0	131.0
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	330.5	337.5
Allianz	9a	200.5	200.5
Berliner Feuer	3	57.00	57.00
Frankf. Allgm.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	560.5	560.0
Magdebg. Feu.	30	402.7	400.0
Nordstern Allg	14	243.0	243.0
Viktoria Allg.	80	2275	2275
Viktoria Feuer	25	415.0	415.0
Industrie-Papiere			
Accumul. Hagen	8	130.0	128.5
AdlerPortland	10	68.50	66.50
Adl.-Hütt.-Gl.	9	87.50	87.87
Alexanderw.	0	32.50	33.30
Aku	0	120.7	118.0
Allg. Elek.-Ges	9	171.5	171.6
Alsen Zement	15	172.5	173.5
Ammend. Pap.	12	141.7	140.7
Anhalt. Kohle	6	81.50	80.37
Ankerwerke	10	220.0	220.0
Augsb. Nürnb.	6	76.75	76.75
Bachm. & Lad.	16	128.0	128.0
Balcke Masch.	10	126.5	125.5
Barop Walzw.	0	51.25	51.25
Basalt A.-G.	0	36.00	—
Bayr. Motoren	14	88.00	87.00
Bemberg J. P.	8	150.0	148.7
Berger, Julius	20	329.7	331.0
Bergm. Elekt.	9	199.0	198.5
Berl.Gub.Hutf.	16	229.0	229.0
Berl. Holzkom.	6	43.37	43.00

	Div.	14. 4.	12. 4.
Berl.Karlsr.-I.	0	66.50	66.50
Berlin Kindl	22	590.0	590.0
Berl. M. Schw.	0	68.25	67.00
Bet.u.Monierb	12	137.7	135.5
Bösperde Wls.	5	56.75	56.75
Braunk. Brik.	10	148.0	148.0
Braunschw. K.	10	233.0	233.0
Braunschw. J.	8a	118.0	118.0
do. Maschin.	0	41.50	41.50
Breitb. Portl.	12	126.2	128.0
Bremen B. Oel	4	64.00	64.00
Brem. Vulkan	8	138.2	138.0
Bremer Wolle	10	156.0	154.7
Buderus Eisen	5	72.12	74.00
Busch Optik	0	82.00	85.00
Busch Lüdsch.	5	67.50	65.50
Butzke Metall	7	71.00	70.00
Byk Guldenw.	6	69.25	69.00
Calmon Asbest	0	24.00	21.00
Charlott. Wass.	7a	106.3	105.5
Chem. Buckau	6	89.00	89.00
Chm. v. Heyden	5	61.50	62.00
Chem. Ind. Gels.	5	64.50	64.50
Chem. Wk. Alb.	0	66.00	62.00
Chillingworth	8	80.00	80.00
Comp.Hispano	7	357.0	356.7
Concord.Spinn	0	63.00	61.50
Conti Coutsch.	7	—	183.1
Cröllw. Papier	10	149.0	149.0
Daiml. Motor	0	42.00	41.00
Dtsch. Atl. Tel.	7	123.0	123.0
Dtsch. Asphalt	10	114.0	114.0
DtschCon.-Gas	9	174.0	174.0
Dtsch. ErdölAG	6	103.2	103.0
Dtsch.Jute-Sp.	9	81.25	83.00
Dtsch. Kabelw.	0	76.00	75.75
Dtsch. Linol.	—	255.0	249.2
Dtsch. Schacht	5	97.25	97.25
Dtsch.Spiegel.	6	84.50	84.50
Dtsch.Steinz.	15	188.0	188.0
Dtsch. T. Stein	11	[illegible]	131.0
Dtsch. Wollw.	0	13.37	13.12
Dtsch. Eisenh.	7	74.87	74.00
Dortm. Aktbr.	17	228.5	227.0
Dortm. Union	16	258.5	255.0
Dresd. Bauges.	5	53.50	51.12
Dresd. Gardin.	8	84.00	83.12
Dürener Metall	10	133.0	134.0
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	279.5	279.5
Düss. Eisenh.	0	54.00	55.00
Düss. Höfelbr	8	95.00	94.00

	Div.	14. 4.	12. 4.
Düss. Kammg	4	68.00	68.00
Düss. Maschin	0	30.00	30.00
Dynamit Nob.	6	84.50	84.75
Eilenbg. Katt.	4	58.00	58.00
Eintracht Brk.	10	146.0	144.2
Eisenb. Verk.	12	158.0	159.5
Elektr. Liefg.	10	172.0	171.2
Elektr. Schles.	8	112.0	112.0
Fl. Licht u. Kr.	10	172.7	175.0
Engelh. Berlin	13	221.5	222.0
Erdmannsd.Sp	0	91.00	90.75
Eschw. Bergw.	14	212.0	212.0
Essen Steink.	8	143.5	—
Excelsior	9	14.12	14.00
Fahlberg, List	8	77.87	77.50
Farbenindustr	12	178.0	177.3
Feln-Jute	8	96.25	96.50
Feldmühle	12	177.0	178.5
Felten-Guill.	7a	129.5	130.0
Flensbg.Schiff.	0	52.50	52.50
Flöth. Masch.	0	37.00	38.00
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mech.	4	35.00	35.25
Fraust. Zucker	0	—	62.25
Fries Höpfling	4	—	—
Frister Masch.	7	145.5	145.5
GasWass.Elek	6	—	—
Gebhard & Co.	9	80.50	82.00
Gelsenk. Berg.	8	141.2	141.0
Genschow	4a	67.25	67.00
German. Zem.	14	166.0	169.0
Gerresh. Glash.	9	124.5	125.7
Ges. f. El. Unt.	10	181.5	182.2
Gildemeister	7	114.0	114.0
Girmes & Co	12	—	—
Gladb. Wolle	11	—	138.0
Glas Brockwitz	12	63.00	62.00
Glas Schalke	16	184.0	183.6
Glauz. Zucker	0	62.50	60.50
Glockstahl-W.	0	—	—
Goedh. Gebr.	15	194.0	194.0
Goldschmidt	5	73.50	71.50
Gritzner Masch.	6	41.00	40.50
Gruschw. Text.	6	71.50	71.00
Gutmann Mch.	0	28.50	29.00
Haberm. Guck	8	133.0	133.0
Hackethal, Dr.	8	98.87	98.50
Halle Masch.	7	88.50	89.00
Hamb. Elek.-W.	10	138.5	138.0
Hammersen	8	118.0	114.2
Hann. Masch. E.	0	37.00	36.00
Harb. Eis. u. Br.	8	[illegible]	86.75

	Div.	14. 4.	12. 4.
Harb. Phönix	0	86.00	86.00
Harkort Brk.	0	421.0	19.25
Harpener Berg	0	126.0	126.0
Hedwigshütte	7	99.00	99.00
Hein. Lehmann	6	75.00	75.00
Hemmoor Port	15	167.0	167.5
Hilgers Verzk.	6	70.00	70.00
Hindr. Aufferm.	8	85.50	84.25
Hirsch Kupfer	9	114.5	114.5
Hirschb. Leder	6	83.12	83.00
Hösch Eisen	7	113.0	113.0
Hoffm. Stärke	6	58.00	60.00
Hohenl. Werk	7	88.50	90.75
Ph. Holzmann	7	110.0	109.0
Horch Motore	8	59.50	61.00
Hotelbetrieb	12	163.7	163.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Brk.	6	136.5	136.5
Ilse, Bergbau	10	230.0	230.0
Ilse, Genüsse	10	121.5	121.5
Industriebau	14	66.62	66.75
Isenb. Brauerei	7	105.5	105.0
Jakobsen	9	77.50	80.12
John J. A.	10	83.50	83.50
Jüdel & Co.	9	128.0	127.0
Kahla Porzell.	5	—	58.00
Kali Aschersl.	10	222.0	219.0
Rud. Karstadt	12	136.8	136.5
Kirchner & Co.	4	63.00	63.50
Klauser Spin.	0	28.00	28.00
Klöckner Wk.	7	105.5	105.5
Koch Nähm.	4	51.25	51.25
Köln-Neuess.	7a	110.7	111.0
Köln Gas	6	79.87	79.00
Kölsch Walz.	6	52.50	52.50
Gebr. Körting	6	69.25	69.00
Köttitzer Led.	12a	136.0	136.0
Kraus & Co	0	65.50	65.25
W. Krefft	10	105.0	105.0
Kronprinz Met.	5	39.62	41.62
Kuns-Treibr.	10	113.7	113.0
Küppersbusch	10	127.5	—
Kyffhäus. Hütt.	0	41.75	41.75
Lahmeyer	12	170.0	170.7
Laura-Hütte	0	52.00	51.12
Leipz. Riebeck	12	138.5	137.0
Leipzig. Piano	0	30.00	29.00
Leopoldgrube	4	68.75	69.25
Lind's Eismasch	14	187.0	185.7
C. Lindström	20	614.0	603.0
Lingel Schuh	0	55.00	55.50
Löwe & Co.	10	—	—

	Div.	14. 4.	12. 4.
Lorenz A.-G.	6	118.2	118.2
Löwenbr. Berl.	12	280.0	275.0
Lüdensch. Met.	6	59.75	59.75
Magdeb. Berg	0	52.50	52.25
Magdeb. Mühle	5	47.00	47.25
Mannesm. Röhr	7	109.7	109.0
Mansf. Bergw.	7	106.5	106.2
Marie, k. Berg	0	38.00	88.00
Starke & Hoffm.	0	—	—
MaschbUntern.	0	49.25	49.62
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	127.1	126.7
Maximilianh.	7	176.2	176.0
Mech. W. Lind.	10	96.00	90.00
Mech. W. Soran	8	168.5	168.5
Mch. W. Zittau	0	58.50	57.50
Meissner Ofen	11	74.00	74.00
Metallbank	8	109.6	108.5
Meyer Spth	14	139.0	137.0
Miag	10	182.0	131.2
Mimosa A.-G.	18	242.5	239.0
Mix & Genest	8	139.5	—
Motoren Deutz	3	70.75	71.00
Mülheim. Berg.	7	109.5	109.5
Müller Gummi	8	109.5	109.0
National-Aut.	0	19.75	19.62
Natronzellst.	10	115.0	113.5
Niederl. Kohle	10	141.5	141.0
Nordd. Eiswk.	10	108.5	108.5
Nordd. Steing.	12	181.0	181.0
Nordd. Wollk.	8	94.00	93.25
Oberschl. Eis. Bd.	6	74.25	74.00
Oberschl. Koks	7	109.5	108.5
Oberschl. Koksw.	7	94.50	94.00
Oeking Stahl	0	33.00	33.00
Orenst. & Kopp	6	79.75	79.50
Ostwerke	12	253.3	252.5
Peipers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6a	104.8	104.2
PhönixBraunk.	6	70.00	79.00
Jul. Pintsch	10	158.0	158.0
Plauen Gard.	10	96.00	96.12
Plauener Tüll	0	36.00	38.00
Pöge Elektr	0	18.00	17.25
Polyphon	20	300.5	297.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf	10	—	—
Rasquin Farb.	5	72.00	73.00
Ratgeb. Wagg.	7	74.00	—
Rauch Walter	4	33.00	31.50
Reichelbräu	20	263.2	202.0
[illegible]	6	42.50	40.75

	Div.	14. 4.	12. 4.
Rheinfeld. Kr.	10	163.5	164.0
Rhein. Braunk.	10	234.5	236.5
Rhein. Chem.	0	77.00	80.00
Rhein Elektr.	9	146.0	146.0
Rh. Metall- u. Masch. Düsseld.	7	100.5	101.0
Rh. Möbelstoff	10	—	—
Rh. Spiegelgl.	10	122.0	121.5
Rh. Stahlwk.	6	115.7	115.7
Rh. Textilfabr.	0	—	33.25
Rh. W. Elekt.	10	187.5	185.0
Rh.-W. Kalkw.	8	108.0	111.7
Rh. Sprengst.	4a	68.50	—
Riebeck Mont.	7a	104.7	104.7
[illegible]	6	74.00	75.00
Roddergrube	27	687.0	687.0
Rosenthal Por.	7	88.25	87.50
Rositz. Zucker	0	32.62	32.62
Roth-Büchner	20	443.0	443.0
Rütgerswerk	6	72.87	72.50
Sachsenwerk	7a	101.5	101.7
Sächs. Webst.	8	66.75	—
Salzdetfurt	15	384.0	381.0
Sarotti Schok.	10	135.0	135.2
Schering chm.	14	320.0	320.0
Schlegelbräu	14	176.5	177.0
Schles. Elek. B.	10	177.2	177.8
Schl. Lein. Kr.	0	15.00	15.87
H. Schneider	10	118.7	118.7
Schönebeck	0	34.00	33.25
Herm. Schött	0	34.00	34.00
Schub. & Salz.	16	226.5	226.0
[illegible]	8	72.00	72.00
Schuckert&Co.	11	193.5	192.0
SchultPatzenh	15	299.0	298.0
[illegible]	3	—	48.00
Schwabenbräu	10	206.0	206.0
Schwanebeck	9	—	—
Schwelm Eis.	8	126.0	126.0
Fr. Seiffert & Co.	10	131.0	131.0
Sieg.-Sol. Guß	0	14.00	13.50
Siegersd. Wk.	10	57.50	55.00
Siemens Glas	9	141.0	141.2
Siem. & Halske	14	263.0	262.2
Sondm. & Stier	0	158.0	158.0
Stett. Portland	10	—	83.50
Stock & C.	7	83.50	82.25
Stöhr & Co.	10	105.7	106.7
Stolberg Zink	6	103.5	103.2
Gebr. Stollwrk	9a	104.2	104.2
Strals. Spielk.	18	238.0	236.0
Svenska Akt.	15	360.0	359.0

	Div.	14. 4.	12. 4.
Telef. Berlin	6	—	—
ThörlsOelfabr.	8	85.50	85.50
Thüring. Elekt	9	151.2	151.2
Thür. Gasges.	9	146.0	145.9
Tietz Leonh.	10	155.0	154.0
Transradio	8	128.0	130.0
v. Tuch Brau	10	141.0	141.0
Tuchfb. Aach.	12	117.0	116.2
Union Chem.	5	48.50	46.50
Varziner Pap.	10	125.2	125.0
V. B.-F. Gum.	6	74.00	74.00
Ver. Berl. Mört	9	115.0	114.0
Verchm. Charl.	4	65.00	65.00
Ver. Dt. Nickel	13	158.5	158.5
Ver. Glanzstoff	18	164.7	164.7
Ver. Gothania	8a	102.5	102.5
Ver. Mk. Tuch	5	45.00	44.50
Ver. Schuhfabr	6	42.75	43.00
Ver. SmyrnTep	12	178.5	178.5
Ver. Stahlwk.	6	99.00	99.75
Ver. Stahlw. Z.	9	—	167.0
Ver. Thür. Met.	4	50.00	50.00
Ver. Ultramar	12	151.5	151.0
Victoriawerk	6	62.00	64.00
Vogel. Tel.	6	66.25	66.25
Vogtl. Masch	8	71.75	71.75
Vorw. Portld	12	147.0	148.0
Wanderer W	6	49.00	49.00
Warst. Grub.	8	124.2	124.5
Wass. Gelsenk	9	137.0	136.5
Wegelin Ruß	8	95.50	93.50
Wenderoth	7	71.00	73.00
Westeregeln	10	223.0	223.0
Westf. Draht		81.00	81.00
Westf. Kupfer	6	40.00	[illegible]
Wicking Port.	10	117.0	[illegible]
Wickrath Led	0	—	—
Wick.-Küppe	14	286.0	285.0
Wissener Met	8	74.00	74.75
Wittener Guß	0	49.00	50.00
Wunderlich Co	12	98.12	—
Zeitzer Masch.	10	132.2	131.5
Zellst. Dresden	10	101.0	103.0
Zellst. Waldh.	13a	191.0	193.0
Otavi	11	57.50	59.75
Industrie-Obligationen			
Engelhardt	—	95.90	[illegible]

Bohe-Linoleum
Elberfeld, Schwanenstr. 32

200/300 cm Druck …von 19.50 ℳ an
Inlaid irr. von 36.00 ℳ an
Stragula - Balatum 200/300 cm ………ℳ 12.60

Linoleum-Bohe
Barmen, Alter Markt Nr. 8

Sport-Rundschau
Nr 88 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Montag 14 April

Die Sensation:

Benrath-Köln-Sülz 5:0

Rheinmeister Köln-Sülz überlegen geschlagen. — Schalke besiegt Homberg. Favoritensiege in der Runde der Zweiten. — VfL. Benrath und Schalke 04 stehen als W.S.V.-Vertreter im Kampf um die deutsche Fußballmeisterschaft fest.

25 000 im Rheinstadion

VfL. Benrath in Hochform

WG. Düsseldorf, 13. April. (Eig. Bericht.) Düsseldorfs Rheinstadion, das nahe in Gefahr war, einer breiteren Oeffentlichkeit langsam aber sicher aus dem Gesichtskreis zu entschwinden, hatte endlich wieder einmal einen großen Tag. Tribüne, Kurven und sämtliche Treppen der Gegengeraden waren dicht gefüllt.

25 000 Zuschauer wurden geschätzt.

Zum schönen Wetter, das allen nordwestlich gelagerten finsteren Wolken zum Trotz spannende 90 Minuten festlich umrahmte, gesellte sich eine Begeisterung, die nach dem unerwartet schneidigen Elan der Benrather durchaus begründet war.

Der Tip für Benrath stand nicht allzu hoch im Kurs. Im Hintergrund schwebten noch immer die Schatten jenes pechschwarzen Düngersdorfer Sonntags, der dem Meister von Berg-Mark bitterste Enttäuschung brachte. Damals siegten die Sülzer 5:1. Wer also konnte kühnen Mutes wagen, Benrath ohne weiteres in Front zu erwarten!

Doch ... die Revanche gelang,

und sie gelang in solch überzeugend glänzender Manier, daß kein zwingender Anlaß besteht, durch strenge Kritik den prachtvollen Eindruck des Kampfes zu zerstören.

Die Benrather übertrafen sich nach verzweifelt schwachen 15 Minuten zu Beginn des Spieles selbst und fanden endlich das starke Vertrauen zu eigenem Können wieder, zu dem wir immer und immer wieder aufgemuntert haben. Nicht Technik allein bestimmt den Ausgang eines entscheidenden Kampfes. Technik ohne den festen Willen zu geschlossener energischer Leistung vermag wenig im Fußballsport. Dieser Wille, dieser höchstgesteigerte Vorsatz, Berg-Mark würdig zu vertreten und zu siegen, war mit dem Spiel der elf Benrather eng verwachsen. Er diktierte jede Handlung, jeden Einsatz körperlicher und geistiger Kräfte, während auf Kölner Seite nach verheißungsvollem Start nahezu alle Aktionen in Schablone und nachher sogar in völliger Verwirrung endeten.

Der größere Elan und die besseren Nerven haben den Kampf entschieden.

Dieser Feststellung darf ohne Einschränkung hinzugefügt werden, daß die ungewöhnliche, nicht entfernt zu erwartende Höhe des Ergebnisses dem absoluten Leistungsunterschied in jeder Weise gerecht wird. Benrath war dem immer mehr abfallenden Gegner während 75 Minuten des Kampfes um den geradezu sensationellen Abstand von fünf Toren überlegen. Immerhin gebietet Ehrlichkeit die Feststellung, daß die Sülzer im Rheinstadion nicht entfernt ihr wahres Können verrieten. Die Mannschaft macht einen völlig überspielten kraftlosen Eindruck und zeigt nicht annähernd jene Geschlossenheit in taktischem Vermögen und technischer Spielkultur, die zu bewundern wir mehr als einmal Gelegenheit hatten.

Benrath ist zur rechten Zeit wieder in Form gekommen. An den Spielern und den Betreuern liegt es nun, der Form die Note der Beständigkeit zu geben. Dann wird auch in Gladbeck die schwarz-weiße Fahne hoch im Winde flattern und der Sportswelt den neuen westdeutschen Meister verkünden.

Schalke oder Benrath?

Berg-Mark und Ruhrgau warten mit wachsender Spannung auf die Antwort, die der kommende Sonntag geben wird. Wie sie auch lauten mag, Benrath hat sich schon heute die Berechtigung zur Teilnahme an den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft erkämpft.

*

Benrath hat sich, um es nochmals zu sagen, in die Herzen von 25 000 Zuschauern gespielt. Nicht weil es 5:0 war, auch nicht, weil der Gegner Sülz hieß. Die Art, in der der Sieg erkämpft wurde, die Begeisterung, mit der die Mannschaft zu Werke ging, die von keiner Tradition getrübte Unbefangenheit, die Namen Schall und Rauch sein ließen, der Wunsch, Können zu zeigen und eine verdiente Niederlage auszumerzen, hat unseren Meister über sich hinaus wachsen und einen Fußball spielen lassen, der sicherlich in technisch besserer Form vorgeführt werden, nie aber mehr Begeisterung auslösen kann. Benrath hat heute mit vielem versöhnt. Berg-Mark darf mit seinem Meister zufrieden sein.

Leicht ist man verleitet, aus dem Ergebnis Schalke — Homberg Vergleiche anzustellen, Schlüsse zu ziehen, für kommende Ereignisse vorzurechnen. Etwa so: Homberg, am Vorsonntag von Benrath geschlagen, verliert auch gegen Schalke knapp. Benrath schlägt Sülz mindestens ebenso eindeutig, wie Schalke gegen Sülz gewann. Gradmesser sind Homberg und Sülz. An beiden gemessen, stehen Schalke und Benrath etwa gleich. Das wäre alles schön und gut, wenn nicht so viele nie berechenbare Begleiterscheinungen wären, die aus den schönsten Schlüssen noch schönere Trugschlüsse werden ließen. Auf den Kampf Mannschaft gegen Mannschaft kommt es an.



Kritischer Augenblick vor dem Sülzer Tor. Gerade noch im Fallen konnte der Sülzer Torwart den Ball vor dem Benrather Sturm erwischen.

Der Verlauf des Kampfes

Sülz hat den Anstoß gewählt. Swatosch schickt sofort den schnellen Ullrich vor, dessen Flanke wird von Schnee unglücklich abgewehrt, der Halbrechte Peltzer ist zur Stelle, steht allein vor dem Tor, aber in letzter Sekunde wirft sich Lochschmidt vor seine Füße, eine große Gefahr ist eben vorbeigegangen. Das war ein aufregender Beginn. Die ersten Vorstöße Benraths mißraten, da einmal Pehl, einmal Hohmann abseits stehen. Dann hat Swatosch Peltzer wieder freigespielt, aber der schießt Lochschmidt in die Arme. Benrath hat sich noch gar nicht gefunden. Sülz scheint weit besser zu sein. In der achten Minute beginnt Potze zu tummeln, verliert den Ball, drei Sülzer klemmen sich dahinter, aber Schnee rettet die Situation ruhig und überlegen. Dann ist Hohmann wieder abseits und unmittelbar darauf bringt ein neuer Vorstoß der Sülzer die erste Ecke ein, die aber abgewehrt wird. Endlich treten die Benrather Flügel in Aktion und sofort gerät die Sülzer Abwehr in Bedrängnis. Die erste Ecke für Benrath wird von Richartz abgewehrt. Dann muß Lochschmidt einen guten Schuß von Zarges meistern. Köln bleibt besser, vor allem in der Zusammenarbeit, aber der Angriff hat keine Durchschlagskraft. In der 18. Minute schießt auch Stoffels unverhofft aufs Tor knapp vorbei. Benrath wird zusehends besser. Der Ersatzverteidiger Hoffmann steht sehr gut und gibt planvoll ab. Das Spiel ist aus der Mitte stark auf die Flügel verlegt, es will noch nicht so recht klappen mit Zuspiel und Stoppen und Schießen, aber man sieht ein vernünftig angelegtes Spiel. Sülz wird ein paarmal sehr gefährlich, schießt, aber Lochschmidt und Schnee lassen sich nicht unterkriegen. Benrath wird leicht überlegen, zumal Gausepohl mehr und mehr abfällt. Schmitz im Sülzer Tor hält einen Bombenschuß aus fünf Meter Entfernung hervorragend. Bei der zweiten Ecke für Sülz ist Zarges abseits. In der 30. Minute kommt wieder der rechte Flügel Benraths durch. Die Flanke Pehls nimmt Hohmann an und schießt, Schmitz wehrt ab, kann den Ball aber nicht halten. Hohmann spritzt heran und drückt

zum ersten Tore für Benrath

unter ohrenbetäubendem Jubel der 25 000 Besucher ein. Der Erfolg gibt den Schwarz-Weißen größere Sicherheit. Sie gewinnen Zutrauen und erzwingen im Anschluß an einen Strafstoß eine dritte und vierte Ecke, die aber nichts einbringen. Auch ein Schuß von Stoffels II geht daneben. Nach einem schönen Flankenlauf Ullrichs verköpft Zarges. In der 42. Minute reißt Benraths linker Flügel aus, die weite Flanke gibt der Rechtsaußen an den freistehenden Stoffels I, der mit nicht allzu festem Schuß placiert den

zweiten Treffer für Benrath herausholt

Noch eine dritte Chance verpassen Mitte und Halbrechts, der Ball läuft dicht an der Torlinie entlang. Dann ist Pause.

Beim Wiederbeginn wird Benrath mit aufmunterndem, langem Beifall begrüßt. Die Elf ist sofort wieder in Schwung und schon in der ersten Minute knallt Hohmann einen Schuß gegen die Latte. Sofort darauf kommt Schmitz gut durch, schießt aber seinen Namensvetter an. Benrath bekommt seine fünfte Ecke, die Pehl aus dem Gedränge verschießt. Einen Strafstoß wehrt Leers ab. Benrath ist jetzt völlig überlegen. Sülz spielt völlig kopflos, Benrath versucht alle Angriffsmethoden, auch Dreiinnenspiel, dem aber die Kölner zu begegnen wissen. Bei den Kölnern will Swatosch verschiedentlich allein durchkommen, aber es reicht nur zu einer dritten Ecke, die Peltzer ausköpft. Benrath zeigt das weit bessere Spiel, wenn es auch oft auf die Abseitstaktik der Kölner hereinfällt. Nach einer Viertelstunde läßt Zarges unverhofft einen gefährlichen Schuß los, aber Lochschmidt paßt gut auf. Der Ball streift die Latte noch eben, geht aber aus. In der 18. Minute wird Stemming bei einem Zusammenprall mit dem reichlich hart spielenden Gausepohl verletzt und scheidet für fünf Minuten aus. Die Zuschauer protestieren empört. Trotzdem kann Benrath weiter überlegen bleiben und Hohmann schießt auf Vorlage von Pehl ein drittes Tor, das wegen Abseits nicht gegeben werden kann. In der 25. Minute fällt dann doch

der dritte Treffer für den VfL.

aus einem Strafstoß, den Hoffmann tritt und Pehl famos mit der Spitze verlängert, genau in die äußerste Torecke. Benrath beherrscht das Spiel absolut. Der Kölner Hüter wehrt einmal im Fallen noch ab, dann köpft Stoffels I eine Flanke des Linksaußen daneben. Einen Durchbruch Ullrichs stoppt Schnee auf der Außenlinie. Zarges schießt wieder gefährlich, aber Lochschmidt hält meisterlich. In der 30. Minute flankt Schmitz über das ganze Feld zu Pehl, der schiebt den Ball zum Halbrechten, eine erneute Abgabe an Stoffels I und schon sitzt

das vierte Tor im Kölner Netz

Damit ist der Kampf entschieden. Es ist zwar noch eine Viertelstunde zu spielen, aber die Kölner haben allen Mut verloren. Benrath läßt im Tempo kaum nach und eine Minute vor dem Abpfiff wird die Abfuhr

durch ein fünftes Tor besiegelt.

Mittelstürmer Hohmann legt bedrängt Stoffels II vor, der aus spitzem Winkel einschießt. Die Revanche für das erste Spiel ist geglückt, überzeugend geglückt.

Niederösterreich schlägt Süddeutschland

Der süddeutsche Sturm versagt — 35 000 Besucher

3:0 (1:0)

WG. Wien, 13. April. (Eig. Drahtb.) Unter der etwas großzügigen Leitung des Berliners Birlem trafen sich die beiden Auswahlmannschaften auf der „Hohen Warte" vor etwa 35 000 Zuschauern. Das Spiel brachte eine leichte Enttäuschung. Beide Mannschaften liefen nicht zu der erwarteten Form auf. Die Niederösterreicher verdanken ihren Sieg — so komisch das klingen mag — in erster Linie dem süddeutschen Sturm, der völlig versagte und keine der zahlreichen Torgelegenheiten beider Spielhälften auszuwerten verstand. Dagegen war der neue Mann der Läuferreihe, Hergert (Pirmasens), eine sehr angenehme Ueberraschung und auch die Verteidigung mit Hagen - Stubb bewährte sich durchaus, während Stuhlfauth recht unsicher war.

Die Wiener gingen in der 34. Minute durch Wesselik (halbrechts) in Führung, aber erst eine Viertelstunde vor Schluß glückte dem Halblinken Horvarth ein zweiter Erfolg. Das dritte Tor schoß Wesselu (Elfmeter) ein.

Gegen spröde Haut Pfeilring Lanolin-Creme

Schalkes zweiter Sieg

Homberger Spielverein leistet tapferen Widerstand — 25 000 Zuschauer 5:3 nach hartem Kampfe

WB. **Hamborn**, 13. April. (Eig. Bericht.) Selbst der wetterwendische April hatte dem zweiten Spiel der heißfavorisierten Schalker gegen den Meister des Niederrheinbezirks im Hamborner Stadion keinen Abbruch tun können. Alle Verkehrsmittel waren überfüllt. Von allen Seiten zogen die Schaulustigen in dichten Scharen heran und beim Spielbeginn hatten sich wohl 25 000 Zuschauer in der gut gepflegten Anlage, die von allen Seiten die besten Sichtmöglichkeiten gibt, eingefunden. Beide Mannschaften erschienen in der vorgesehenen Aufstellung und finden herzlichen Beifall bei ihrem Erscheinen. Schiedsrichter ist der Kölner Botsch. Die Wahl gewinnt Homberg, das mit dem leichten Winde spielt. Der Anstoß Schalkes scheitert bei den Homberger Läufern, die sofort ihre Flügel beschäftigen. Der Vorstoß gelingt und die Abwehr Schalkes kann nur noch zur ersten Ecke für Homberg klären. Diese, gut geschossen, wird vom Mittelstürmer eben darübergeköpft. Dann versucht der Schalker Sturm durch eine Kombination zwischen Kuzorra und Rothardt durchzukommen. Ein etwas hartes Dreinfahren eines Homberger Verteidigers bringt den Schalkern einen Strafstoß, den Czepan drübersagt. Homberg ist aber auch nicht müßig. Eine gute Vorlage des Mittelläufers nimmt Martin auf und zur allgemeinen Ueberraschung muß Sobottka den schnellen Schuß passieren lassen.

Homberg führt unter großem Jubel mit 1:0

Die Niederrheiner bleiben auch weiterhin in Front. Aber jetzt passen die Schalker Läufer besorgter auf. Schalke verstärkt den Druck auf das gegnerische Tor. In der 18. Minute spielt Czepan zu Kuzorra. Dem gelingt ein feines Täuschungsmanöver. Er gibt selbstlos an Rothardt, der aus 16 Meter einen Flachschuß anbringen kann. Vergebens wirft sich der Homberger Hüter.

Das Spiel steht 1:1

Dann wird Czepan leicht verletzt, aber er bleibt im Spiel. Der Strafstoß bringt eine Ecke ein. Schalke spielt überlegen, aber es ändert sich nichts mehr bis zur Pause.

Sofort nach Wiederbeginn liegt Homberg wieder im Angriff. Der Rechtsaußen rast die Linie entlang, flankt zur Mitte. Schalkes Abwehr verpaßt und in der achten Minute kann Homberg ein zweites Tor schießen.

2:1 für Homberg

Drei Minuten später gibt es einen Hochwurf im Homberger Strafraum, der wiederholt wird. Die Homberger Abwehr scheint verdutzt, paßt nicht auf und aus dem Gedränge um den Ball rollt das Leder plötzlich ins Netz, wobei der Torschütze nicht zu ersehen war.

2:2

Homberg spielt etwas deprimiert, aber es hält den Kampf immer noch offen. In der fünfundzwanzigsten Minute wäre um Haaresbreite die Führung erneut an Homberg gefallen, dessen Mittelläufer sich durchgespielt hat. Sobottka läuft heraus, prallt mit dem Mittelläufer zusammen, der Ball rollt aufs Tor, aber in letzter Sekunde kann ihn einer der Verteidiger noch wegbefördern. Der Schalker Anhang atmet hörbar auf. Drei Minuten später gelingt dann dem Schalker Rechtsaußen ein Durchbruch, den er mit erfolgreichem Torschuß abschließen kann.

Schalke führte 3:2

Jetzt wird Schalke überlegen. Hombergs Rechtsaußen versucht das Manöver Czibulskis nachzuahmen, aber vergebens. Doch wenig später ist Martens nach guter Kombination des linken Flügels erfolgreicher, er schießt zum dritten Male ein und die Partie steht wieder remis.

3:3

Schalke ist technisch und auch taktisch besser. Kuzorra arbeitet für zwei, auch Rothardt setzt sich nachdrücklich ein und in der 36. Minute kommt ein Durchspiel dieser beiden zu Czepan, der leicht einschießen kann.

4:3 für Schalke

Zwei Minuten später knallt Rothardt gegen die Latte. Homberg ist arg in die Defensive gedrängt. Es scheint beim knappen Siege zu bleiben, als in letzter Minute ein halbes Selbsttor den Schalkern noch einen fünften Treffer bringt, den der linke Verteidiger Hombergs durch Anschießen eines Schalker Stürmers verschuldet. Da der Hüter zur Hilfeleistung herausgelaufen ist, kann er den langsamen Ball nicht mehr erreichen. Beim Schlußpfiff hat Schalke mit 5:3 gesiegt.

Schalke hat auch den zweiten Sieg verdient errungen. Die Mannschaft bot die bessere Gesamtleistung, wenn sie auch unverkennbare Schwächen besitzt. Sehr gut war auch diesmal der Sturm, wenn es auch lange dauerte, bis er sich gefunden hatte. Czepan, Kuzorra und Rothardt ragten hervor. Dagegen enttäuschte die Läuferreihe etwas und die Verteidigung war sogar sehr, sehr schwach. Sobottka im Tor hielt, was eben zu halten war.

Homberg hatte Chancen genug, eine Ueberraschung zustande zu bringen. Die Elf kämpfte in der Läuferreihe und der Abwehr ausgezeichnet, und wenn der Sturm nur einen Teil der gut vorbereiteten Angriffe hätte durchführen können, sah es um Schalke böse aus. Die Zusammenarbeit war aber allzu primitiv und obendrein wurde viel zu wenig geschossen. Ein Sonderlob verdient der Mittelläufer Bongarts, der den Schalker Innensturm teilweise glatt in Schach hielt und dabei noch äußerst wirksam für seinen eigenen Angriff war. Auch die Verteidiger und der Torwart bewährten sich durchaus. Der Kampf wurde von Botsch einwandfrei geleitet.

Glücklicher Sieg des SC. M.Gladbach über SpV. Kassel

3:2 (2:0).

WB. **M.Gladbach**, 13. April. Eig. Drahtb.) Dem Unparteiischen Eblenbeck (Hilden), der den Kampf tadellos leitete, stellen sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:

SC. Gladbach: Jansen; Küsters, Neuß; Vogtsberger, Vos, Klassen; Eichmanns, Lohmann, Reimes, Wiertz, Beyers.

SpV. Kassel: Fernschild; Beyer, L. Kolling; Pahl I, Heukeroth, Franke; Jakob, Klaus, Gutshof, Brössell, Schars.

Kassel hat Wind und Sonne im Rücken, Gladbach stößt an und hat sofort eine gute Torgelegenheit durch den linken Flügel, aber der Linksaußen placiert schlecht. Anscheinend kennen die Gladbacher den Platz besser. Sie haben sich schnell gefunden und spielen deutlich überlegen. Pahl I verschuldet einen Strafstoß, der aber dem Torhüter in die Arme geschossen wird. Endlich kommt auch Kassel durch den linken Flügel durch, und Jansen muß eingreifen. Das Spiel wird allmählich offen, vor allem dank der sicheren Abwehr der Kasseler. Nach einer Viertelstunde versucht Vos, der Gladbacher Mittelläufer, einen Schuß aus dem Hinterhalt aus etwa 20 Meter, den der Torhüter, dem die Aussicht versperrt war, nicht mehr erreichen kann.

1:0 für Gladbach.

Kassel antwortet mit stürmischen Gegenvorstößen. Aber es reicht nur zu einer Ecke. Ein unerwarteter Schuß Vogtsbergers prallt von der Latte ab. Dann wird bei einem Zusammenprall der Linksaußen der Gladbacher verletzt und scheidet vorübergehend aus. Beyer, der rechte Verteidiger Kassels, wechselt mit dem rechten Läufer Pahl I den Platz. Der Zusammenhang in der Kasseler Elf wird dadurch kaum besser. Gladbach zeigt das bessere Verstehen, die feinere Angriffsarbeit und auch eine leichte technische Überlegenheit. In der 34. Minute kämpft sich Wiertz durch. Er gibt zu Lohmann, der an Reimes weiterleitet. Reimes schießt zum zweiten Tor für Gladbach ein. Dann knallt Wiertz darüber.

Für Kassel bietet sich bald darauf eine gute Torgelegenheit. Brössel ist durchgekommen, aber Neuß rettet in letzter Sekunde. Einen Strafstoß für Kassel wehrt Vos mit dem Fuß ab. Bald darauf ist Pause.

In der zweiten Hälfte spielt Kassel bedeutend besser. Es kommt vor allem in den Angriff Schwung. Nach einer Flanke des Rechtsaußens, spritzt der Halblinke durch die Gladbacher Abwehr und schon steht das Spiel 2:1. Nach etwa zehn Minuten hat Kassel das Pech, den Verteidiger Kollings durch eine Verletzung zu verlieren und dezimiert damit den Kampf mit nur zehn Leuten, wenn Kollings auch noch eine Weile auf dem Linksaußenposten versucht wird, ehe er ganz ausscheidet. Kassel bleibt trotzdem noch eine Weile im Angriff. Bei einem dieser Vorstöße läuft Jansen vorzeitig heraus und Neuß verschuldet kurz vor der Torlinie Handelfmeter, den Heukeroth zum Ausgleich verwandelt. 28. Minute! Kollings verläßt jetzt endgültig das Spielfeld. Gladbach kommt gegen die dezimierten Vertreter des Hessen-Hannover-Bezirkes besser auf. Aber bis zur letzten Minute der regulären Spielzeit hielten die Kasselaner das Unentschieden. Dann macht der linke Läufer Kassels Franke im Strafraum Hand und Vos schießt den Elfmeter zum Siegtor ein.

Erst nach Verlängerung

Preußen Krefeld siegt knapp 2:1 über Hagen 1872.

WB. **Wald**, 13. April. (Eig. Drahtb.) Das Bergische Land hat die Verlegung eines Spieles aus der Runde der Zweiten schlecht gelohnt. Bei einem Besuche von etwa 2000 Zuschauern ist die erstrebte Werbewirkung natürlich verpufft, und es ist nicht einzusehen, weshalb die Mannschaften die etwas umständliche Reise nach Wald angetreten haben. Dabei ließ das Wetter nichts zu wünschen übrig. Das Walder Stadion präsentierte sich nicht übel, aber die Ausmaße scheinen doch etwas klein. Jedenfalls hatten beide Mannschaften Mühe, ihr System zur Entwicklung zu bringen, und der Kampf spielte sich minutenlang an den Außenlinien ab. Einwurfspezialisten hatten Aussichten, zu Eintagsruhm zu gelangen.

Dem Spielleiter Mertens (Remscheid) stellten sich die beiden Kontrahenten in folgender Aufstellung:

Preußen Krefeld: Matheus; Wackermann, Wellen; Schluck, Bottschen, Reiter; Hausmann, Hölter, Körver, Huck, Brothers.

Hagen 1872: Büchsenschütz; Schreiber, Berschau; Popelka, Gödde, Delle; Sondermann, Linkemann, Haas, Volmer, Theis.

Der Spielverlauf

Krefeld hat Wahl und spielt mit der Sonne. Der Anstoß Hagens gelingt. Der Innensturm spielt sich bis zum Strafraum durch und die erste Ecke ist das Ergebnis. Diese wird aber abgewehrt. Das Spiel ist beiderseits hastig und planlos. Obendrein macht der Platz beiden Parteien Schwierigkeiten. Langsam kommen die Krefelder Preußen auf, in der Hauptsache ein Verdienst Bottschens, der mit großer Umsicht verteilt und abwechselnd beide Flügel und die Mitte ins Gefecht schickt. Außer einem Strafstoß wegen Hand an der Strafraumgrenze und einigen knapp verschossenen Bällen bringt der Angriff aber nichts zustande. Auffällig ist die Unsicherheit im Abspiel. Die Bälle sind entweder viel zu schwach oder so hart, daß sie beim Stoppen meterweit abspringen. Hagen bevorzugt die Flügelangriffe und ein Mißverständnis der Krefelder Läufer bringt in der 17. Minute den Südwestfalen den ersten Treffer. Der Linksaußen spielt sich durch, Schluck glaubt, daß Wackermann angreift, die beiden Verteidiger werfen sich ihm entgegen, aber Theis flankt zum freistehenden Sondermann, der mit flachen scharfen Schuß den ersten Treffer erzielt. Krefeld setzt sich jetzt mächtig dahinter, wird vorübergehend auch überlegen, aber dem Angriff gelingt nichts. Zuweilen flaut das Spiel stark ab. Krefeld ist besser. Aber auch nach der Pause kann Hagen den Vorsprung vorerst behaupten. Weitere Erfolge sind allerdings den Südwestfalen auch nicht vergönnt, die sich etwas verausgabt zu haben scheinen. Leider wird Volmer kurz nach Wiederbeginn verletzt und muß ausscheiden. Die Ueberlegenheit Krefelds wird deutlicher, der Kampf härter. Vorerst ist Büchsenschütz nicht zu schlagen. In der zehnten Minute glückt den Preußen der Ausgleich. Bottschen hat an den Halblinken gegeben, der spielt den Außen frei und dessen Abgabe nimmt Körver an und schießt zum Ausgleich ein. Das Fehlen des elften Mannes macht sich bei Hagen bemerkbar. Der Angriff beschränkt sich auf Durchbrüche. Nur mit Glück kann kurz vor Schluß der regulären Spielzeit Krefeld einen Durchbruch des Linksaußen vereiteln. Der Schlußpfiff trennt die Parteien mit dem unentschiedenen Ergebnis.

Nach kurzer Pause erscheinen die Mannschaften wieder. Das Spiel bleibt im Mittelfelde. Nach wenigen Minuten wird der Halbrechte Hölter anscheinend sehr ernstlich verletzt und scheidet auch aus. Beide Mannschaften spielen nun mit zehn Leuten. In der 18. Minute nutzt der Halblinke der Preußen ein Mißverständnis zwischen dem Hagener Hüter und dem rechten Verteidiger aus und schießt das siegbringende Tor. Der Vorsprung wird bis zum Abpfiff gehalten.

Süddeutschland

Meisterschafts-Endspiele

Runde der Meister

Freiburg: FC Freiburg—Wormatia Worms 4:2 (3:1).

Trostrunde:

Gruppe Südost: ASV. Nürnberg — Karlsruher FV. 0:4; Jahn Regensburg — Phönix Karlsruhe 1:3; Union Böckingen — München 1860 0:2.

Gruppe Nordwest: FSV. Frankfurt — VfR. Neckarau 3:1; Kot-Weiß Frankfurt — VfR. Neu-Isenburg 2:0; Sportfr. Saarbrücken — Phönix Ludwigshafen 1:5.

Norddeutschland

Meisterschafts-Endspiel

Hannover: Hannover 96 — Holstein Kiel 1:6 (1:0).

Fußballländerkampf Schweiz gegen Ungarn 2:2

Großes Spiel der Schweizer Elf

WB. **Basel**, 13. April. (Eig. Drahtb.) Der 12. Fußballländerkampf zwischen der Schweiz und Ungarn ging in Basel vor sich. Die verjüngte schweizerische Elf lieferte wieder ein großes Spiel und holte gegen Ungarn ein verdientes Unentschieden heraus. Die Schweiz ging zunächst in Führung, aber Ungarn glich noch vor der Pause aus. Nach dem Wechsel wurde der Schweizer Mittelläufer schwer verletzt und der eingesprungene Ersatzmann versagte. Ungarn kam zum Führungstreffer, aber die Schweiz glich durch einen Elfmeter aus.

Osterspiel des Sport- und Spielvereins Elberfeld.

Wohl die bekannteste von den im Wuppertal an den Ostertagen weilenden Gastmannschaften ist diejenige des FC. Karlsbad, die am zweiten Ostertag, nachmittags 3 Uhr, im Elberfelder Stadion dem Sport- und Spielverein gegenübertritt. Die Karlsbader Mannschaft wird in folgender Aufstellung antreten:

Schubert*
Puchta* Süßmann**
Fischer** Wolf** Klier 2
Klier 1 Mauschberger** Schröder** Busch* Wolf*

*) international, **) repräsentativ.

Auch in der vergangenen Spielzeit errang Karlsbad den Titel eines westböhmischen Meisters. In der diesjährigen Saison führt Karlsbad mit 22 Punkten bei 11 ausgetragenen Spielen. — Die einheimische Mannschaft steht also vor keiner leichten Aufgabe. Bekannt ist aber, daß gerade die Elf des Sport- und Spielvereins in Freundschaftsspielen gegen namhafte Gegner stets mit besonderem Eifer bei der Sache ist und immer gute Spiele geliefert hat.

Weltrekordflieger Mermoz gelandet

WB. **Paris**, 13. April. Der französische Flieger Mermoz, der am Samstagnachmittag den Weltrekord im Langstreckenflug auf abgesteckter Strecke flog, ist nach 30 Stunden 25 Minuten glatt gelandet. Mermoz hat insgesamt 4345 Kilometer zurückgelegt und damit die Welthöchstleistung der Amerikaner um 2000 Kilometer überboten.

Die Lage im WSV.

Wer wird Meister, wer wird Dritter?

Zwei der westdeutschen Vertreter an den Deutschen Fußballmeisterschafts-Endkämpfen stehen fest: Schalke 04 und der BfL. Benrath. Wer von diesen beiden westdeutscher Meister wird, muß die letzte noch ausstehende Begegnung aus der Runde der Meister zwischen diesen beiden Vereinen lehren. Das Spiel, dessen Ausgang völlig ungewiß ist, wird einen Massenbesuch erleben, dem das in Aussicht genommene Gladbecker Stadion auf keinen Fall gewachsen sein dürfte, sollen sich die Vorgänge von Duisburg nicht wiederholen. Wir schlagen deshalb dem Verbands-Fußballausschuß hiermit in aller Form das Elberfelder Stadion vor, das über ein entsprechendes Fassungsvermögen verfügt und für beide Mannschaften gleich günstig gelegen ist. Was bei der Propaganda in abgelegeneren Bezirken herauskommt, hat das Spiel aus der Runde der Zweiten im Walder Stadion gelehrt, dem ganze 2000 Zuschauer beiwohnten.

Von Schalke hatte man den Erfolg erwartet, aber er ist weitaus mühseliger errungen worden, als man vermuten konnte. Immerhin hat sich die reifere Spielkultur des Ruhrbezirksmeisters erfolgreich behauptet. Daß aber Benrath an Sülz für das erste Spiel eine so gramsame Revanche nehmen würde, das glaubten selbst die größten Optimisten nicht. Umso weniger, als die Benrather ohne ihren Verteidiger Bünger spielen mußten, während die Sülzer komplett erschienen. Die Wahrheit gebietet hinzuzufügen, daß sich Swatosch von seiner Verletzung aus dem ersten Spiele noch nicht wieder völlig erholt hat. Der BfL. Benrath hat endlich wieder einmal die Leistungen gezeigt, die man in den Meisterschaftsspielen von der Elf sah. Endlich wieder wurde von der ganzen Mannschaft mit beispielloser Hingabe und unter Ausnutzung aller technischen und taktischen Möglichkeiten gekämpft. Das „come back" ist gerade noch rechtzeitig eingetroffen, hoffentlich hält es nach den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft an. Wir freuen uns dieses Erfolges von ganzem Herzen, wünschen aufrichtig Glück dazu und hoffen auch weiterhin durch gerechte, nicht lobhudlerische Beurteilung der verdienten Elf zu weiteren Erfolgen zu verhelfen. Diese Freude ist umso größer, als der Bergisch-Märkische Bezirk mit Fortuna Düsseldorf noch ein zweites Eisen im Feuer hat, das nach den Leistungen der gestrigen Spiele aus der Runde der Zweiten allerbeste Aussichten auf eine Vertreterstelle hat. Wer aus der Meisterrunde Dritter wird, ist nach dem mäßigen Spiel der Sülzer und der tapferen Gegenwehr der Homberger noch nicht zu sagen.

Preußen Krefeld konnte gegen Hagen 72 nur in der Verlängerung gewinnen, der SC. Gladbach mußte sich mit einem sehr glücklichen 3:2 begnügen. Wer von diesen beiden siegt, trifft dann auf Fortuna, und der Sieger dieses Kampfes endlich auf den noch problematischen Dritten der Meisterrunde.



Freundschaftsspiele.

Bergische Mannschaften schneiden gut ab

Immer noch Tabellenänderung in der 1. Bezirksklasse.

Die Wuppertaler Vereine konnten in den Freundschaftsspielen des Sonntags eine Reihe von schönen Siegen erringen. Das knappste Ergebnis gab es an der Barmer Schützenstraße, wo die Sp.- u. Sp.- Vgg. Barmen mit 8:7 gegen Tu. u. Sp. V. Eller 04 gewann. Das Publikum geriet natürlich bei der Unzahl von Toren in helle Begeisterung und kargte nicht mit seinem Beifall. Der Bezirksliga-Neuling von Schwelm hatte sich die Dortmunder Alemannen verpflichtet, die mit 2:4 das Nachsehen hatten. Am sichersten führte Germania Elberfeld den VfB. Düsseldorf ab, der mit 4:1 geschlagen wurde. Auch an der Barmer Rudolfstraße standen sich zwei Vereine gegenüber, die mit am stärksten für den Aufstieg in Betracht kamen, Victoria Barmen und VfB. Hilden. Das Ergebnis war ein eindeutiger Sieg der Victorianer von 3:1.

SSV. Elberfeld stellte sich wieder einmal im Stadion dem heimischen Publikum vor, spielte nicht schlecht, konnte aber den SC. Sonnborn, der bekanntlich auch zur Bezirksliga aufrückt, nur knapp mit 3:2 schlagen.

Die Barmer Schwarz-Weißen weilten in Bochum und verloren gegen den BV. Linden mit 1:3.

In Düsseldorf maßen Turu und Fortuna ihre Kräfte am Samstag abend. Die Fortunen gewannen nur knapp mit 2:1.

GSV. gewinnt knapp, aber verdient mit 3:2 gegen SC. Sonnborn.

Ortsspiele nehmen häufig einen überscharfen Charakter an. Das kann man von dem heutigen Zusammentreffen des SSV. mit Sonnborn nicht sagen, wenn auch zugegeben werden muß, daß die Spieler ihren Körper voll und ganz einsetzten, und da der Stadionboden infolge des vorausgegangenen Regens glatt war, so kam es naturgemäß häufiger als sonst bei Freundschaftsspielen zu Stürzen und gefährlich erscheinenden Zusammenstößen. Aber, wie gesagt, unfair war das Spiel nicht. Was dagegen immer wieder gerügt werden muß, ist die laute Anteilnahme des Publikums an den Geschehnissen auf dem grünen Rasen und die scharfe Kritik an den Maßnahmen des Schiedsrichters. Hier müßte vor allem die Jugend sich größerer Zurückhaltung befleißigen.

In dem flotten Spiel zeigt sich im allgemeinen SSV. als die bessere Mannschaft. Trotzdem geht Sonnborn nach viertelstündigem Ringen durch den probeweise eingestellten Rechtsaußen, der sich als durchaus brauchbar erwies, in

Führung.

Hever, dem immer wieder gesagt werden muß, daß er im Innenfeld nichts verloren hat, stellt durch eine vom Gegenläufer abprallende Flanke den

Ausgleich

her. Dann lassen Elberfelds Innenstürmer, namentlich Dehnert, die verschiedensten Chancen aus, so daß sich Eckenschwiller ein Herz nimmt und mit wuchtigem Schuß aus dem Hinterhalt das

Resultat auf 2:1 erhöht.

Doch vor der Pause aber nützt Teichmüller Deckungsfehler des Gegners klug aus und erzielt ein unhaltbares, zweites Tor für Sonnborn.

Nach dem Wechsel

wird die Ueberlegenheit Elberfelds stärker. Aber nur ein Strafstoß von Schmidt II findet über den Ersatztorwart Sonnborns hinweg den Weg ins Netz. Die blauweißen Stürmer schießen zu unplaciert oder über die Latte, wie Dehnert noch in der letzten Minute. Auch Sonnborn ist verschiedentlich in gefahrdrohende Nähe des Elberfelder Tores gekommen. Aber der neue Hüter zeigt sich allen Lagen gewachsen, obwohl er sich auf seine Vorderleute zuweilen nicht verlassen konnte. Auf das Debut des SSV.-Torwarts war man ja allseitig gespannt, und es ist zu sagen, daß er sich recht gut eingeführt hat. Er beherrscht die Fangtechnik, läuft rechtzeitig aus und macht weite Abstöße, ein Vorteil, der besonders ins Gewicht fällt. Durch ihn hat die Elberfelder Mannschaft eine große Verstärkung erfahren, die sie in dem schweren Spiel gegen den westböhmischen Meister, FC. Karlsbad, am Ostermontag sehr gut gebrauchen kann.

Die Barmer GSVg. ringt Eller 04 mit 8:7 (3:4) nieder.

An der Barmer Schützenstraße erlebten gestern die Zuschauer ein Spiel, wie man es in seiner Frische und Spannung nur selten sieht. Immer, wenn die Ellermannschaft ins Wuppertal kommt, bringt sie Leben und Forsche ins Spiel. Man sieht sie daher recht gern. Der schnelle Kampf sah die beiden Gegner während der ganzen Spieldauer abwechselnd zahlenmäßig in Front. Bei den Blaugelben wirkte wieder Herken als Mittelläufer mit; er ersetzte die fehlende Schnelligkeit durch sein gutes Stellungsvermögen, versorgte den Sturm mit brauchbaren Vorlagen und fiel nur gegen Schluß etwas ab. Jedesmal, wenn die Barmer ein Tor erzielt hatten, arbeiteten die Elleraner mit großer Aufopferung. Ihr Angriff fand sich dann in einem rassigen Spiel, und selbst das Können eines Büchling im Barmer Tor konnte es nicht verhindern, daß sie mit einem 4:3-Vorsprung in die Pause gingen.

Die zweite Hälfte

war sicher die gehaltvollste; es war ein immer spannender Kampf, der durch viele dramatische Momente ungemein fesselnd wirkte. Obwohl der Platzverein im Anfang nur mit vier Stürmern spielte — für den ausgeschiedenen Braun sprang später Hörter ein —, gelang ihm bald der 4:4-Ausgleich. Und nun setzte ein

abwechselndes Streiten um die Führung ein,

es sah oft bitterböse vor den Toren aus. Beide Stürmerreihen zeigten sich außerordentlich schußfreudig, die Barmer etwas mehr, und zum Schluß war ein knapper, wohlverdienter Sieg der Lohn für den Eifer. Gegen Ende des Spiels ging, wie üblich, der in seinem Drang unübertreffliche Collings aus der Verteidigung in den Sturm, um für seine Farben doch noch den Ausgleich herzustellen, aber vergebens. Die Barmer hätten unmittelbar vor dem Schlußpfiff die Spanne noch erhöhen können, aber der Linksaußen schoß drei Meter vor dem Tore vorbei. Unter den Erfolgen der Blaugelben befand sich auch ein Elfmeterball, die Elleraner ließen dagegen eine gleiche Chance aus. Von den Gästen gefielen besonders die beiden Flügelstürmer. Die Mannschaft des Platzvereins war mit Ausnahme des rechten Verteidigers in ganz ausgezeichneter Verfassung. Die Barmer Schwarz-Weißen, gegen die die Elf am Ostermontag zum Rückspiel antritt, werden sich selbst bei ihrer verbesserten Form sehr vorsehen müssen, wenn sie den Kampf um die Vorherrschaft im Barmer Fußball gewinnen wollen.

MBV. Linden – Schwarz-Weiß Barmen 3:1 (2:1).

Ein ausgeglichenes Spiel.

Barmens Torhüter mußte aussetzen.

Die wegen ihres Draufgängertums in ihrem Bezirk als Ruhrhusaren bekannten Lindener konnten das Spiel recht glücklich als Sieger beenden. Die mit Ersatz angetretenen Barmer hatten meist mehr vom Spiel, verloren aber ihren Torhüter bald durch Verletzung. Auf diese Schwächung waren die beiden letzten Erfolge des Platzvereins zurückzuführen. Im Sturm der Schwarz-Weißen lieferte Racek ein gutes Spiel. Auf seine präzise Vorlage hin fiel auch das Tor durch den Halblinken Schröder. Im übrigen fügte sich der Ersatz weniger gut ein. Die Lindener, die ihre sämtlichen Meisterschaftsspiele auf eigenem Platz mit Ausnahme desjenigen gegen Schalke 04 gewonnen haben, mußten in der letzten halben Stunde meist das Feld den Barmern überlassen, die dem Spielverlauf nach zumindest den Ausgleich verdient hätten. Der beste Teil der Platzvereins-Mannschaft war die Hintermannschaft. Im Sturm überragte das Innentrio, von dem jeder Spieler je ein Tor schoß.

Viktoria Barmen – VfB. Hilden 3:1 (1:0).

Die Partner lieferten sich einen sehr fairen und jederzeit spannenden Kampf, den die etwas durchschlagskräftigeren Barmer bei ausgeglichenem Spiel verdient für sich entscheiden konnten. Die Barmer Elf wies wiederum reichlichen Ersatz auf, der aber gut gefallen konnte. Besonders hervorzuheben wären linker Läufer, Mittelstürmer und die linke Sturmseite, während das Schlußdreieck einschließlich Ersatzhüter den Anforderungen genügte. Nach einer Viertelstunde kam Viktoria durch Oberlies I, der im übrigen der aggressivste Stürmer war, zum ersten Tor. Im weiteren Verlauf hatten die Gegner noch manche Chancen, die aber ausgelassen wurden. Nach dem Wechsel sorgte der Halbrechte Hilden für den Gleichstand. Wenige Minuten später sicherte der Mittelstürmer den Barmern abermals den Vorsprung und kurz darauf stellte derselbe Spieler durch ein drittes Tor das Schlußergebnis her.

FC. Schwelm – Alemannia Dortmund 4:2 (3:1).

Die Schwelmer mußten abermals für Henning Ersatz einstellen, was sich im Spiel bemerkbar machte. Trotzdem gab der Club den technisch reiferen Gegner ab, der fast ständig leicht überlegen spielte. Dortmund kam nach viertelstündigem Spiel zum Führungstreffer, den der Schwelmer Halblinke kurz darauf wettmachen konnte. Im weiteren Verlauf dominierte die Elf der Gastgeber. Dortmund hatte schwer zu verteidigen. In regelmäßigen Abständen erzielte Schwelm durch den RA. Freise das Führungstor und Winkelmann sorgte für den 3:1-Halbzeitstand. Nach der Pause wurde das Spiel von Dortmund härter durchgeführt, ohne daß die Schwelmer Ueberlegenheit nachließ. Durch den halbrechten Ersatzmann hieß es 4:1 für Schwelm. Nachdem der linke Schwelmer Verteidiger wegen Verletzung ausgeschieden war, kam Dortmund zum zweiten Gegentreffer.

Germania Elberfeld – VfB. Düsseldorf 4:1.

Die Gegner lieferten sich einen ritterlichen Kampf. Der Gast, der am Vorabend das Jubiläum seines 20jährigen Bestehens gefeiert hatte, bot, vielleicht aus diesem Grunde, keine große Leistung. Die Germanen hatten für den demnächst scheidenden Linksaußen diesen Posten durch Cramer neu besetzt. Nach wenigen Minuten konnten sie schon den ersten Erfolg durch Bombenschuß ihres Mittelstürmers buchen. Auch weiterhin schafften sie recht gefährliche Torsituationen, die die Gäste nur mit großem Geschick und auch Glück verhindern konnten. Jedoch ließ die Platzelf dann immer mehr nach. Es schien, als könnten sie sich bei dem Können des Gegners nicht zu größeren Taten aufraffen. Immer wieder verfiel die Mannschaft in die alten Fehler. Der Sturm pflegte nur das Innenspiel und vergaß bei der Ueberkombination zu schießen. Die Läuferreihe entledigte sich meist zu schnell des Balles. Statt den Gegner auf sich zu ziehen und durch Führung des Balles die eigenen Stürmer frei zu spielen, brachte man weite Schlöge an, oder schob dem Gegner die Bälle zu. Bei etwas größerer Routine der Besucher hätte diese verkehrte Spielweise böse Folgen gehabt; so konnte aber die gute Platzverteidigung noch jede Gefahr bannen.

Mit 1:0 wurden somit die Seiten gewechselt.

Auch in der zweiten Halbzeit konnten die Germanen, trotzdem sie dem Spiel ihre Ueberlegenheit aufdrückten, nicht überzeugen. Allerdings war ihr Spiel jetzt etwas mehr auf Sieg zugeschnitten. Eine längere Torkanonade konnte der Halblinke durch scharfen Schuß erfolgreich abschließen. Ein Alleingang des rechten Außenstürmers führte bald zum weiteren Tor. Bei diesem Stande konnten die Gäste, an dem herausgelaufenen Torwart vorbei, ihren Ehrentreffer anbringen. Nun übernahm die Platzelf bis zum Schluß ganz das Kommando. Eine gut hereingegebene Ecke wird trotz stärkster Behinderung durch Kopfball geschickt verwandelt und somit das Endresultat festgestellt.

Im letzten Meisterschaftsspiel gegen Lüttringhausen muß die Germanenelf schon mehr aus sich herausgehen, wenn sie Meisterehren ernten will.

Auch die 1. Bezirksklasse vor dem Ende der Meisterschaft

Während die Bezirksliga-Mannschaften nun schon seit Wochen ihr Gesellschaftsspielprogramm erledigen, trägt man in der 1. Bezirksklasse immer noch Pflichtkämpfe aus, die allerdings in der Wuppertaler Gruppe nur noch Ranglisten-Bedeutung haben. So scheint beispielsweise der TuSpV. Ronsdorf von der löblichen Absicht erfüllt zu sein, statt seiner zum Schluß einen anderen Verein auf den letzten Tabellenplatz zu drücken. Diesmal sind jedenfalls die Ronsdorfer, da sie den SSV. Velbert mit 5:2 schlugen, wieder um zwei Punkte vorwärts gekommen. Der BV. Lüttringhausen, der bisher den vorletzten Platz innehatte, steigt durch ein unentschiedenes 3:3-Spiel gegen den Barmer SC. um eine Stelle. Das Gesellschaftsspiel zwischen Alemannia Vohwinkel und SC. Cronenberg zeitigte das torreiche Ergebnis von 5:5.

Hier die neue Tabelle:

SC. Sonnborn	20	11	4	5	63:29	26
FC. Schwelm	20	12	2	6	57:34	26
SC. Cronenberg	20	11	2	7	62:46	24
Germania Elberfeld	18	9	5	4	59:32	23
Viktoria Barmen	19	8	6	5	37:31	22
SpG. Langerfeld	17	8	1	8	37:38	17
Barmer SC.	19	5	6	8	38:51	16
SSV. Velbert	20	6	4	10	39:41	16
BV. Lüttringhausen	18	5	3	10	38:64	13
Alem. Vohwinkel	19	4	5	10	39:68	13
TuSpV. Ronsdorf	16	4	2	10	31:60	10

TSV. Ronsdorf – GSV. Velbert 5:2.

Jetzt am Schluß der Saison noch ein Meisterschaftsspiel? Die schöne Ronsdorfer Waldkampfbahn liegt in so bequemer Nähe. Man brauchte den Entschluß, hingegangen zu sein, nicht zu bereuen. Es war ein schönes Spiel und man konnte die beglückende Feststellung mit nach Hause nehmen, daß Meisterschaftskämpfe auch ohne Schärfe ausgetragen werden können, und daß ein Verein ohne Radau und dauernde Reklamationen anständig verlieren kann.

Der Platz war nicht in der besten Verfassung. Als ein heftiger Aprilschauer die das Spielfeld umgebende Regenschirmmauer geschlossen hatte, mußte man die betrübliche Tatsache feststellen, daß von der schönen, roten Ziegelerde nicht mehr viel übrig geblieben war. Den Zuschauern machte es manchmal einen Heidenspaß, wenn die Spieler wie Karpfen durch den Morast rollen mußten und nach einem Fall recht scheckig wieder aufstanden. Ein ganz Schlauer meinte da noch: „Wer jetzt fällt, tut sich wenigstens nicht weh." Die Spieler hatten alle so viel Humor, die Sache von der lustigen Seite anzusehen und bekamen die Lacher auf ihre Seite, wenn ein Ball ins Aus ging und sich die Zuschauer ängstlich vor dem nassen Leder in Sicherheit brachten. Wer zuletzt lacht, lacht am besten!

*

Die Velberter schienen den Tabellenletzten etwas leicht genommen zu haben. Nach einem fabelhaften Anfang

ließen sie die Ronsdorfer immer mehr aufkommen.

Der Torwart Caspers war gut und an den Toren, bis auf das erste, absolut schuldlos. Den kleinen Fehler machte er durch

glänzende Paraden

wieder gut, die das sportlich eingestellte Publikum zu Beifall hinrissen. Kalscheuer hatte, an früheren Leistungen gemessen, einen schwachen Tag, während der große Spohr ein hervorragendes Spiel lieferte. Er war sowohl in der Läuferreihe als auch später im Sturm die treibende Kraft und überhaupt der Beste seiner Mannschaft, dem im Sturm nur noch Hemsel mit gleichartigen Leistungen die Waage halten konnte. Die blauen Velberter Jungen spielten gestern bestimmt durchweg unter Form.

*

In der Ronsdorfer Mannschaft klappte es dagegen ausgezeichnet. Die rechte Innenseite Diederichs—Krone arbeitete glänzend zusammen und wurde von Lichte immer wieder nach vorne geschickt. In der stellungssicheren Läuferreihe fiel der schlanke Bartholomäus durch sauberes Spiel besonders auf. Man muß diesen Spieler einmal für größere Spiele im Auge behalten. Die Verteidigung Meister—Sonneborn war der beste Teil der Platzmannschaft, einfach erstklassig.

BV. Lüttringhausen — SC. Barmen 3:3 (2:2).

Dieses Treffen mußte eigentlich zugunsten der Lüttringhauser enden, da sie durchweg mehr vom Spiel hatten und das Treffen sogar in den letzten 20 Minuten drückend überlegen gestalteten. Barmens Verteidiger aber, besonders der rechte, leisteten hervorragende Abwehrarbeit, so daß den Ballspielern der volle Erfolg versagt blieb. Viele Schüsse verfehlten ihr Ziel, bei anderen retteten die Pfosten. Mit den Entscheidungen des Schiedsrichters wollten Spieler und Zuschauer nicht immer einig gehen, und wir glauben wohl sagen zu dürfen, daß der Unparteiische nicht einen seiner guten Tage hatte.

In der ersten halben Stunde sah es so aus, als ob Tore nicht fallen wollten, bis dann plötzlich in der 33. Minute in ganz kurzen Abständen drei Tore Zuschauer und Spieler beweglich machten, zwei Erfolge für Barmen und einer für Lüttringhausen. Der erste Schuß knallte gegen die Latte, fiel ab und rollte, für den Lüttringhauser Hüter einen Moment außer Sicht, zur allgemeinen Ueberraschung

langsam ins Netz.

Kaum eine Minute später erzielte der Rechtsaußen der Gäste nach gutem Zusammenspiel den

Ausgleich,

und sofort anschließend der Halblinke

das zweite Tor.

Aber kurz vor der Halbzeit noch konnte der Linksaußen Lüttringhausens einen scharfen Schuß zum abermaligen

Gleichstand

in die untere Torecke jagen. Die zweite Hälfte sah Lüttringhausen durchweg in Front, jedoch nur ein einziges

Drängeltor

war die ganze Ausbeute. Ein Elfmeterball, wohl eine etwas harte Entscheidung, bringt den Gästen

das glückliche Unentschieden.

Das Eckenverhältnis sprach sehr zugunsten der Einheimischen.

b264

SHELL AUTOOELE

Oelwechsel, Oelerneuerung! SHELL-FÜHRER befragen!

„Die kosmetischen Oele der Palmolive-Seife reinigen die Haut, ohne sie zu reizen"

Aus den Erfahrungen der bekannten Schönheits-Spezialistin Frau Maja Reppe in Düsseldorf.



40 Pf.

Mehr als Seife — ein Schönheitsmittel

„Die reinen Palm- und Olivenöle in der Palmolive-Seife fördern die Funktionen der Haut, ohne sie anzugreifen." Diese Pflanzenöle geben der Palmolive auch ihre frische, grüne Farbe, ihren natürlichen Duft, der einer Beimischung starker Parfüms nicht bedarf. „Ohne die richtige Seife ist Reinigung der Haut nicht möglich. Die richtige Seife wird die Haut niemals angreifen — sie heißt Palmolive."

Frau Maja Reppe

Düsseldorf, Mintropstr. 41



Frau Maja Reppe, die auch in ihrer Praxis stets die Verwendung von Palmolive-Seife empfiehlt.

Alemannia Vohwinkel — SC. Cronenberg 5:5 (4:2).

Das Spiel beginnt mit schnellen Vorstößen der Alemannen, die sich sehr schnell gefunden haben und die anfängliche Zerfahrenheit der Gäste geschickt ausnutzen, was ihnen schon bald

vier Erfolge

einbringt. Doch kann Cronenberg bis zur Halbzeit

zwei Gegentreffer

anbringen. Nach dem Wechsel tritt bei Vohwinkel die traditionelle Schwächeperiode ein, die den Cronenbergern den

Ausgleich

verschafft. Ein Handelfmeterball bringt dem Gast sogar die

Führung.

Dann aber erholt sich Alemannia wieder und

zieht durch Eifmeterball gleich.

Das flott durchgeführte Spiel stand unter guter Leitung.

FC. Solingen 95 gewinnt an Boden.

Die 95er aus Solingen haben unsere Voraussage wahr gemacht und sich durch einen 3:1-Sieg über den SSV. Hilden 06 in Hilden weitere zwei Punkte gesichert. Da ihre beiden letzten Spiele auf eigenem Platz stattfinden, werden sie wohl noch ein gewichtiges Wort in den letzten Aufstiegkämpfen mitsprechen. Der VfB. Remscheid tut alles, um seine gefährdete Stellung noch zu verbessern, und schlug den BV. Solingen 98 mit 5:3. Die Entscheidung in der Gruppe Solingen-Remscheid fällt in dem Spiel Solingen 95 gegen Hilden 06. Die Ohligser Rasenspieler verloren wider alles Erwarten im Eisgenstadion mit 1:3, so daß

die Tabelle folgendes Aussehen hat.

SpVg. S.-Gräfrath	20	14	4	2	55:28	32
VfR. Ohligs	20	13	2	5	61:32	28
VfB. Remscheid	20	12	2	6	57:37	26
VfB. Hilden	19	11	3	5	54:42	25
FC. Solingen 95	18	11	1	6	45:33	23
FC. Ohligs	20	9	3	8	57:53	21
BV. Remscheid	19	5	6	8	39:49	16
BV. Wald	20	6	4	10	45:51	16
SpV. Wermelskirchen	20	6	4	10	38:58	16
BV. Solingen 98	20	3	2	15	46:77	8
SSV. Hilden	20	2	1	17	27:56	5

VfB. Remscheid — BV. Solingen 98 5:3 (1:2).

Vor der Pause ein spannendes Treffen, das die Solinger leicht im Vorteil sah, da sie die rationellere Spielweise vorführten und sich auf die Schwächen ihres Gegners besser einstellten. Sie spielten schnell, energisch, mit durchdachten Flügelangriffen und machten Heldufer sehr munter. Schon in der ersten Minute gingen

die Gäste in Führung.

Der Ausgleich erfolgte, als der linke VfB.-Läufer aus dem Hinterhalt schoß. Gegen Ende der ersten Halbzeit wurde der Halbrechte der Gäste so verletzt, daß er nur noch als Statist mitwirkte. Das machte sich günstig für die Remscheider bemerkbar, die ihren Gegner völlig zurückdrängten. Als die Gäste sich dann frei machten, erzielte der Linksaußen durch schönen Kopfball den

Führungstreffer.

Nach Wiederbeginn wurde das Spiel unschön. Solingen wollte halten, Remscheid versuchte mit allen Mitteln zu siegen, wurde überlegen, aber alles mißlang zunächst. Ein Weitschuß des rechten Läufers schaffte schließlich den Ausgleich. Nicht lange aber, und ein fabelhaft getretener Strafstoß Plümachers fegte in Heldufers Tor. Bis zehn Minuten vor Schluß lagen die Gäste noch in Führung, da wurde der Solinger Tormann für eine n. E. harmlose Tat mit einem Elfmeter bestraft, der verwandelt wurde. Die Solinger brachen naturgemäß zusammen und die Bewegungsspieler errangen nunmehr einen billigen Sieg, der allerdings, gemessen an den Torchancen, verdient war.

SSV. Hilden — Solingen 95 1:3 (1:0).

Die Solinger wußten, was auf dem Spiele stand, da sie ja im Falle einer Niederlage alle Aufstiegshoffnungen fahren lassen mußten, und kämpfen, nachdem zunächst Hilden in Führung ging, unverdrossen weiter, um dann in der zweiten Hälfte den Sieg zu erringen.

Viktoria Barmen gegen BfV. Hilden



Was der Schiedsrichter übersah: das Umklammern des Viktoria-Stürmers.

SSV. Elberfeld gegen SC. Sonnborn.



Ueyer (SSV.) versucht einzusenden.

Ronsdorf gegen Velberter SSV.



Voß-Ronsdorf erzielt im Nachschuß das zweite Tor.

SpV. Wermelskirchen — VfR. Ohligs 3:1 (1:1).

Das Spiel im Eisgenstadion kostete dem VfR. Ohligs wider Erwarten zwei Punkte, die er unter Umständen noch schwer entbehren wird. Es ist nämlich nicht ganz ausgeschlossen, daß das vor acht Tagen von den Rasenspielern gewonnene Spiel gegen Hilden wiederholt wird. Die Entscheidung dieser Frage, die die Verbandsspruchkammer zu fällen hat, steht noch aus. Sollten die Hildener das Wiederholungsspiel für sich entscheiden, so würde Ohligs mit seinen 26 Punkten noch gefährdet sein.

2. Bezirksklasse

Die erste Gruppe

brachte zwei Meisterschaftsspiele in Velbert. Beide gingen für die Platzvereine verloren. Während die Ballspieler gegen Haan nur knapp unterlagen und so den Velberter Borussen Gelegenheit gaben, in ihrem noch ausstehenden Lokalspiel gegen den Velberter Fußballklub 02 sich die zweite Stelle in der Tabelle zu sichern, verlor der FC. Velbert gegen Sudberg eindeutig mit 0:5. Der Tabellenstand hat sich nach dem gestrigen Sonntag nicht geändert. — Im Gesellschaftsspiel gewann der BV. Vohwinkel gegen Dortmund 06 mit 5:4.

Zweite Gruppe.

Die Küllenhahner Germanen, die bisher von Sieg zu Sieg geschritten waren, verloren ihr letztes Meisterschaftsspiel gegen Tura Barmen mit 1:2. Mit dem gleichen Ergebnis unterlag BV. 07 Elberfeld dem SSV. Lüttringhausen-Grund, so daß die Tabelle folgende Gestaltung annimmt:

Germania Küllenhahn	16	15	0	1	30
Tura Barmen	16	12	1	3	25
Union Elberfeld	16	8	2	6	18
SC. 08 Elberfeld	15	6	3	6	15
SSV. Nächstebreck	16	7	1	8	15
BV. 07 Elberfeld	15	5	3	7	13
Rot-Weiß Barmen	16	4	3	9	11
Hattinghausen	16	3	3	10	9
SSV. Lüttr.-Grund	16	2	2	12	6

Der SC. 08 Elberfeld unterlag den Reserven der Elberfelder Germanen mit 3:6.

Die dritte Gruppe

meldet nur ein Meisterschaftsresultat. Im Oberbergischen schlug Engelskirchen den SC. R.-Bliedinghausen mit 2:1. Im Gesellschaftsspiel maßen je zwei Vertreter der 2. und 3. Gruppe ihre Kräfte miteinander. Während der SpV. Dahlhausen dem SSV. Nächstebreck mit 7:3 das Nachsehen gab, konnte SSV. Remscheid gegen Union Elberfeld nur ein 2:2 erzielen.

Tura-Barmen — Germania Küllenhahn 2:1 (1:0).

Hart und erbittert wurde beiderseits gestritten. Man mußte annehmen, es ginge um Meisterschaft oder Aufstieg, den beide Mannschaften doch sicher hatten. Germania wollte die Meisterschaft ohne Verlustpunkte unter Dach und Fach bringen, während es sich die Barmer zur Ehre gereichen ließen, dem Meister die ersten Punkte zu nehmen. Und dabei war der Sieg nicht unverdient. Spielerisch hatte Barmen fraglos ein Plus, das besonders in der ersten Halbzeit groß war, aber zahlenmäßig nicht entsprechend zum Ausdruck kam, da selbst aus kürzester Entfernung totsichere Sachen nicht verwertet wurden. Der Vorteil kam lediglich in dem einzigen Führungstreffer zahlenmäßig zum Ausdruck, als der Barmer Mittelläufer einen Nachschuß im Anschluß an eine Ecke verwandelte. Küllenhahns größerer Kampfgeist und Begeisterung sorgten für die nötige Spannung. Die Stürmer schossen auch nicht wenig, aber verfehlten meistens das Ziel. Nach Wiederbeginn wollte Germania mit Macht das Ergebnis verbessern. Während der Gast nun mehr bei der Sache war, stieß Tura vor und der Halblinke schoß schön zum 2:0-Vorsprung ein. Im weiteren Verlauf drängte Barmen vorübergehend. Beiderseits hatte man dann sichere Erfolgsmöglichkeiten. Küllenhahn holte ein Tor auf. Kurz darauf mußte ein Barmer Spieler vom Platz. Die letzte Viertelstunde drängte Küllenhahn stark, während Tura versuchte, den Sieg zu halten, was denn auch mit Glück gelang.

BV. Velbert — Haan 2:3 (1:3).

Das Spiel in der Wülfratherstraße in Velbert endete mit einem knappen verdienten Siege des Spitzenführers und Meisters Haan. Die Gäste entschieden das Spiel bereits in der ersten Halbzeit durch drei Tore, denen die Velberter nur eins entgegensetzten.

Fußball-Club Velbert 02 — SSV. Sudberg 0:5 (0:3).

Dieses Spiel in Velbert war eine glatte Sache für die Gäste, nachdem sie nach Ablauf der ersten halben Stunde den Widerstand, den Velbert bis dahin entgegensetzen konnte, brechen konnten. Bis zur Halbzeit langte es zu drei Treffern. Auch die zweite Halbzeit, in der der Klub nur mit zehn Mann spielte, sah die Gäste mit zwei weiteren Toren in Front.

Gauklasse.

SSV Hochdarmen hatte die Reserven des Barmer TC. verpflichtet. Das Treffen stand 2:1 für Hochdarmen, als der SC. das Spiel abbrach. Die Dönberger Sportfreunde hielten Grün-Weiß Schwelm mit 5:3 nieder.

Ueberraschungen bei den WSV.-Handballkämpfen.

Fast restlos wurde das umfangreiche Sonntagsprogramm durchgeführt, wobei es einige bemerkenswerte Ergebnisse gab.

Vor einer großen Zuschauermenge fertigte Tura Barmen den Ortsgegner Schwarz-Weiß in einer Weise 14:5 ab, das nach den letzten Ergebnissen der Nordparkleute nicht zu verstehen ist. Die größere Wurfkraft und bessere Routine der Meistermannschaft entschied das Treffen vor der Pause (8:1). Nachher hatte sich dann der Gast besser gefunden. Die größte Ueberraschung brachte der FC. 95 Solingen zustande, der dem Polizei-SV. Bergisch Land erstmalig eine Niederlage beibringen konnte, nachdem die Ordnungsleute wochenlang nur zweistellige Erfolge davongetragen haben. Die 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath hatte gegen den Kölner Ballspielklub einen 5:4-Sieg heraus. Kurz vor Schluß stand die Partie noch 4:2 für die Domstädter. Im Endspurt stellten die Bergischen durch drei wohlgezielte Treffer Ausgleich und Sieg her. Germania Elberfeld vermochte gegen die Reserven von Tura Barmen wiederum nicht mehr als ein Remis von 2:2 herauszuholen. BV. 10 Remscheid hatte gegen Turas Lehrmannschaft nicht viel zu bestellen und unterlag glatt 1:9. Der FC. Schwelm ist wieder mehr im Kommen. BV. Lüttringhausen mußte sich den Westfalen mit 1:1 beugen. Schwarz-Weiß Barmen erzielte in Ratingen nur ein 6:6-Ergebnis. Allerdings traten die Wuppertaler mit reichlich Ersatz an. Eller 04 zog gegen Turu mit 2:3 den Kürzeren. Köln 99 unterlag dem DSC. 99 1:4. VfL. Benraths Aufkommen verdient Beachtung. Gestern mußte Rhenania mit 5:8 Federn lassen.

Jugend Neuß wurde von VfL Krefeld 7:3 geschlagen und der Post-SV. hatte gegen BC. 05 mit 0:2 das Nachsehen. Viktoria Barmen weilte beim Polizei-SV. Oberhausen, die mit 4:1 Sieger blieben.

Hockeysport im Bergischen.

Die gestrigen Hockeyspiele konnten bis auf eine Ausnahme restlos durchgeführt werden. Die Elberfelder T.-Gd., die den Rhein. HTC. Düsseldorf verpflichtet hatte, erhielt von diesem am Samstag eine unverständliche Absage. Der Ausfall des Treffens war für die Turner deshalb bedauerlich, weil dieser Kampf als Vorbereitung für die kommenden Osterspiele dienen sollte. Die rührigen Weiß-Roten unternehmen an den Feiertagen eine Reise nach Holland und spielen am Ostersamstag gegen H. Cl. Arnheim und am ersten Feiertag gegen H. Cl. Harlem, beides Gegner, die im niederländischen Hockey eine gute Rolle spielen.

*

Der Elberfelder HTC., der zu Ostern keine Spiele abgeschlossen hat, trat am Samstag auf eigenem Platze zum Rückspiel gegen den Leverkusener H.Cl. an. Während vor einigen Wochen die Wuppertaler von ihren gestrigen Gästen glatt geschlagen wurden, leisteten sie diesmal ebenbürtigen Widerstand und erzwangen bis zum Schluß ein 2:2-Ergebnis. Die Leverkusener lagen zwar bis zur Halbzeit mit 2:0 in Führung, mußten sich aber dann den verdienten Ausgleich gefallen lassen. — Die zweiten Herren hingegen unterlagen auch diesmal glatt mit 7:4 Toren ihren Gästen. — Am Sonntag weilten die Blau-Weißen in Köln beim HTC. Marienburg, von dem sie ebenfalls seinerzeit mit 4:0 geschlagen wurden. Gestern fiel die Niederlage noch höher aus, denn Elberfeld wurde mit 6:0 aus dem Felde geschlagen.

H. Cl. Solingen hatte in letzter Minute mit Blau-Weiß Köln abgeschlossen und kehrte aus der Domstadt mit einem recht guten Ergebnis zurück. Die Bergischen erzwangen auf dem nicht gerade idealen Platze der Kölner ein 2:2-Ergebnis. Zweite Herren: 3:1 für Solingen.

FC. Velbert hatte auch im Rückspiel gegen die Vereinigten Stahlwerke in Düsseldorf einen schweren Stand. Bei verteilten Kampfhandlungen trennte man sich bei einem 0:0-Ergebnis, allerdings ist das Düsseldorfer Gelände schon bei normalen Witterungsverhältnissen für die meisten Gegner ein schweres Handicap, noch viel mehr aber bei Regenwetter.

Der Remscheider TV. mußte in Köln beim dortigen Turnverein von 1843 erwartungsgemäß eine Niederlage hinnehmen, die mit 5:1 jedoch zu hoch ausfiel. Die Bergischen waren jedenfalls ihrem Gegner nicht so stark unterlegen, wie man dies auf Grund des Ergebnisses annehmen könnte.

*

Die deutsche Mannschaft, die am 27. April gegen Holland in Amsterdam spielen soll, ist nunmehr endgültig wie folgt aufgestellt:

Tore
(Berliner SpVg. 92)

Heymann (Berliner Hockeyklub) — Zander (Berliner SpVg. 92)

Nederle (Uhlenhorst) — Theo Haag (Frankfurt 1880) — Schäfer (Essener Tuff.)

Meckel (Berl. 92) — Müller (b. Berl. SpCl.) — Weiß (Berl. 92) — Scherdarth (Berl. 92) — Wollner (Leipz. SpCl.)

Ersatz: Harenberg (Bonner Tennis- und Hockey-Verein).

2474

Mit der Frühlingssonne

treten auch bei vielen Menschen Unreinheiten des Blutes zutage, wobei im Gesicht, wenn auch kleine, aber immerhin sehr häßliche und unästhetische Hautübel erscheinen, die zu beseitigen eine Kleinigkeit ist. — Ein Arzt hat z. B. in 3 Monaten etwa 100 Patienten mit

HERBA-SEIFE

erfolgreich behandelt, und wenn er Ihnen mit bestem Gewissen diese und keine andere Seife empfiehlt, dann sollten Sie ohne weitere Ueberlegung nur Herba-Seife verwenden, und Herba-Creme, als Wettermantel für Ihr Gesicht.



Herba-Seife rote Packung 65 Pfg., schwarze Packung (30% verstärkt) Mk. 1.—, Herba-Creme fettfrei 60 Pfg. und 85 Pfg., fetthaltig 60 Pfg. und 85 Pfg.

Auf Degen und Florett

Fechtturnier in Elberfeld

Die Kämpfe der rheinischen Sonderklasse

Müller-Köln wird Kreismeister im Degenfechten. – Krämer-Düsseldorf erster im Florett – Schaudarbietungen der D.T.-Meisterin Frau Oelkers-Offenbach und Gazzera – Die Veranstaltung fechterisch ein Erfolg - bei mäßigem Besuch

Aus Anlaß des 70jährigen Bestehens des ATV. (Allgemeinen Turnvereins) wurden die Ausscheidungskämpfe der Sonderklasse in diesem Jahre in Elberfeld ausgetragen. Im ganzen waren 39 Meldungen abgegeben. Die Zahl ist gegen das Vorjahr wohl etwas gefallen, die Güte jedoch gestiegen.

Samstag fanden

Die Degenkämpfe

statt.

4 Uhr nachmittags: Im Umkleideraum der Fechter finden sich gruppenweise die Kämpfer ein. Viel gesprochen wird nicht. Jeder ist mit seinem eigenen „Ich" beschäftigt. Jeder gehört zur rheinischen Sonderklasse, hat also neben dem Wunsche auch Pflichten — den Beweis zu liefern, daß er würdig ist, dieser, wir wollen es einmal so nennen, zweiten Mannschaftsmeisterklasse der DT anzugehören. Der jeweilige erste Sieger jeder Waffe erhält nach den Sonderklassenfechten den Titel „Kreismeister".

Kurze Instruktionen . . . „Wegtreten!" . . . Schon schwirren Zahlen durch die Luft. Das erste Paar tritt an: Kronenberg gegen Clermont. Der Gang ist schnell zugunsten Kronenbergs entschieden. Jetzt geht es Schlag auf Schlag. Mancher Schweißtropfen sickert in die Maske. Immer neue Gegner werden gegenübergestellt, mancher Kämpe mit den besten Erwartungen macht ein verdutztes Gesicht. O ja, es hat sich schon was um ein Sonderklassenturnier!

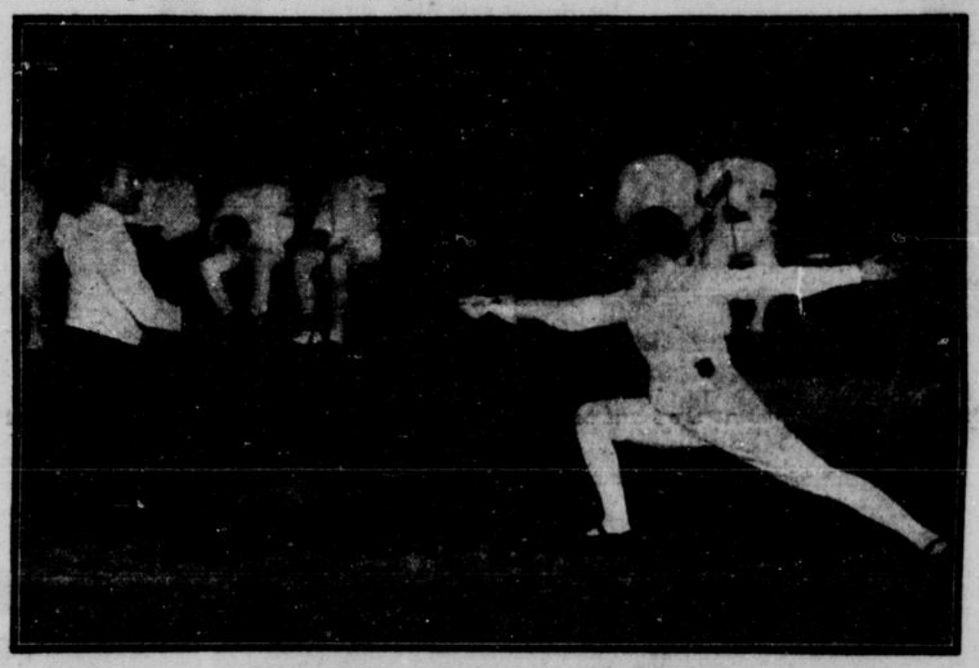
Die Vorrunde ist beendet. Wer eine bestimmte Punktzahl nicht erreichte, scheidet schon jetzt aus. Nach ganz kurzer Pause wird zur Zwischenrunde geblasen. Wieder stellen sich die Degen dem Kampfgericht, in dem Meister Killmer und Rischka als Obleute fungieren. Außerdem sind bei jedem Gang vier Kampfrichter aufgestellt, die haarscharf aufzupassen haben. „Pfuschen" ist also nach menschlichem Ermessen so gut wie ausgeschlossen. Der Obmann gibt den Ausschlag. Zehn Fechter können sich für die Endrunde qualifizieren. Becker vom BTV. 46 muß einen dreimaligen Stichkampf liefern, ehe er als letzter Barmer doch noch in die Siegerrunde aufgenommen wird. Die Endrunde sieht demnach die volle Barmer Sechsermannschaft zusammen. Außerdem stellen sich noch die alten Kämpen Schulze (Düsseldorf), Müller (Köln), Clermont (Köln) und Thies (Duisburg), dem Meisterlehrer Cav. Gazzera-Offenbach, der für die Endrunde das Amt des Obmannes übernommen hat. Bis fast zum Schluß hat Kronenberg keine einzige Niederlage. Dann naht das Verhängnis in Müller und Schulze. Der Endsieger sieht die beiden in höchster Form. Sie kämpfen verbissen. Müller ist ganz gefährlich flink, dazu noch „Linkser", Schulze läßt sich nicht aus der Ruhe bringen, seine Stöße und Paraden sind wohl berechnet. Das Ende läßt sich bereits errechnen. Kronenberg muß drei Niederlagen einstecken, desgleichen Leverkus, der Verteidiger des Kreismeistertitels. Es scheint, als ob mit einem Male das alte Kampfglück die Barmer verließe — und wirklich, es hagelt Niederlagen. Eine Nervosität bemächtigt sich aller . . . Schluß! Stichkampf Müller — Schulze . . . Ironie des Schicksals. Müller erhält den „Ersten" — und Schulze, der „ewige Zweite" wie wir ihn in der Vorschau bereits titulierten — tatsächlich wieder den „Zweiten". Schulze kann heute sein „Jubiläum" feiern. Zum zehnten Male „Zweiter". Na, das will auch was heißen! Das Endergebnis des Degenfechtens ist folgendes:

1. Müller-Köln (Kreismeister)
2. Schulze-Düsseldorf
3. Kronenberg-Barmen
4. Leverkus-Barmen
5. Wiemann-Barmen
6. Thies-Duisburg
7. Kramer-Barmen
8. Becker-Barmen
9. Wagner-Barmen
10. Clermont-Köln.

Die Kämpfe im Florett.

Vorrunde und Zwischenrunde wurden am Vormittag absolviert — bei gähnend leerem Saal!

Gegen 4 Uhr beginnen die Endkämpfe im Florett. Zehn Fechter wiederum bilden die Elite. Sie verteilen sich vereinsweise wie folgt: 4 von 6 für Barmen, 2 von 4 für Köln, 1 von 4 für Fechtklub 81 Düsseldorf, 3 von 5 für Deutscher Fechtklub Düsseldorf. Interessant ist das Treffen Kronenberg-Graichen, das mit einem 5:4-Sieg für Kronenberg endet.



Frau Oelkers im Kampf mit Gazzera.

Schlußresultat der Endrunde auf Florett:

1. Krämer, Düsseldorf (Kreismeister)
2. Kronenberg, Barmen
3. Wiemann, Barmen
4. Schulze, Düsseldorf
5. Müller, Köln
6. Leverkus, Barmen
7. Hirth, Köln
8. Kramer, Barmen
9. Graichen, Düsseldorf
10. Esser, Düsseldorf.

Als Neuer zwischen den altbekannten Gesichtern der Sonderklasse tritt Esser in die Siegerliste.

* *

Den Abschluß der Veranstaltung bilden dann einige Schaudarbietungen. Auf der Bühne erschienen: die deutsche Olympiasiegerin Frau Oelkers-Offenbach und ihr Fechtlehrer Cav. Gazzera sowie einige interne Größen des Kreises. Zuerst zeigt Meister Killmer-Barmen eine gut durchgeführte Anfängerschule mit einer seiner Schülerinnen, Fräulein Hochheimer. Hierauf stieg ein Mustergefecht Kronenberg-Krämer. Daran schlossen sich dann die Darbietungen Frau Oelkers — Gazzera. Cav. Gazzera zeigte mit Frau Oelkers Schule in vorbildlichster Form. Er begann bei den einfachsten Stößen und Paraden, schritt über zu Finten. Umgehungen, Kreisdeckungen, Sperrstößen, um endlich in einem Musterfreigefecht zu zeigen, wie ein idealer Gang auf Florett aussehen muß.

Den Schluß bildeten dann Kampfvorführungen in den beiden anderen Waffen.

Kronenberg — Hirth (Degen)
Killmer — Rischka (Säbel).

Um allen etwas zu geben, wurde zum guten Ende noch ein Freigefecht ausgetragen zwischen Frau Oelkers und unserer jungen Kreismeisterin Fräulein Moos, Barmen. Wenngleich das Gefecht auch natürlich zugunsten der Olympiasiegerin ausfiel, so wollen wir wenigstens eine von Fräulein Moos vortrefflich angebrachte Umgehung, deren Schlußaktion unbedingt sitzen mußte, nicht unerwähnt lassen.

Alles in allem: Die Veranstaltung darf man vom fechterischen Standpunkte aus als vollkommen gelungen ansehen. Doch war der — Besuch recht, recht mäßig. Man sollte doch annehmen dürfen, daß die vielgenannte Meisterin der DT. im Florett, die Kämpfe der gesamten rheinischen Sonderklasse bei den vielen DT.-Vereinen des Tales besser „gezogen" hätten — — selbst der festgebende Verein war nur mit wenigen Leuten vertreten. Der große Saal der Stadthalle war nur in einer kleinen Ecke besetzt — — ein beschämender Anblick.

In der darauf folgenden Sieger-Ehrung wurden den Kreismeistern beider Waffen die goldene Medaille der Stadt Elberfeld überreicht.

Endlich einig!

Der Vertrag der Arbeitsgemeinschaft von der DT. angenommen

31:5 Stimmen bei 5 Stimmen Enthaltung
Der Fußball-Paragraph abgeändert

WB. Berlin, 12. April. (Eig. Drahtb.) Wichtigster Punkt der Tagesordnung in der heutigen Sitzung des Hauptausschusses der Deutschen Turnerschaft im Berliner DT.-Haus war die Ratifizierung des Vertrages der Arbeitsgemeinschaft mit der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik und dem Deutschen Fußballbund. Der Vertrag wurde mit 31:5 Stimmen bei 5 Stimmen Enthaltung angenommen. Lediglich bei Festlegung der Richtlinien und Ausführungsbestimmungen des Paragraphen 10 (Fußballspiele) wurde nach einer Besprechung zwischen Staatsminister a. D. Dominicus und Felix Linnemann eine Milderung vorgenommen, nachdem verschiedene Kreise und Bezirke der DT. gegen die erste Fassung protestiert hatten. Es wurde festgelegt, daß die spielstarken Mannschaften der Turnerschaft zunächst einmal ihre Bezirks- und Kreismeister unter sich ermitteln, dann mit den Meistern der verschiedenen Landesverbände kämpfen werden. Der Vertrag DT.-Deutscher Schwimmverband wurde ebenfalls angenommen.

Die Bestanderhebung für das Jahr 1930 ergab, daß die Mitgliederzahl der Deutschen Turnerschaft nicht nachgelassen hat und man nach wie vor mit 1 600 000 Köpfen rechnen kann. Die genauen Zahlen folgen in der kommenden Woche. Für 1931 soll die Erhebung nach einem anderen System vor sich gehen.

*

WB. Berlin, 13. April. (Eig. Drahtb.) Bei der Fortsetzung der Verhandlungen des Hauptausschusses der DT. im DT.-Haus auf dem Forum-Gelände wurden die Vorbereitungen für das Deutsche Turnfest 1933, das in Stuttgart durchgeführt wird, ausführlich besprochen. Die Vorarbeiten sind bereits weit vorgeschritten. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß die wirtschaftliche Sicherstellung des Turnfestes bereits erreicht und damit die Weiterarbeit außerordentlich erleichtert ist. Dann wurde das Tannenberg-Treffen für Altersturner in Königsberg und Ostpreußen, das im August dieses Jahres stattfindet, besprochen. An der Veranstaltung wird der Gesamtvorstand der DT. teilnehmen. Eine eifrige Werbung wurde zum selbstverständlichen Gebot gemacht. Da zeitlich das Tannenberg-Treffen mit den Meisterschaften der DSB. zusammenfällt, wurde für dieses Jahr von einer gemeinsamen Austragung der Leichtathletik-Meisterschaften Abstand genommen, die jedoch für 1931 erstrebt werden soll. Die Deutschen Kampfspiele in Breslau sollen tunlichst gefördert werden. Eine Bereitstellung außergewöhnlicher Mittel ist aber infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Lage nicht möglich. Den Beschluß der von Staatsminister a. D. Dominicus, dem Vorsitzenden der DT., geleiteten Hauptversammlung bildete eine Besprechung der Bauberatungsstelle.

Pariser Sechstagerennen beendet

Pellissier/Blanchonnet siegen — Buschenhagen/Horan Zweite

WB. Paris, 13. April. (Drahtb.) Im nochmals ausverkauften Pariser Wintervelodrom ging das 12. Pariser Sechstagerennen zu Ende. Der Schlußstand.

Sieger: Pellissier/Blanchonnet, 314 Punkte; eine Runde zurück: 2. Buschenhagen/Horan, 780 Punkte; 3. Chourg/Fabre, 587 Punkte; 4. Belloni/Piemontesi, 510 Punkte; 5. Marcillac/Mouton, 142 Punkte; zwei Runden zurück: 6. Coupry/Cordier, 488 Punkte; 7. Raynaud/Dayen, 355 Punkte; 8. Wambst/Lacquehay, 67 P.; drei Runden zurück: 9. Hournon Pecaeux, 343 Punkte; 10. Cherlier/Duran, 162 Punkte; 11. Lemoine/Guimbretiere, 257 Punkte.

Einst ließ man sich seine Schuhe nach Maß anfertigen. Heute kauft man sich Chasalla-Schuhe fertig nach Maß und erhält sich damit die schöne natürliche Form und Leistungsfähigkeit des Fußes.

Chasalla
Anatomisch richtig. Vollendet in Schönheit und Form.
Literatur C91/1 kostenlos
G. Engelhardt & Co. Chasalla-Schuhfabrik A.-G. Kassel

Allein-Verkauf: Heller ELBERFELD Neustr. u. Hofkamp

Jed. Herr wird noch bis Ostern bedient
Wer hat Stoff?
von Mk. 27.50 an
fertige ich Ihnen Anzug oder Paletot, gute Zutaten, auf Hofbaar gearbeitet, 2× Anprobe; für guten Sitz wird Garantie übernommen. Postkarte oder Ruf 3536 genügt. – W. Tyger, Elberfeld, Albrechtstraße Nr. 4, Ecke Bachstraße.

Bestes Sauerländer Roggenbrot! 41760
Dauerabnehmer gesucht.
Josef Kotthoff, Bäckerei, Remblinghausen (Sauerland).

Statt Karten.

Lotte Hösterey
Werner Nolte
Verlobte.

Elberfeld, Vereinstr. 9. 15. April 1930. Kein Empfang. Bonn, Herwarthstr. 25.

Die Geburt eines
kräftigen Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Dr. jur. Hermann Jühe
u. Frau Hanni geb. Berninghaus.

Berlin-Tempelhof, Manteuffelst. 21.
Berlin, den 12 April 1930. a201

Pol.-Major A. Döring
Claire Döring geb. Kaumann
geben ihre Vermählung bekannt

Elberfeld, Augustastr. 68. 14. April 1930. Hannover, Goebenstr. 13.

AMILIEN-ANZEIGEN

finden weiteste Verbreitung durch den

GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL

Wilhelma

Zu unserer Christel gesellte sich Freitag ein
kräftiges Schwesterchen.

Otto Hermes und Frau
Hildegard geb. Kronenberg.

Barmen, den 11 April 1930. 6880a

Laß mich gehen, laß mich gehen,
Daß ich Jesum möge sehen;
Meine Seel' ist voll Verlangen,
Ihn auf ewig zu umfangen
Und vor seinem Thron zu stehn.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, gestern unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Wwe.
Peter Hackemann
Laura geb. Mesenholl

im Alter von 92 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem langen, schweren Leiden zu erlösen.

Sie ging in Frieden heim.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 16. April, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle am Norrenberg aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Alex Hackemann
Barmen
Familie Eduard Hackemann
Krefeld.

Barmen, den 14. April 1930. 1924

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 7¼ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Karl Sohn
Wilhelmine geb. Schenk

im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Lilly Müller-Sohn
Carl Sohn und Frau
Hedwig geb. Phillips
Ernst Halfmann und Frau
Emmy geb. Sohn
Matilde Sohn
Friedel Sohn
Alfred Felden als Bräutigam.

Wuppertal-Elberfeld (Sandstr. 15), Wien, den 13. April 1930.

Die Beerdigung findet Mittwoch 16. April, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes Hochstr. aus statt. k3464

Sei getreu bis in den Tod,
So will ich dir die Krone des Lebens geben.

Sonntag morgen 8½ Uhr verschied nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Christian Schröder d. Ält.

im Alter von 79 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben.

In tiefer Trauer:

Frau Christian Schröder
Pauline geb. Winkels
Kinder und Enkelkinder.

Elberfeld (Danzigerstr. 2), Schwelm, Essen, Gruiten, Waldeck, Neuyork, 13. April 30.

Die Beerdigung findet Mittwoch 16. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt. k3468

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Ps. 23.

Heute morgen 10¼ Uhr entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, guter Mann, unser geliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Reinhard Horchler

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Reinhard Horchler Emilie geb. Platt
Fritz Horchler u. Frau Maria geb. Weinberg
Georg Horchler u. Frau Grete geb. Küch
Paul Ulbich u. Frau Marta geb. Horchler
Erna Horchler und 4 Enkelkinder.

Wuppertal-Vohwinkel, Rotenburg a. d. Fulda, Kassel, den 12. April 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag 15. April, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Kaiserstr. 100, aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 11¾ Uhr meine innigstgeliebte Frau, die herzensgute Mutter ihres einzigen Kindes, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Kusine

Frau Helmut Braus
Elisabeth geb. Sülberg

nach kurzem Leiden infolge eines Unglücksfalles im 30. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Helmut Braus
Rolf Braus
Familie Sülberg
Familie Braus.

Wuppertal-Barmen (Alberistr. 14), den 11. April 1930.

Die Beerdigung findet Mittwoch 16. April, nachm. 4 Uhr, von der Friedhofskapelle des luth. Friedhofes in Barmen-Ritt, Norrenberg, aus statt. †

Seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.



Heute nacht gegen 2½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Ww. Henriette Ruppert verw. Stöcker
geb. Ringel

im 66. Lebensjahre.

Ihr Leben war Liebe und Güte.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld (Wasserstr. 10), Neviges-Dönberg, Vohwinkel, Dornap, Kreuzburg-Werra, den 12. April 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag 15. April, nachm. 3½ Uhr, von der Friedhofskirche Hochstraße aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Heute vormittag starb nach längerer Krankheit unser lieber Mitarbeiter

Herr Klempnermeister

Reinhard Horchler

im 73. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der am 1. 4. 30 das Jubiläum seiner 50jährigen Zugehörigkeit zu unserem Hause begehen konnte, einen unserer treuesten Mitarbeiter, den wir wegen seiner persönlichen Anhänglichkeit, seinem Pflichteifer und seiner Zuverlässigkeit ganz besonders schätzten.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Hermann Wülfing A. G.

Heute abend erlöste der Tod unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Matthey

von ihrem langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von fast 35 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Matthey d. Ält.

Barmen (Olgastr. 22), den 12. April 1930.
Berlin, München, Essen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 16. April 1930, nachm. um 3¾ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen früh ist unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Mittelschullehrer i. R.
Philipp Schmitt
Nettchen geb. Faust

nach langem Leiden im Alter von 60 Jahren in Frieden heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Hans Schmitt u. Frau Leni geb. Backes, Duisburg
Else Müller geb. Schmitt, **Karl Müller**, Düsseldorf
Helmut Schmitt
2 Enkelkinder.

Wuppertal-Elberfeld (Straßburgerstr. 14), den 12. April 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag 15. April, nachmittags 4¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. k3464

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 1 Uhr entschlief sanft unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Oberwachtmeister
Heinrich Rompf
Elisabeth geb. Hellmuth

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Wuppertal-Barmen (Ehrenstr. 16), den 12. April 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag 15. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hugostr. aus statt. †

Nachruf.

Unsere langjährige treue Mitarbeiterin

Käte Schutz

ist Samstag von ihrem schweren Leiden durch den Tod erlöst worden.

Die Dahingeschiedene hat sich durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit stets ausgezeichnet, und wir werden derselben ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wilh. Morgenroth
G. m. b. H.

Elberfeld, den 14. April 1930. †

Zum Osterfest offer.
Reine Naturbutter
Ref. in Postf. 9 Pfd. (Block o. Pfd.-Pack.) RM. 14.- frei Haus Ia Tilsiter Vollfettkäse p. Pfd. RM. 1.20 frei Haus, p. Nachn. Lebensm.-Versandhaus, Treuburg, Goldaperstr. 19. b6918

Täglich
90000
Auflage
weist der
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
auf

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief am Freitagabend gegen 12 Uhr nach kurzer, aber schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, sanft und still, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe

Herr

Ewald Liesenfeld sr.

im Alter von 49 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Ew. Liesenfeld sr. Selma geb. Mortsiefer
Ewald Liesenfeld jr.
Margarete Liesenfeld.

Wuppertal-Barmen, Elberfeld, Berlin, den 14. April 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag 15. April, nachm. 3¾ Uhr, von der Leichenhalle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. 474d

---

Offb. 19, 9.

Heute morgen 6½ Uhr erlöste Gott der Herr meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rudolf Mesenholl

Wilhelmine geb. Reichmann

im Alter von 57 Jahren von ihrem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden.

In tiefer Trauer:

Rudolf Mesenholl
Emmi Fleuß geb. Mesenholl
Rudi Mesenholl
Paul Fleuß
Gerdi Fleuß als Enkel.

Barmen, den 13. April 1930.

Die Beerdigung findet Mittwoch 16. April, 4 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes Hugostr. aus statt.

Für Ostern

besonders billig u. preiswert!

Kaffee-Decken

Kaffeedecken indanthren, hübsche Farben, 110/150 cm 1.85, **1.65**

Kaffeedecken indanthren, solide Qualität, 120/160 cm 3.75, 120/150 **2.95**

Damastdecken farbig indanthren, 130/160 cm . . . 4.90, **3.95**

Kunstseiden-Decken indanthren, neue Muster, 130/160 cm . . . 6.75, 5.90, **4.90**

Mitteldecken indanthren, hübsche Muster und Farben, gute Crepe-Qualität, 80/80 cm **0.80**

Echte Japan-Mitteldecken besonders schöne Muster und Farben, 85/85 cm 1.65, 70/70 cm . . **1.10**

Künstlerdecken Kunstseide, indanthren, besonders preiswert, 130/160 cm **6.75**

Teegedecke sol. Damast-Qual., mit indanthr.-farb. Rand, 130/160 cm, mit 6 Servietten . . . 9.75, **5.90**

1200 Künstlerdecken indanthren, in großer Ausmusterung . . . . . 130/160 cm 5.50, 4.50, **3.95**

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN

Zum **Osterfeste** empfiehlt k345

Schokoladen-Eier-Hasen
Pralinen-Geschenk-Packungen
in größter Auswahl.
Kaffee — Tee **Blaue Rabattmarken**
Keks — Weine
S. Hoefigen, Elberfeld, Luisenstr. 17. Nähe Erholungstr.

Berichtigung

In der Anzeige vom **12. 4.** der Fa

A. Horn, Barmen

Ket. Kirchstraße, muß es heißen

Jugendl. Mantel 19.50

flotte Form, mod. Stoffe 29.50, 809

Gartenkies

in verschied. Farben,

Rote Gartenasche
Kesselasche
Torfmull

stets vorrätig zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Borst.

Bahnhof Elberfeld-Ottenbruch 19462
Ruf Westen 380 98.

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- u. Maschinenwesen
VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Thalysia-Normalform-Schuhwerk

das heißt:

keine Schmerzen, bequem, elegant, dauerhaft!

Fußweh darf man nicht hinnehmen wie Regen und Sonnenschein, denn Fußleiden kommen nur von falsch geformten Schuhen. Im Thalysia-Schuh werden Ihre Füße sich wohl fühlen, werden erstarken und Ihnen den gesunden Schritt eines gesunden Menschen verleihen.



Die entzückenden, in feinen Farben abgestimmten

Frühjahrsmodelle

sind eingetroffen und stehen für Sie bereit. Machen Sie einen Versuch, Ihre Füße werden es Ihnen danken, denn

Thalysia-Schuhe erhalten und machen den Fuß gesund.

Alleinverkauf:

Jungbrunnen

Barmen: Schuchardstraße 7 und Berlinerstraße, Ecke Stennertstraße — **Elberfeld:** Nur Heubruch 6.

Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, solide, billig
L. H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik.
Elberfeld
Poststr. 18

Matulatur
abzugeben.
B., Kathenastr. 50
(Elberfeld.

Täglich g72
Bettfedern-Reinigung
Bettfedern-Fabrik
Aug. Türk,
Betr., Luisenstr. 2
Telephon 2902.
Abholen u. Zustell. d. Betten kostenlos.

Trau- u. Verlobungs-Ringe

in allen Feingehalten gesetzlich gestempelt schon Paar von Mark **16.**— an

Modernste Formen.

Paul Sängen, Elberfeld
Kerstenplatz 1

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß der Gewinnanteil für das Geschäftsjahr 1929
für die Aktien zu RM. 100.— auf RM. 12.—,
für die Aktien zu RM. 1000.— auf RM. 120.—
festgesetzt wurde. Die Auszahlung erfolgt vom 14. d. M. ab unter Abzug von 10% Kapitalertragssteuer, also
für die Aktien zu RM. 100.— mit RM. 10.80,
für die Aktien zu RM. 1000.— mit RM. 108.—

Nr. 2 zu den Aktien mit der Firma „Darmstädter und Nationalbank gegen Einreichung des Dividendenscheines
Kommanditgesellschaft auf Aktien",
bei der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin W. 8, Behrenstraße 68/70, und deren sämtlichen Niederlassungen.

Die Dividendenscheine sind auf der Rückseite mit dem Firmenstempel bzw. dem Namen des Einreichers zu versehen.

Berlin, den 12. April 1930. a201

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Bilanz per 31. Dezember 1929

Aktiva	RM.	Pf
Kasse, fremde Geldsorten u. fällige Zins- und Dividendenscheine	25 375 459	40
Guthaben bei Noten- und Abrechnungs- (Clearing-) Banken	54 222 370	92
Schecks, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	605 316 091	33
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten	257 722 608	62
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	160 989 520	60
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	377 618 276	80
Eigene Wertpapiere	38 000 000	—
Konsortialbeteiligungen	37 000 000	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	24 000 000	—
Debitoren in laufender Rechnung	1 016 777 353	07
Bankgebäude	25 000 000	—
Summa der Aktiva	2 622 021 680	74

Passiva	RM.	Pf
Aktienkapital	60 000 000	—
Reserven	60 000 000	—
Kreditoren	2 383 555 054	83
Akzepte	90 183 712	13
Pensions-Fonds für Beamte	5 000 000	—
Sonstige Passiva	11 483 741	61
Gewinn-Saldo	11 799 172	17
Summa der Passiva	2 622 021 680	74

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1929

Soll	RM.	Pf
Verwaltungskosten	56 706 018	60
Steuern	7 268 751	25
Gewinn-Saldo	11 799 172	17
	75 773 942	02

Haben	RM.	Pf
Provisionen	38 044 150	07
Wechsel u. Zinsen einschließlich des Gewinnes auf Kupons u. Sorten	34 699 442	75
Gewinn-Vortrag von 1928	3 030 349	20
	75 773 942	02



Die letzten Runden

WG. **Adenau**, 13. April. (Eig. Drahtb.) Im Gegensatz zu den vorhergehenden Nächten herrschte in der verflossenen Nacht bei hellem Mondschein keine Kälte. Der Himmel machte am Samstagnachmittag, zu Beginn der letzten 24 Stunden, ein wenig freundliches Gesicht. Es wehte eine frische Westbrise und dunkle Wolkenballen spendeten im weiteren Verlauf einen unaufhörlichen Sprühregen, der auch bis Sonntagmittag zeitweise anhielt. Eine unangenehme Behinderung der Fahrer bildeten die nach dem Regen zu Tausenden auf die Bahn springenden Frösche. Des weiteren wurden auch einige Hasen, allerdings nicht „weidgerecht", zur Strecke gebracht.

Mit Ausnahme des Ausfalls einer Halbliter-NSU.-Maschine blieb die letzte Nacht ohne besondere Ereignisse. Das sonst in Ordnung befindliche Rad blieb unterwegs wegen Reifendefekts liegen. Da der Fahrer nicht in der Lage war, den Schaden mit bordeigenem Material auszubessern, mußte die Maschine aus dem Wettbewerb ausscheiden. Die Mannschaft des Fahrzeuges wurde zurückgezogen. Hierdurch wurde das bis dahin strafpunktfreie Team am letzten Tage gesprengt.

In der Wertungsgruppe I blieben die noch in Konkurrenz befindlichen Fahrzeuge bis zur 160. bis 180. Runde strafpunktfrei, während die Gruppe II ebenfalls die 185. bis 210. Runde ohne Verlustpunkte beendete. Die dann folgende Steilbergprüfung verlief wieder „programmäßig", d. h. sie wurde von allen Teilnehmern viermal glatt bewältigt. Augenblicklich, 18 Uhr, ziehen alle Fahrer wieder gleichmäßig Runde um Runde. Es ist jetzt schon zu sagen, daß unseres Erachtens der Durchschnitt für die kleinen steuerfreien 200 ccm-Maschinen mit 40 Stundenkilometer zu hoch war, dagegen der der Halbliter-Maschinen, die größtenteils kopfgesteuert sind, eher zu niedrig. Um so größer ist die Leistung der kleinen Räder zu werten, die sich glänzend bewährt haben.

Soeben schied, in vorletzter Stunde, noch eine 600 ccm-Hecker durch Bruch des Kugellagers und des Zahnkranzes am Hinterrad aus, nachdem sie bis zur 142. Stunde strafpunktfrei in der Wertung lag. Rennpech!

Die letzte Runde wurde von allen Teilnehmern in mehr oder weniger schnellem Tempo zurückgelegt. Man wollte Zeit gewinnen, die Räder vor der sofort nach Beendigung der 144-Stundenfahrt einsetzenden Zustandsprüfung nochmals einer genauen Durchsicht unterziehen. Recht fleißig „wienerte" daher, am Ziel angekommen, jedermann an seinem Fahrzeug. Lebhaft wurde den einfahrenden Teams von den inzwischen zahlreich erschienenen Zuschauern zugejubelt und jeder freute sich, wenn seine „Marke" durchkam. Mit sechs Maschinen in einer Reihe durchfuhren als Erste die Zündapp-Fahrer das Ziel. Ohne Zweifel hat diese Marke den relativ größten Erfolg an dieser Veranstaltung davongetragen. Dann kamen in guter Position DKW., Ardie, die D-Räder, FN., Peugeot, Viktoria, die auch ein Beiwagengespann in guter Fahrt durchbrachten, NSU. und die Triumph-Marke. Von den Einzelfahrzeugen hinterließen den besten Eindruck: Tornax, die sehr regelmäßig liefen, Standard, Horex und Imperia (die Überlebenden des Dreierteams).

Bei der darauffolgenden Zustandsprüfung erhielt lediglich eine Ardie-Maschine 25 Strafpunkte wegen undichten Öltanks. Alles in allem hervorragende Leistungen von Fahrern und Maschinenmaterial. Die Teilnehmer legten zurück in Gruppe I 4017, in Gruppe II 3604, insgesamt 7621 Durchfahrten; sie entsprachen einer Kilometerzahl von 215 674, d. h. fast den fünffachen Erdumfang. Der gesamte Betriebsstoffverbrauch betrug, wenn man im Durchschnitt fünf Liter auf 100 Kilometer rechnet, 10 800 Liter.

Durch gründliche Vorbereitung, mustergültigen Kontrolldienst und einen in allen Teilen gut funktionierenden Ordnungsdienst gelang es, die Veranstaltung reibungslos abzuwickeln. Mit Recht kann daher der Veranstalter die Fahrt als vollen Erfolg für sich buchen. Sie hat auch der einschlägigen Industrie manchen wertvollen Fingerzeig gegeben und gezeigt, wo die Hebel angesetzt werden müssen.

Gesamtergebnis:

Strafpunktfrei blieben von 10 Teams je ein Zündapp, eine DKW., eine FN., von den Einzelmaschinen waren ohne Strafpunkte 3 NSU., 2 D-Rad, 2 Triumph, 2 Viktoria, 2 Zündapp, 1 DKW., 1 Peugeot, 1 Standard, 1 Tornax.

Als Teampreis erhielten die Große goldene ADAC.-Medaille

das Zündapp-Team (Hieronymus, Dürr, Falkner, Schmidt, Storck, Schmitz, Linner, Maier, Hüttner) 0 Strafpunkte; das Zündapp-Team (v. Krohn, Siekmann, Tuchenhagen, Kittner, Fischer, Odlschmitt, Glas, Neumüller, Rhode) 2 Strafpunkte; das DKW.-Team (Zündorf, Müller, Winkler, H. Winkler, Baudoser, Gmelch, Sprung, Giggenbach, Beckert) 0 Strafpunkte; das FN.-Team (Lovinfosse, Patchett, Schneider, Krüger, Stoßer, Jost, Clauberg, Rasch, Tillach) 0 Strafpunkte; das D-Rad (Vrbovlitsi, Polster, Ischinger, Seelos, Lothert, Bergermann, Bütow, Kühlig, Michaelis) 1 Strafpunkt; die

Kleine Silberne ADAC.-Medaille

das Ardie-Team (Rosenbaum, Löwe, Schneider, Reuter, Bickel. In der Liste, Thumshirn, Fischer, Swinkels) 190 Strafpunkte.

Als Einzelpreis die Kleine goldene ADAC.-Medaille

6 Zündappmaschinen (Hieronymus, Dürr, Falkner, Schmidt, Storck, Schmitz, Linner, Maier, Hüttner, v. Krohn, Siekman, Tuchenhagen, Glas, Neumüller, Rhode) 0 Strafpunkte und (Kittner, Fischer, Odlschmitt) 2 Strafpunkte; 4 DKW.-Maschinen (Steinweg, Drews, Steck, Zündorf, Müller, Winkler, H. Winkler, Baudoser, Gmelch, Sprung, Giggenbach, Beckert) 0 P.; 3 NSU.-Maschinen (Huber, Scherrer, Ley, Bullus, Rüttchen, Ulmen, Bender, Glöckner, Oettinger) 0 P.; 3 FN.-Maschinen (Lovinfosse, Patchett, Schneider, Krüger, Stoßer, Jost, Clauberg, Rasch, Tillach) 0 Punkte; 3 D-Maschinen (Vrbovlitsi, Polster, Ischinger, Bütow, Kühlig, Michaelis) 0 Punkte; (Seelos, Lothert Bergermann) 1 Strafpunkt; 2 Triumph-Maschinen (Fallier, Beyer, Luthard, Ley, Fleischmann, Kussin) 0 Punkte; 2 Viktoria-Maschinen (Mühldacher, Herdert, Hohenester, Grohmann, Moritz, Mauersberger) 0 Punkte; 1 Peugeot (Vonin, Dormoy, Demeter) 0 Punkte; 1 Standard (Gerlach, Dom, Baltes) 0 Punkte; 1 Tornax (Kürten, Gosse, Nolden) 0 Punkte; 1 Horex (Kahrman, Hahner, Zicaler) 3 Strafpunkte; 1 Imperia (van Treeck, Ehrlenbruch, Loof) 4 Strafpunkte.

Die Große silberne ADAC.-Medaille

2 Ardie-Maschinen (Rosenbaum, Löwe, Schneider, Reuter, Bickel. In der Liste) je 55 Strafpunkte.

Die Kleine silberne ADAC.-Medaille

1 Ardie-Maschine (Thumshirn, Fischer, Swinkels) 80 Strafpunkte.

Die Bronzene ADAC.-Medaille

1 NSU.-Maschine (Thomann, Henning, Schmidt) 180 Strafpunkte.

Gau Wuppertal (WSB.) tagt in Schwelm

Die Jahresbilanz.
Anträge für die Wahlversammlung.

Der Wuppertaler Gau hielt in Schwelm seine von mehr als 30 Vereinen beschickte Jahresversammlung ab, die, vom Magistrat und Kreisjugendamt begrüßt, einen ruhigen Verlauf nahm. Aus dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß auf der ganzen Linie ein erfreulicher Fortschritt festzustellen war. Der Gau umfaßt zurzeit

40 Vereine mit über 10 000 Mitgliedern.

Die Leitung ruht auch für das nächste Jahr wieder in den Händen von Scholl-Barmen (Obmann), Hoegen-Elberfeld (Jugendreferent) und Fingerhuth-Barmen (Geschäftsführer). Als Sachbearbeiter für die verschiedenen Sporten wurden gewählt: Doering (Barmen) und Düchting (Velbert) für Fußball, Klee (Elberfeld) für Handball, Koopmann (Barmen) für Leichtathletik, Anhalt (Elberfeld) für das Schiedsrichterwesen, Marwinske (Velbert), Diehl (Vohwinkel) und Thiele (Barmen) für den Jugendbetrieb.

In Anträgen an die Wahlversammlung wünscht der Gau zahlreiche Kurse

für die Ausbildung von Vereinsjugendleitern,

eine Einheitsklasse für die Handball-Meisterschaftsspiele sowie eine Sperrzeit für Spiele, die aus nichtkartellierten Verbänden übertreten. Im Gau wird im nächsten Jahre aller Wahrscheinlichkeit nach die Gauklasse mit der 2. Bezirksklasse in den Fußball-Meisterschaftsspielen vereinigt werden.

Als Vertreter für die Wahlversammlung, die am 24. und 25. Mai in Bad Godesberg stattfindet, wählte der Gautag die Herren Scholl, Hoegen, Dr. Mentzel, Anhalt, Ebbrecht, Hinsel und Huckestein.

Die Tennis-Mannschaften für Deutschland – England

WG. Berlin, 13. April. (Eig. Drahtb.) **Nach den Erfahrungen der Trainingsspiele des Samstags hat der Deutsche Tennisbund die deutsche Vertretung jetzt wie folgt nominiert: Prenn, Dr. Landmann, Dr. Kleinschroth, Dr. Dessart. Die Leitung hat Herr von Diergardt. Die Abreise erfolgt bereits am Mittwoch, damit sich die deutschen Spieler eingewöhnen können. Die Spiele selbst werden in der Zeit vom 24.–27. April in London durchgeführt.**

Die Engländer beendeten am Samstag in Wimbledon ebenfalls ihre Trainingskämpfe. Austin schlug Cliff in 5 Sätzen 2:6, 4:6, 6:6, 8:6, 6:4 und Lee konnte Dr. Gregory 8:6, 6:3, 5:7, 3:6, 6:3 bezwingen. Die englische Mannschaft wurde dann wie folgt festgelegt: Dr. Gregory, Collins, Austin und Lee.

Handballspiele der Deutschen Turnerschaft

TV. Bohwinkel — TV. Elberfeld 99 5:1 (2:1).

Ueberraschenderweise lieferte 99 den Bohwinkelern einen gleichwertigen Kampf. Die bessere Durchschlagskraft vor dem Tore verschaffte dem Gaumeister den Torvorsprung. Ferner ist die gute Abwehrarbeit des Bohwinkeler Torwarts hervorzuheben. Die Elberfelder Gäste zeichneten sich durch großen Eifer aus.

Oberbarmer Tbd. — MTV. Porta-Westfalica Beule 10:2 (4:2).

Zu Anfang des Spieles fand sich Beule bedeutend besser und kam mehrfach sehr gut vor. Allmählich fand sich auch Oberbarmen und blieb tonangebend. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

Elberfelder Tgd. — Solinger Tbd. 6:1 (2:1).

Die Tgd. Elberfeld lieferte gestern einen „Großkampf". Stand ihr doch kein Geringerer als der vorjährige Meister des niederbergischen Gaues, der Solinger Tbd. gegenüber. Die zahlreichen Zuschauer wurden nicht enttäuscht. Elberfeld mußte für einen seiner besten Spieler Ersatz einstellen, der sich über Erwarten sehr gut bewährte. Die Gäste waren im Feldspiel den Rotweißen durchaus ebenbürtig, doch scheiterten die guten Angriffe an der ausgezeichneten Elberfelder Hintermannschaft. Wenn die erste Halbzeit offen war, so fielen die Gäste nach der Pause sehr stark ab, so daß Elberfeld durch bessere Gesamtleistung einen verdienten Sieg errang.

TV. Sonnborn — TV. Jahn Remscheid 10:1 (4:1).

Die Gäste traten nur mit 10 Spielern an und waren den Sonnbornern spielerisch nicht gewachsen. Das Ergebnis gibt den Spielverlauf richtig wieder.

Unterbarmer Tbd. — Remscheider Tbd. 1:6 (0:2)

Die Remscheider Gäste galten in diesem Treffen als „Favoriten". Sie lieferten ein taktisch richtiges Handballspiel und gewannen verdient. Die Barmer dagegen verfielen wieder in den alten Fehler der „Ueberkombination". Sie zeigten gestern einmal wieder ihre Zerfahrenheit. Dem Spiel fehlte jegliches System. Für Barmen ist es an der Zeit, endlich mit taktischer Aufbauarbeit zu beginnen. Mit der jetzigen Spielweise kann ULV. wirklich nicht vorwärts kommen.

Tgd. Cronenberg — TV. Beckacker 7:6 (4:3).

Nach gleichwertigem Spiel blieb Cronenberg, wenn auch knapp, verdient Sieger.

Hatzfelder TV. — Tgd. Ronsdorf 1:3 (2:1).

Ueberraschend mußte Hatzfeld die Ueberlegenheit der Ronsdorfer anerkennen. Wenn auch in der ersten Halbzeit Hatzfeld mehr vom Spiel hatte, so kamen die Gäste nach der Pause stark auf und entschieden das Spiel zu ihren Gunsten.

TV. Barmen 1872 — Schwelm-Oede 5:7 (2:1).

In der ersten Halbzeit war 72 leicht überlegen. Nach Wiederanspiel standen die Schwelmer besser durch.

Barmer Tgd. — Düsseldorf-Oberbilk 2:2 (2:2).

Das Spiel wurde durch den schlechten Boden sehr beeinträchtigt. Das Ergebnis gibt den Spielverlauf richtig wieder.

TV. Mettmann — SpV. Benninghof 2:1.
SpV. Velbert — TV. Heiligenhaus 0:1.

Große Motorradrennen in Elberfeld.

Der Gau Rheinland (IV) A.D.A.C. meldet: Ein besonders beachtenswertes Programm für die diesjährige Saison des Gaues Rheinland (IV) A.D.A.C. liegt nun definitiv fest. Den Auftakt bildet ein Motorrad-Bahnrennen am 25. Mai, das, der Tradition entsprechend, im Elberfelder Stadion stattfindet. Ein zweites Bahnrennen am 31. August, ebenfalls in Elberfeld, verbunden mit dem Austrag der Rheinland-Meisterschaft, wird die Saison beschließen.

Besonderes Augenmerk hat dieses Jahr der Gau Rheinland auf die Durchführung seiner Touren fahrten gelegt. Dem regen Interesse entsprechend, dem im vergangenen Jahre die Hollandfahrt begegnete, werden in dieser Saison zwei Fahrten unternommen werden. Zuerst eine kleine Ferienfahrt vom 19.–22. Juni, die die Teilnehmer von Köln über den Nürburgring nach Trier, Saarbrücken, durch den Hunsrück in das Nahetal nach Godesberg führt. Die zweite Fahrt, vom 2.–16. August geht über Nürnberg — Passau — Linz — Salzburg — Innsbruck — Lindau — Donaueschingen durch das romantische Höllental nach Freiburg, wo den Teilnehmern Gelegenheit gegeben ist, den Bergrekord zu besuchen. Diese Fahrt, die speziell als Ferienfahrt durchgeführt wird, läßt an jeder Etappe durch Einlage von einem oder mehreren Ruhetagen die Möglichkeit zu, das durchfahrene Gebiet recht eingehend kennen zu lernen und die auf dieser Fahrt in so reichem Maße vorhandenen Naturschönheiten voll auszukosten.

Eine ganz große Sport-Veranstaltung im Gau Rheinland (IV) sei zum Schluß noch erwähnt, das „Eifelrennen" am 20. Juli auf dem Nürburgring.

Gau Bergisch Land trägt die Meisterschaften im Rad-Saalsport aus.

In diesen Tagen konnte der Radfahrerverein Gut Freund, Elberfeld, auf ein zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Wir freuen uns, feststellen zu können, daß der Jubilar der ihm gestellten Aufgabe gestern in vollstem Maße gerecht geworden ist. Eine erwartungsfrohe Menge füllte den Festsaal des Vereinshauses zu Elberfeld, als der Vorsitzende, Paul Feldermann, das für die Meisterschaften freigehaltene Parkett den Wettkämpfern freigab. Unter der Mitwirkung der vorzüglich eingeschulten Musikabteilung des Radsportvereins Klub Barmer Herrenfahrer und einer Damen- sowie einer Männer-Riege des Männerturnvereins Elberfeld wickelte sich das sehr reichhaltig zusammengesetzte Programm ab. Flott und fehlerlos zeigten die Mannen des festgebenden Vereins einen Sechser-Niederrad-Reigen, dem sich ein netter Sechser-Jugendreigen des Radsport Vereins Vohwinkel anschloß.

Im zweiten Teile der Sportfolge legte der Ohligser RV Adler einen Sechser-Niederradreigen hin, dann trat der RV Vohwinkel mit einem gleichen Reigen auf den Plan. Freiübungen der Damenabteilung des Männerturnvereins und ganz ausgezeichnete turnerische Leistungen einer Männer-Riege am Reck gewannen sich den Beifall des nicht einseitig auf den Radsport eingestellten Hauses. Sehr schön wirkte auch ein Walzer-Reigen der Damenabteilung des Männerturnvereins.

Um die Gau-Meisterschaften im Zweier-Radballspiel bewarben sich Mois-Meyer vom Sonnborner Radfahrerverein und Hoffmann-Reinert vom RV Gut Freund. Die Sonnborner hatten größere Routine und ein gereifteres technisches Zusammenspiel, so daß sie mit 12:7 Punkten den begehrten Meistertitel an sich rissen. Im Einerkunstfahren hatte der Sonnborner Mois wieder keine Konkurrenz, und einmal mehr konnte er den seit Jahren behaupteten Meistertitel für sich in Anspruch nehmen.

Gaumeisterschaften:

1er Kunstfahren im Alleingang W. Mois 205.2.
2er Radballspiel für E.-Sonnborn 12:7 gegen Gut Freund Elberfeld.

Sonstige Wettbewerbe:

6er Schulreigen: 1. Gut Freund 8, 2. RSp.-Verein Vohwinkel 7.58, 3. Adler Ohligs 7.43.
Jugendreigen Vohwinkel Alleingang 5.95.

Baranyi und Sietas

Internationales Wettschwimmen des SSC. Sparta Köln

WG. Köln, 12. April. (Eig. Drahtb.) **Im Sprinterzweikampf über 100 Meter Freistil siegte erwartungsgemäß der ungarische und Europameister Dr. Stephan von Baranyi über den deutschen Freistilmeister Derichs (Köln) in der Zeit von 57,8. Derichs lag etwa vier Meter hinter und benötigte 1:00,8. Im Treffen der beiden Brustschwimmer Sietas (Hamburg 79), deutscher 200-Meter-Meister, und Budig (Sparta Köln) siegte nach spannendem Kampfverlauf mit ganz knappem Handschlag der deutsche Meister Sietas in 2:48,2 vor Budig, der 2:48,3 benötigte. Die Zwischenzeit über 100 Mtr. betrug für beide Kämpfer 1:17,4.**

Haymann wieder k. o.

Schwerste Niederlage in der ersten Runde

WG. New York, 12. April. (Kabel.) **Der deutsche Schwergewichtsmeister Ludwig Haymann erlitt in Duluth (Minnesota) seine schwerste Niederlage, die er bisher auf amerikanischem Boden einstecken mußte. Der Amerikaner Charlie Retclaff deckte Haymann vom Gongschlag ab mit schwersten Hakenserien zu. Kurz vor dem Ende der Runde mußte Haymann auf die Bretter. Zwar rettete ihn der Gong, doch war der Deutsche zu Beginn der zweiten Runde noch nicht in der Lage, den Kampf wieder aufzunehmen.**

Schach dem König!

Im Kampf um den Girardet-Pokal auf Schwarz-Weiß-Feldern.

Zweimal ist um den wertvollen Pokal, den der Verlag W. Girardet den Schachfreunden Westdeutschlands zur Verfügung stellte, schon heiß gestritten worden, und beidemal konnten die streitbaren Ritter aus Barmen, die eine vorzügliche Klinge zu führen verstehen, die Siegespunkte für sich holen. Nun sollte ein dritter Gang die Entscheidung bringen. Noch ein Sieg und das wertvolle Stück wäre für immer in den Besitz der Barmer Schachfreunde übergegangen. Gerne folgte der Barmer Schachverein der von Düsseldorf ergangenen Einladung zu dem Städtewettkampf, und 18 Mann stellten sich dem Starter. Aber nur die ersten sieben Bretter hatten Bedeutung für die Bewertung im Kampf um den Pokal. Hart ging es her, man wollte eine klare Entscheidung, kein Kompromiß, und dennoch hat es nicht gereicht. Das Glück war den Wuppertädtern nicht hold, unentschieden endete das Treffen, neue Mühen, neue Anstrengungen wird es kosten, aber wir vertrauen der Barmer Schach-Gilde, sie wird es noch schaffen.

Auch die zweite Garnitur teilte sich die Punkte, so daß der Städtewettkampf auch im Gesamtergebnis unentschieden blieb.

F. H.

Aus dem Geschäftsleben.

Mit 200 Kilometer Geschwindigkeit Worte schreiben!

In diesem fabelhaften Tempo, in schwindelnder Höhe von 4000 Meter sauste gestern wieder der Himmelsschreiber durch den Aether, um sauber und sicher das Wort „IMI" zu schreiben. In einem Umkreis von weit über 100 Quadratkilometern ist diese Rauchschrift bei klarem Wetter lesbar. Sie wird von einem kleinen Apparat erzeugt, der in der Sekunde 8000 Kubikmeter Rauch ausstößt. Durch die sinnreiche Erfindung des Raucherzeugers ist es also möglich, mit wenigen Kosten Riesenplakate in den Aether zu zaubern.



Hühneraugen, Hornhaut?
Dann nur Hühneraugendoktor All dahin, kurz genannt ALDA-STIFT, der hilft immer. Kein Pflaster! Schmerzlos u. bequem. Nur 70 Pfg., in allen Drogerien u. Apotheken. Herst.: W. Bühner & Co., Bremen 1. Verlang. Sie ausdrückl. den ALDA STIFT, es gibt keinen Ersatz dafür! Aerztl. empfohlen. 20 Jahre bewährt.

Eßt Kötters Zwieback — Eßt Kötters Hörnchen, Eßt Kötters Sahnemilch-Brezel, Eßt Kötters Torten-Keks } alles mit frischen Eiern gebacken — **nahrhaft — wohlschmeckend — bekömmlich** Derselbe ist für die Ernährung besonders wertvoll. Gesunden und Kranken unentbehrlich

Amtliche Bekanntmachungen

Fortsetzung der

Schuhwaren-Konkursversteigerung.

Morgen, Dienstag 15. April 30, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in

Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29

(Nähe Wall), als Versteigerungslokal, g93

etwa 4000 Paar

Damen-Halbschuhe, Spangenschuhe, Pumps und Ledersch uhe, Herren-Stiefel u. Halbschuhe, Mädchen-, Knaben- u. Kinder-Stiefel u. Halbschuhe, Sandalen, Pantoffeln, Hausschuhe, Schlappen, Gamaschen, Badeschuhe, Turnschuhe, Tennisschuhe und Fußballschuhe

in allen gangbaren Größen und in einzelnen Paaren.

— Durchweg erstklassige Fabrikate. —

Josef Wiedenstritt,

beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Friedrichstraße 40/42. Fernsprecher 512.

Bekanntmachung.

Am 23. April 1930, vormittags 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle Elberfeld, Eiland 4 Zimmer Nr. 55 nachstehendes, in Elberfeld belegenes Grundstück zwangsweise versteigert werden:

18 K 8/30 Klotzbahn 5 und 7, Hofraum a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Hinterhaus Nr. 5a. a) Wohnhaus mit Waschküche, groß 4,91 Ar. (Jährliche Friedens-Miete: 6543.— Mk.)

Elberfeld, den 7. April 1930.

Das Amtsgericht.

h13

Freiw. Versteigerung

eines Klaviers, von besseren Zimmer-Einrichtungen und Einzelmöbeln.

Dienstag 15. April 30, morgens 11 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Wüllingstr. 21 (am Rommelspütt, Nähe Rathaus), u. a.: g93

1.) Klavier (Nußb.),
2.) mod. Herrenzimmer-Einr. (Eiche): 2tür. Bücherschrank (2,20 m br.), Dipl.-Schreibtisch, Ledersessel, rund. Tisch und 4 Lederstühle;
3.) altdeutsche Speisezimmer-Einricht. (Eiche): Büfett, Ausziehtisch und 6 Lederstühle;
4.) Küchen-Einr. (Eiche Anstrich): Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle;
5.) Einzelmöbel: 2 Bettstellen (Mah.) m. Pat.-Matr., Roßh.-Kapok-Matr., Nachtschränke u. Stühle; 3 Bettstellen (Nußb.) m. Pat.-Matr. u. Auflegematr., 3 Bettstellen (gestr.) m. Pat.-Matr. u. Auflegematr., 2 Nachtkonsolen, 2 Waschkommod. m. Marmor u. Spiegel, 1 eintür. Kleiderschrank, 2 Vertikos, zwei Schreibschränke, 2 Plüschsofas, 1 Gobelin-Klubsofa;
6.) Gasbackofen, Gasheizöfen, Marmor-Kaminofen.

Vorh. Besichtigung gestattet.

Jos. Wiedenstritt

beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., E., Friedrichstr. 40/42, Fernspr. 512.

Konkurs-Versteigerung

Mittwoch den 16. April 1930, morgens 10 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Zusammenkunft der Käufer Wirtschaft Stein, Ecke Breite- und Ernststr. — in Elberfeld, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Thedinga in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Wuppertaler Zwirnerei, die massezugeh. h80

4 Zwirnmaschinen, 200, 240, 330 und 320 Spindeln (Fabrikate Hamel und Franke), und

morgens 11½ Uhr, Karnapstr. 29a, in Elberfeld, die dort untergestellten

4 Spulmaschinen, 50- und 96strömig (Fabrikat Zangs).

Kotzchen,

beeidigter Gerichts-Sachverständiger, E., Neue Gerstenstr. 23. Morian 1887.

Bekanntmachung.

Die mit Lichtbild versehene orangefarbene Ausweiskarte Nr. 295 des bei der Telegraphen-Bauabteilung Elberfeld beschäftigten Telegraphen-Hilfsarbeiters **Theo Simon** ist in Verlust geraten. Vor Mißbrauch wird gewarnt. Für die verloren gegangene Ausweiskarte ist eine neue ausgestellt worden, die den Vermerk „Doppel" trägt.

Wuppertal, 12. 4. 30.

Telegraphenbauamt.

Grundstücks-Markt

Grundstück

sofort billig zu kaufen gesucht. 15 Min. im Umkreis v. Opt.-Bahnhof Barmen. — Ang. u. B 279 an Gesch. Barmen. 6866a

Bekanntmachung.

Die mit Lichtbild versehene Ausweiskarte Nr. 295 des bei der Telegraphen-Bauabteilung Elberfeld beschäftigten Telegraphen-Hilfsarbeiters **Theo Simon** ist in Verlust geraten. Vor Mißbrauch wird gewarnt. Für die verloren gegangene Ausweiskarte ist eine neue ausgestellt worden, die den Vermerk „Doppel" trägt.

Wuppertal, 12. 4. 30.

Telegraphenbauamt.

Möbelmarkt

*Kolonialw.-Einr. b. Schumann, E., Aue 54

* Theke, 2.50 m lg., Schreibkasse, Möbelh., Hügeneil, E., Bergstr. 23

Theke, 2.55 m, 20.— E., Schwanenstr. 52.*

Warenregal für Manufakturwar. billig zu vk. Elbf., Hofaue 91, II.

Gebr. Herrenzim., Büchersch., 2,20 br., Dipl.-Schreibt. billig. Klubsessel * Mädelh. Hügeneil, E., Bergstr. 23

Erstklassige

Küchen

als langjährige Spezialität in größter Auswahl

zu vorteilhaftest. Zahlungsbeding.

Möbelhaus A. Runkel,

Elberfeld, Berlinerstraße 75. g429

Neue Küche

natur-lack., für Mk. 240.— zu vk. Möbelhaus Wendling, E., Friedrichstr. 2. *

Achtung!

Zurückgesetzte *

Küche

billig. — Schöne Modelle in

Schlaf- und Speisezimmern.

C. Knölke, Elbf., Nordstraße 45.

Heraus zu Spottpreisen

um Platz zu schaffen, sollen h404

5 zurückgesetzte

Küchen

4 Anrichten

2 Schlafzimmer

Wer wirkl. viel Geld sparen will, der komme und kaufe.

A. Kraus Nachf., Elberf., Hofkamp 10.

Küche mit Zimmer sofort billig zu verk. Ang. E 8457 Gesch.*

Seltene Gelegenheit!

Schlafzimmer,

echt Eiche, gebr., wurde mir von einem mein. Kunden zum Verkauf übergeben. g302

Preis Mk. 325.-

Möbelhaus

Basche

Elberfeld, Königstr. 55/57.

Gebr., echt Eichen-

Schlafzimmer,

Spiegelschrank 1,80 m, 3-tür., mod. u. gutes Modell, billig zu vk.

Siebert, Möbelhaus, B.-Wuppertal, Bredderstr. 73 6855a

Gelegenheitskauf! Mehrere eichene Schlafzimmer, moderne schwere Küchen, 2 fast neue Eßzimmer billig abzugeben. Auktionshalle, Barm., Unterdörnerstr. 114a.

Modern. eich. 455d

Schlafzimmer,

schwere mod. Küche günstig abzugeben. **Hammelmann,** Auktion, Barmen, Allee 212

1 Schlafz.- u. Küch.-Einr., f. neu, Elb., Baumst. 4, I., lks.*

Schlafzimmer, * gebr., echt Eiche, mit Innenspiegel zu vk. **Möbel-Bruchmann,** Elb., Luisenstr. 116b

Schlafzimmer,

180 cm, m. Innenspv. Mark 475.—.

Möbh. v. Brocke, E., Mortanstr. 19 b30

Eichen-Kredenz

u. Mah.-Büfettkomm. billig zu verkaufen.* Möbelhaus Wendling Elb. Friedrichstr. 2.

Wen. gebr. 2- u. 3tür. **Kleiderschrank** billig zu verkaufen.* Möbelhaus Wendling Elb., Friedrichstr. 2

Gut erh. Kinderbett und elektr. Krone,+ Näh. Geschäft. [72

Maschinen

Gum. Nähmasch. f. n. 20 Mk. Zuckermann, E., Luisenstr. 124, I.*

Schneidernähmasch., neu, billig zu vk.* Bohne, E., Martenst. 31

Fast neue Pfaff-Nähmaschine zu vk.* Ang. u. E 8465 Gst.

Schreibmaschinen

gebr., tad. überholt, in all. Preislagen 19419

Fachgeschäft

C. Schaefgen, E., Alexanderbrücke.

Ruf Morian 1213 und 2775.

Kleine f3460

Reiseschreibm.,

wie neu, billig abz. Ang. E 2125 Gschst.

Gebr. Waschmaschine zu verk. Moll, Elb., Bergstraße 5. *

Musikinstrumente

Harmoniums f242

Amerikaner, 16 Reg. M. 500 Hörgel m. Harfe 16 Reg. 600 Hongardt 8., Loherstr. 23



Die neuesten

Tanz-Platten

die modernsten

Schlager-Platten

finden Sie in größt. Auswahl bei

Musik-Rohmert

Elberf., Kipdorf 49

Koffer-Apparate

v. 17 bis 165 Mk.

Ein- o. Zweifam.-H. m. Gar. u. ca. 20qm Shed o. d. gew. R., Kontor u. Heiza. in E. sof. z. kauf. o. miet. ges. Ang. k. 8210 Gst.*

Fabrikgebäude,

Hoch- und Shedbau, mit 9500 qm Grundstück, 3 Wohnh., Garten usw., in Wuppertal-Ritzersbusen ist erbteilungshalber zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter B 267 an die Gschst. d. Bltt. Barmen, Neuerweg 57. 3810

Bess. Geschäfts- und Wohnhaus

Nähe Letzten Heller, teils frei werd., zu verk. Anfr. u. E 8637 an die Gschst. *

Dr. Max Weyl, R. D. M.

Immobilien, Hypotheken. Tel. 315 70

Elberfeld, Gustavstraße 4.

Geld für 1. Hypoth. frei. Suche Wohnhäuser, Villen, Geschäfte hier und Umgebung zu kaufen.*

Mit 6 bis 10 000 RM.

Barkapital kann p41

Neubau-Parkvilla am Brill

erworben werden. Anfr. u. A 3622 an die Hauptgeschäftsstelle der Düsseldorfer Nachrichten, Düsseldorf.

Metalldett mit 4teil. Wollauff. 46 A 19454 **Neu's Kaufhaus,** E. Friedrichstr. 32 Lad

Sch. Chaiself. f. 18 Mk.* E. Luisenst. 62, p. d. Toy

Chaiself., f. n., 20 M. E., Bandst. 34, pt.

Gr. Gas- und Kochenherd,

wß. Bett mit Einl., Kinderkord u. Grammophon mit Platten billig zu verkaufen. Elbf., Erlenstr 40, Letschert. *

Automarkt

4-20 Fiat

offen, in tadellosem Zustd. zu verkaufen. Ang. E 8508 Gst. *

Ford

8/28 u. 13/40 PS.

Personen-Wagen

in 7 Karosserie-Modellen.

¼ To bis 2 To

Liefer-Wagen

Aufbau n. Wunsch

Autor. Vertr. f. Wuppertal und Umgebung

Wilh. Vonzumhoff

Barmen, Allee 224/26 Tel. 7845. 248b

Chevrolet,

2sitzig, sehr gut erhalten, 21 000 Klm. gelaufen, zu verk. * Ang. u. E 8355 Gst.

Horch

8 Zylinder,

sehr gut erhalten, preiswert abzugeb. Ang. E 761 an die Geschäftsst. u172

Limousine

8/30 PS, Innenlenker, 4sitzig, in gutem fahrbereiten Zustand, mit allem Zubehör. Umst. halber spottbillig abzug. 248d

Barmen, Bismarckstraße 62a.

4/20 Opel, Zweisitzer-Lim., neuwertig, bill. zu vk. E., Königstr. 63-65. Tel. Morian 2432. *

Automobil-Verkauf.

10/30 Opel, offen, neu lackiert, f. 1100 Mark, d7386

8/24 Stoewer, 2-sitzig u. 1 Notsitz, f. 1000 Mark.

10/30 Benz-Lieferwagen, mit neuem Kasten-Aufbau, für 600 Mark,

Zündapp, 250 ccm, mit elektr. Licht, für 400 Mark,

Wanderer, 600 ccm, für 650 Mk. zu vk.

Walter Höller & Sohn Gevelsberg. Telephon 2465.

Gelegenh.-Kauf.

OPEL-Limousine,

kombin., als

Lieferwagen

mit 5ter bint. Türe und Innenei richtg., 10—12 Ztr. Tragkr., preiswert zu verk.

Ahlborn, Elbf., Königstr. 32.

Presto

6 Cylinder, 12/55 PS Innensteuerlimous., eleganter Wagen, alle Neuerungen, 6fach gut bereift, Rmk. 2850.—.

Benz

6 Cylinder, 11/40 PS offener 6-Sitzer, 6fach bereift, g291 Rmk. 1400.—.

M. Magner, Elberfeld, Aue 12.

Gut erhalten. f144

Wagen,

mit abnehmbar. Verdeck, pass. für Bäcker, Metzger, Landwirte etc., ferner 4sitziger

Selbstfahrer

(auf Gummi), gut erhalten, platte erstkl. braune

Neckenb. Stute

6—7 Jahre alt, 1,75 groß, zu verkaufen.

Arnold v. Scheven, Langenberg, Rhld., Fernsprecher 224.

4/20-PS-Fiat, offen, 4Sitz., m. Ia Verd., in tadell. Zust., 4türig, d. Juni versteuert Umst. halber billig zu verk. Preis 1400 Mark dar. b7411

Gustl. Mörs, Baerlerstraße 56.

9-40 PS. Limousine,

verschl. u. verst., 4t., 5Sitz., schön. Wagen, aus Privatbd. bill. zu verk. Spies, Elb., Luisenstraße Nr. 16, Tel. 7802. f3458

Leicht-Motorrad, 1½ PS., fahrber., 50 M., Radio mit Lautspr., 4 R., Fahrr., Halbr., w. n. Sidon, Schwelm, Drosselstr. 2. †

Engl. Blackburne-Motorrad, 350 ccm, fahrbereit und versteuert, bill. zu verk. Bohwinkel, Kaiserstr. 69, 3. Et.*

Indian mit Beiwagen zu vk. Hugo Pott, Barm., Rudolfstr. 172, I. †

Motorrad, Mfe. Stoc. schein u. steuerfr., 3 PS, bill. Ang. E 8534 Gst.*

Fahrzeuge

Fahrräder

in allen Preislagen von 65.— Mark an. Gr. Auswahl. f9498

Spies, Elberfeld, Luisenstr. 16.

Bohwinkel, Kaiserst. 2

Kinderwagen billig zu verkaufen. b. Elias, Bohwinkel, Jägerstraße 19. *

Klappwagen billig, Armbrecht, E., Wirmhof 3, 1. Et., 2.

*Eleg. Kinderwagen, Klappwagen spottb. E., Hochstr. 90, 1. Et.

Gebr. Kinderw. bill. B., Emilstr. 19, pt. †

Eleg. Kinderwagen f. 25 Mk. zu vk. E., Hochstr. 90, 1. Et. *

2 wenig gebrauchte Kinder-Sitz- und Liegewagen billig, Moser, Elbf., Gesundbrunnen 83. *

Sitz- u. Liegew. m. Bd. bill. E. Neuenh. 25, I.*

Eleganter Kinder-Tiefbauwagen preiswert zu verk. * **Bohwinkel,** Grünewald Nr. 30.

Handwag., Klappwagen, Kinderbett b. E., Ernststr. 8, I. Hbl.*

Kinderwagen, halbtief, braun, gut erh. Lefringhausen, E., Sedanstr. 53. *

Kleidermarkt

Schwarzer 6857a

Abendanzug

für schlanke Fig., fast neu, zu vk. Jaeger, B., Kl.-Werth 52.

Frühjahrsmantel mit Pelz 17 Mk., Seidenkleid 15 Mk. zu verk. Elberfeld, Kipdorf 95, I. *

Vermischte

Glashalle,

10,50×8,30, Eisenkonstruktion, kompl., zu verkaufen. Tel. Westen 369 73 f3471

Aus Liquidationsmasse vollst. einger.

Klöppelspitz-Betrieb

(einfädig), ca. 3000 Klöppel billig abzugeben. Angeb. unter B 4024 Barmen. †

Größerer Posten **600er Visca,** billig zu verkaufen. Anfragen u. E 878 an die Gst. b7409

Waschbürste und Mangen

bill. Armbrecht, Elb., Wirmhof 3, 1. f9388

Vollständige † **Tafelsilber-Einrichtung,**

echt Silber, fabrikneu, ungebraucht, f. weg. Todesfall d. Wertes umstd. geg. bar zu verk. Ang. B 4159 an d. Gst. Barmen.

Beigtl. Besse, 6/9, 28.— Mk., **Beig Tafe,** 9/12, 38.— Mk., u. s. m. zu verk. * E., Weberstr. 22, I.

Heizungskessel!

1 (Zimmer) Heizkessel „Strebel" von 2 qm für Mk. 185.—, 2 (Zimmer) Heizkessel „Narag" v. 1,9 qm à Mk. 170.—, 1 (Zimmer) Heizkessel „Narag" von 2,4 qm für Mk. 210.— für Wasserheizung sof. verk.: Heizungs-Kolbe, Wuppertal-Elberfeld, Tel. Morian 8235. Platz der Republik Nr. 4 und Deweerthstraße Nr. 51a. *

Gut erhalt. 6856a

Glüh- und Härteofen

für Kohlen- u. Koks-Feuerung. Muffel 550 × 320 × 200 mm, billig zu verkaufen. Barm., Rudolfstr. 18, Telephon 456.

Sehr billig!

Kinder-Sitzwagen, Gasherd m. Schrank, Ofen-Wandplatte, Spülbrett m. Stütze zu verk. a. Rüger, E., Charlottenstr. 15.*

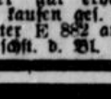
Neuer grß. Puppenwagen zu verk. Gutherlett, E., Karlst. 16, 2. Et., n. 6 abds. *

3 Fässer Bohröl

billig zu verk. 248d Wilh. Vonzumhoff, Barm., Allee 224/26, Tel. 7845/46.

Tiermarkt

½jähr. schwarzbunt. **Rind** † zu verk. B.-Nächst., Linderhauserstr. 134



Dienst. erhalte ein. großen Transport

Ferkel u. Läuferschweine.

Fritz Rosendahl, E., Uellendahlerst. 90a Telephon 6719. *

2 Deutsch-Langhaar-Hündinnen

11 Monate alt, beste Abstammung, sofort preiswert zu verk.

Ang. Erfmann, Solingen I, Ostwall 2. b7407

Einjags- sow. 14 Z. alte Küken b. weiß. Legehorn bill. Elbf., Königshöhe 2.

Kaufgesuche

Doublier-maschine,

auch f. Strang zu spulen, mit ca. 20 Kronen, f. Riemendreherei, mgl. gebr., aber gut erh., zu kf. gesucht. Näh. in der Geschst. f156 f369

Drehstr.-Motor

25 PS, 220/380 Volt, n 1500, 50 Frequenz, in vollständ. gekapsl. Ausführung, gebr., aber gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. unter E 882 an die Geschst. d. Bl. e225

Gebr., gut erhalten. **Klavier** zu kl. ges. Ang. u. B 4156 Barmen. †

Gut erh.

Eßzimmer

u. gut erhalt. eichen.

Schlafzimmer

zu kaufen ges. Ang. B 4083 Barm. 456b

Neues eich. Schlafz. od. wenig gebr., ges. Pr.-Ang. E 8354 Gst.*

2 gleiche Betten, Metall od. Holz, m. sauberen Auflagen ges. Ang. mit Preis unt. E 8636 an Gschst.*

Schlafzimmer, auch Teilstücke, wenig gebr., geg. bar z. kaufen ges. Ang. u. E 881 a. Gst. b6921

Alt Kleiderschr. ges. Ang. E 8531 Gst. *

4 gleiche Cafe-Sofas

kauft Restaurant Wolfskuhle in Ronsdorf. *

Kl., wen. gebr. Küchenherd ges. Ang. u. B 4189 Barmen. †

Auto

1—1½-To.-Wagen, f. Gemüsehandel geeignet, ges. Preis-Ang. u. E 8536 an Gst. *

2½-Schnellastwag. mit Pritsche u. groß. Ladefläche geg. Kasse zu kaufen gesucht. † Ang. B 4181 Barm.

Gut erhalt. 5-Tonn.-**Krupp-Lastwagen** zu kf. ges. Derselbe kann auch reparaturbedürft. sein; ferner **5-To.-Anhänger,** wenn auch ohne Kasten, ges. Ang. unter E 872 Gschst. e359

Fuchspelz ges. Preis-Ang. E 8635 Gesch.*

Futterstoffreste kauft lauf. Ang. mit Preis E 8532 Gst. *

Die höchst. Preise für getr. Kleider all. Art zahlt Kalkstein, B., Heckinghauserstr. Nr. 54, Tel. 2187. †

Leichtes b7412 Arbeitspferd (Milchwagenpferd) bill. zu kf. ges. Ang. mit Preisangabe u. E 879 an d. Geschst.

Vermietungen

Ladenlokal mit Hinterzimmer

Bankstr. Elbf., evtl. mit 3-Zimm.-Wohn. 1. St., zum 1. 6., evtl. früher, zu verm. Baedeker, Elbf., Herzogstraße 33. b19

Freie moderne Wohnung mit Zentralheizung

5 Zimmer, Küche, Bad u. Mansardenzimmer, m. Autogarage sofort zu verm. Dortselbst ist auch noch ein gewerblicher Raum frei. Richard Berges, Unter-Barmen, Hirschstraße Nr. 31. 3776

Freie Wohnung, abgeschl. Etage,

6 Zimmer, Küche, groß. Badez., in bester Lage Elbf., Königstr., wegzugsb. Juni-Juli zu vm. Angeb. E 8468 an Gschst.*

In den ehem. Wüttings-Häusern Werthersstraße ist eine † **große hochherrschaftliche Wohnung** mit all. Bequemlichk. per 1. Juli zu verm. Robert Berns, Barmen, Werthersstr. 39-41.

3 große, schöne Räume,

1. Stock, Bankstr. Elbf., für Büro oder Praxiszwecke sehr geeignet, sofort zu verm. Baedeker, Elberfeld, Herzogstr. 33. b19

Büros

zu vermieten. 129

Bürohaus Merkur, Barmen.

Barmen, Gemarker Ufer 5:

Parterre, Ladenlokal,

ca. 150 qm. f3451

1. Etage Wohn- bezw. Büroräume,

ca. 90 qm, zu vermieten.

Bergisch-Märkische Bank, Filiale der Deutschen Bank u. Disconto-Gesellschaft.

700 qm g20

sehr helle Fabrikräume

m. Kraft u. Heizung sowie kl. Wohnhaus u. Garten zu verm. Barmen, R. Höfenstraße 82/84

In Leichlingen

Bauernhof, 8 bis 9 Morg., m. freiwerd. Wohnung, Stall, Scheune etc., geeign. für Hühnerfarm, sofort an zahlungsfäh. Pächter z. vm. Ang. B 4160 Barmen. †

Neubauwohnungen,

3 u. 4 Zimm. nebst allem Bequemlichkeit., Südstadt, per bald zu verm. — Grüne Karte. — Anst. unt. E 8350 an Gschst. *

5-Z.-Wohn.

mit Küche u. Badezimmer in Hammerstein an rub. Fam. zum 1. Mai zu vm. Grüne Karte erford. Angeb. unt. E 8638 an die Gschst. e306

Soling.-Elberf.

Biete: 3-Z.-W., elektr. Licht etc., in Solingen-Schlagb. Suche: Gleiche o. ähnl. Wohn. in Elbf. Evtl. leiste ich Umzugsvergütg. Spies, Solingen, Donaust. 12. Zunächst nur schriftl. Angeb. erb. w1206

Schöne, freundliche 4-Z.-Wohn.

zu vermieten. — Näheres: 6874a

Georg Reitzmann, B., Schuchardstr. 18

3-Zim.-Wohn.

mit Garage, eventl. auch gewerbl. Raum zu verm. Ang. unter B 284 an die Gesch. Barmen. 6871a

3-Z.-Wohnung

im Mittelp., ev. mit kl. gewerbl. Räumen sofort zu verm. — Karte erfordl. Postfach 157, Elberfeld.*

3 sch., beschlagn.-fr. **Zimmer,** 1. Etg., an nur bess., rub., kinderl. Ehep. od. alleinst. Dame zu vm. Kadesch, E., Steinstr. 22, f3467

Abgeschl. Etage, 3 Z., Küche, Bad, Ver., Speisek., Garten, in d. Bremerstraße sof. abzug. u. 4-Z.-Wohn., Westen, abgeschl., sof. zu vm. Ang. E 8512 an die Geschäftsstelle. *

Kl. Werkstelle billig zu verm. B., Märkischestr. 4. †

Mietgesuche

Suche per sofort * 6. od. 7.-Zim.-Wohn. in besser. Hause mit Bad. Ang. m. Preis u. E 8537 an Gesch

Herrschaftliche Wohnung,

5 Zimmer u. Nebenräume, v. rub. Mietern gesucht. Schr. Angeb. unt. E 2123 Gst. f3441

† Ja. Brauer, 1. sof. od. 2 beschlagn.-fr. Z., mögl. in Barm. Ang. B 4167 Barm.

Näherin mit Kd. 1. u. 2. leere oder teilw. möbl. Zimmer geg. Miete u. Verr. d. Näh- u. Hausarb. Grüne Karte vorhd. Ang. E 8533 Gst. *

Ja. geb. Ehep. sucht 1. sof. od. 1. 5. 1 gr. od. 2 kl. leere Zimm. mit Kochgelb., evtl. 3-Z.-Wohn., mögl. fr., rub. Lg. Gr. K. vorh. Ang. E 8461 Gst. *

Größere Laube mit ca. 100—200 qm Land, Nähe Elbf., zu pacht. ges. Ang. m. Pr. u. Lg. E 8462 Gst.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Arrenbergerstr. 72, II: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten, elektr. L., Kochgel. *

Aue 32: Frdl. möbl. Mans.-Zimmer in bess. Hause zu vm.*

Bahnhofstr. 48, III: Gut möbl. Zimm.*

Baustr. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pf.*

Bergstr. 23, I: Mbl. Zim., el. L., beisb.*

Berlinerstr. 94, I: frdl. mbl. Z. mit 1 oder 2 Betten zu v.*

Diltebeckerst. 34, II: G. mbl. Z., 1 u. 2*

Ernststr. 10: Sofort schön mbl. Z. *

Feldstr. 1a, II: Gut mbl. Z. a. d. H. o. D. *

Grünstr. 5: Mbl. Pt.-Z. (sep. Eing.) zum 15. 4. zu verm. *

Harmoniestr. 12: Gut möbl. Z. (el. Licht) an sol. Hrn. zu v.*

Heubruch 7, 3. Et.: Gut möbl. Z. mit el. Licht an Herrn.*

Heinrichstr. 5, III: G. m. Z. mit 2 Bett.*

Hofaue 26, 1. Etg.: G. mbl. Z. m. Morgk. an solid. Herrn. *

Homburgerstr. 7: möbl. Z. mit 2 Bett.*

Hochstr. 90, I: Mbl. Zimm. zu verm. *

Hochstr. 93, I, Tor-Etg.: Schön möbl. Zim. *

Kastanienstr. 30, I: Bess. möbl. Z. sof.*

Kasinogartenstr. 16: 2 sch. m. Z., Wohn- u. Schlfz. m. el. Licht*

Kipdorf 38: Gt. mbl. Zim., elektr. Licht, Schreibtisch, sof. *

Königstr. 41, II: Einf. mbl. Z., sep. Eing., u. Z. 2 Bett., Kochg.*

Kurfürstenst. 20, pt.: Gem. frdl. b. m. Z.*

Langen. 19, II: Sch. mbl. Mans. zu vm.*

Lichtestr. 17, 3. Et.: An bess., rub. Hrn. frdl. möbl. Zimm. sofort zu verm *

Luisenstr. 126: Gut möbl. Zimmer an d. Hrn. u. a. möbl. Mans. zu verm. *

Luisenst. 120: Mbl. Z. m. el. L. an sol. Hrn.*

Ludwigstr. 4: M. Z. m. Koch- u. L.-Gas.*

Ludwigstr. 83, pt.: Möbl. Z. m. B. 6.50. *

Marienstr. 26, II: Einf. mbl. Mans.*

Spichernstr. 8, I: Möbl. Z. sof. o. sp.*

Viehhofstr. 17, II: Gut mbl. Z. preisw.*

Best. möbl. Zimm., part., sep. Eing. an Herrn ob. Frl. Ang. E 8535 an Gschst. *

Gut. möbl. Sprech. an einz. Vers. b. N. E., Nützenbahnstr. 250, III.*

Möbl. Küche u. Schlafzimmer in abg. Hause, m. el. Licht u. Gas zu vm. Wo, sagt Gst. f157*

1 kleines Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. per sof. E., Poststr. 10, II. *

Gut möbl. Zimmer an bess. Hrn. 15. 4.* Ang. E 8418 Gschst.

Barmen:

B., Adolfstr. 7: Gut möbl. Zimmer in bess. Hause. Telephonverbd. B. 5777. †

B., Blankstr. 7, II: Zweifrdl. m. Mans. m. Kochgel. a. berufst. Ehep. f. †

B., Chamissostraße 1: 2 möbl. Zimmer mit und ohn. Kochgelegenheit zu v. †

B., Dickmannstr. 32: Möbl. Z., el. L., Tel. †

B., Kampstr. 12, v.: Frdl. Z. an bess. l. H. ev. Fam.-A. 6875a

B., Märkischestr. 4: Einfach möbl. Z. mit Kochgelegenheit für 1 oder 2 Pers. billig zu vermiet. †

B., Südstr. 23, I: Schlafstelle frei. †

1 oder 2 gut **möbl. Zimmer** in bess. abgeschloss. Hause Nähe Anlag. an sol. Herrn sofort zu vm. Bad u. Tel. vorh. Schr. Ang. B 287 Gst. Barmen. 6879a

Vermischte Anzeigen

2 alleinstehende Herren

(pens. Beamte etc.) in dauernde Pflege von Privathaus in schöner Gegend am Rhein ges. Dasselbst schöner Aufenthalt f. Sommerfrischler. Angeb. unt. E 877 an die Gst. b7409

Maler- u. Anstreicherarbeiten saub. u. billig. * **Karl Thomas,** Elberf., Bandstr. 36. Ruf 375 69.

Fabelhaft billig kaufen Sie

Damen-Hüte

im Etagengeschäft

Hofaue 91.

Alte Hüte werden modern umgearbeitet. Sonderposten Hüte Stück für 2 M. Kein Laden! Keine Spesen!

Samuel, Hofaue 91

Schneidermeister

kommt ins Haus, auch nach auswärts. Ang. E 8507 Gst. *

Zeitungs-Makulatur

abzugeben

B.-Rathenaustr. 50

Elberfeld.

Zuschneider

Wer schneidet Zivil- u. Uniform-Stücke mit? Ang. E 8351 an die Geschäftsst. *

Anstreicher

empf. sich in allen vorkomm. Arbeiten, Tapez. u. Deckenstr. Zimmer 10—12 Mk. Zu erfr. b. v. Dorp, B., Feldstr. 20. †

Fahre leer mit Auto, 2½ To., nächste Tg. v. Köln nach Wuppertal. Ang. Elberf., Telephon 313 94. *

Tücht. Schreiner u. Zimmerer f. Arbeit bei billig. Berechnung. Ang. unt. E 8465 an d. Gst. *

Tapez. u. Deckenstr. 12.— Mk. Ang. unt. E 8467 an Gschst.*

Wer gibt Arbeit aus in Spickenhalter-Bändern?

für 2 Stühle mit 96 Ga. m. Schaftmasch. Lohn nach Vereinbarung. Angeb. unt. E 8464 an Gschst. *

Eil-Transporte mit neu. 1½-T.-Wag. bill. Tel. Elb. 8765, 19392

Eiltransporte 1½ T. Umzüge billigst. * Tel. Westen 335 72.

Pro Tag M. 30.-

6Sitz. eleg. Lim. km 23 S. Std. 3.4 Tel. B. 7442 †

Eiltransp., Umzüge m. 1½ T. B., Tel. 2597.

Pers.-Auto f. Reise, Fest. Adstin. Fabr. Tel. B. 8363. †

Eiltransporte 1½ T. bill. Ruf Mor. 1045. *

Lohnender Nebenverdienst

für Geschäftsleute durch Einrichtung einer Leihbibliothek unter besonders günstigen Bedingungen. Ia Referenzen. Einrichtung sofort. Angeb. u. Z 8469 an Gschst. a54

Gesuche

Solider, ig. Mann sucht

frdl. möbl. Z.

in gut. Hause, ohne Bett, da selb. gestellt wird. Angeb. unter E 8463 an Gschst. *

Junger Mann sucht

gut möbl. Zim.

mit oder ohne Kost. Nähe Ritterb. Bahnhof bevorzugt. Ang. mit Preisangabe u. B 281 an die Gst. in Barmen. 6868a

2 berufstät. Damen suchen gut 6877a

möbl. Zimmer.

Ang. u. B 285 an die Gschst. Barmen.

Für jungen Herrn wird in Elberfeld o. Barmen (Nähe des Hauptbahnhofs) für einige Mon. in gut. Hause (evtl. Christl. Hospiz) f36

Pension

mit Frühstück und Abendessen ges. Ang. mit Preis u. E 874 an die Gschst. d. Bl.

Stellen-Angebote

Selbständiger Bandfärber

als Untermeister für kunstl. u. halbseid. Bänder gesucht. In Frage k. nur erste Kraft mit langj. Erfahrung und guten Zeugnissen welche in der Lage ist, diese Abteilg. selbst. zu führen. Angebote unter B 4136 Gschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Geübter

Schablonenschneider

für Schriftschablonen zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Angebote unter Vorlegung von Proben erbeten.

Schulze & Wehrmann, Emaillierwerk, Elberfeld, Arndtstraße 74—78.

Schneider,

welcher perfekt zuschneidet u. selbständig Maßarbeit und Maßkonfektion arbeiten kann, wird per sofort oder 1. Mai ges. — Es wollen sich nur solche Herren melden, die bereits in lebhaft. Geschäften tätig waren. Nur ausführliche Angebote mit Lohnansprüchen und prima Zeugnisabschriften werden berücksichtigt. Angeb. u. B 283 an die Geschst. Barmen. 6870a

Sofortigen, hohen Verdienst und dauernde Existenz

finden Herren durch Reisetätigkeit bei führendem Unternehmen. Einige Redegewandtheit und gute Garderobe Voraussetzung. Anlernung erfolgt durch Fachmann kostenlos. Persönliche Vorstellung mit Papieren erbeten Dienstag vormittag von 9 bis 12 und nachmittags von 2 bis 6 Uhr: **Elberfeld, Berlinerstraße 23.** *

Ehrlicher, fleißiger 6867a

Kraftfahrer

der geschickt im Umgang mit der Kundschaft ist und gute Zeugnisse und Referenzen vorweisen kann, von Bier- und Mineralwasser-Großhandlung gesucht. — Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter B 280 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen.

Jüngerer, tüchtiger Heizer

von Textilunternehmen gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 883 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e305

Für ein Elberfelder Anwalts-Büro ordentlicher Junge als

Lehrling

sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter E 2124 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Klavierspieler
f. Samst. u. Sonnt. Tal. tücht. Abendkellner für 3 Tage in d. Woche gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle. [155*

Perfekter *
Herrenfriseur
zur Aushilfe gesucht. **W. Möller, Elberf., Hochstr. 29.**

Schneider
für Groß- u. Kleinstück, Maßkonfektion (auch Heimarbeiter) sof. ges. B.-R. Schwarzbachstr. 14. Tel. 5627. †

Altes, großes Fabrikations-Geschäft der Textilbranche in Oberbarmen sucht z. bald. Eintritt einen

kaufmännischen Lehrling

Vorkenntnisse in Sprachen erwünscht. Angeb. mit selbstgeschrieben. Lebenslauf erbeten unt. B 282 Gesch Barmen. 6869a

Lehrling

f. Autolackiererei
sof. ges. Angeb. unt. B 4191 Barmen. †

Ordentl. Junge als
Bäckerlehrling
gesucht. f369
Oscar Rottmann, Ronsdorf, Breitestr. Nr. 68 Telephon 651.

Weibliche

2 Bardamen,

perfekt, gute Toiletten, gegen Atrum gesucht. b7413
Simplicissimus, Bonn, Sandkaule 15. Vorstellen nachmitt. von 5 Uhr an.

Branchekundige b234
Aushilfs-Verkäuferinnen
für Mittwoch/Donnerstag gesucht.
„Nordsee“
Elberfeld, Am Neumarkt 23.

Zuverlässiges, in Küche u. herrsch. Hausb.

erfahrenes Mädchen,

nicht zu jung, wegen Erkrankung des jetz. sofort oder zum 1. Mai ges. Hilfe vorhd.
Frau Reichsbankdirektor Keiser, Barmen, Neuerweg 38. †

Suche per 1. Mai für größeren besser. Haushalt ein im Kochen perfektes evang.

Erstmädchen.

Frau Willy Halstenbach, Barmen-Wicht., Dieterstraße 47. 6872a

Für Einfamilienhaus ein in allen Hausarbeiten erfahr., zuverlässiges evgl.

Alleinmädchen

für sofort oder 1. Mai gesucht. Hilfe für Wäsche u. Putzen vorhand. Hoher Lohn.
Frau Direktor Petri, Elberfeld, In den Birken 17, Fernspr. 316 63. f3466

Jg. Mädchen
z. Hilfe im Haushalt für ½ od. ¾ Tage gesucht. 6876a
Frau Dir. Roehrig, B., Rathenaustr. 20. Ecke Oberheidt.

Ordentl., kinderlieb.
Mädchen
sofort gesucht. 6873a
Seibert, Barmen a. Heckinghauserstr. 139

Saub. Alleinmädchen in bess. kl. Eta.-Hsh. m. gut. Zeugn. ges. (Tiefe) Beckerstr. 23 II. Tel. 8022. f3470

Tücht. Friseuse
sucht Kunden in u. außer dem Hause. Ang. E 8419 an d. Geschäftsstelle. *

Suche f. m. Tochter v. außerh. (18½ J.)
Stellung in Etagen-Haushalt.
Selb. ist 1 Jahr in Gutshausb. ausgeb. u. über ½ J. im Haushalt tätig gew. Gute Zeugn. stehen zur Verfüg. Angeb. unter B 286 an die Gesch. Barmen. 6878a

Jg. Mädchen sucht Stelle für vorm. — Ang. E 8538 Gesch.*

Die bezirksweise Ausdehnung einer zugkräft., im Ausland hervorragend beurteilt. u. seit Jahren erprobt. Neuerung (DRP. a. u. Ausl.-Pat.) der a181
Autoreifen-Branche
ist an kapitalkräft. Interess. zu vergeben. Erforderl. f. Einricht. u. Betriebsmittel 10 000 Mk. Gefl. Ang. unter M. N. 3644 an Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt-Main.

Vertreter Gesuch.
Moselwein-Spezialhaus
in Trier
sucht für den Verkauf seiner aber bekannt erstkl.
Mosel-, Saar- u. Ruwerweine
VERTRETER,
die über gute Beziehungen zu Hotels, Restaurants, Kasinos u. feinster Privatkundschaft verfügen. Gefl. ausführl. Angebote erb. unter E 869 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ohrenschützerfabrik sucht guteingeführten Vertreter
welch. die in Betracht kommende Kundschaft regelmäßig besucht. Angebote erbeten unter C H 580 an Ala Haasenstein & Vogler, Berlin W 35. a129

Dekorateurin,

welche die Dekorationsschule besucht hat, sucht Stellung zum 1. 5. für Text.- und Modewaren sowie Damenkonfektion, die sich auch im Geschäft mitbetätigt, perfekt in Lackschrift. Angebote unter E 880 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. v6920

Darlehen
ohne Vorkosten. Näh durch Volkswirtsch. Büro Mittendorff, B., Luisenstr 1a (gegenüber der Textilschule). †

21jähr. Mädch., das schon als Näherin gehilfe tätig war, s. **Nähstelle,** am liebst. in Gesch. Ang. unt. A B 100 an die Filiale in Sprockhövel. e90

21j. Mädchen s. St., am l. in Geschäft u. Haush.; möchte z. H. schlaf.; war schon i. Gesch. tät. Ang. G A 100 Fil. Sprockhövel. e90

Aelt. Mädchen
sucht St. i. Hausb., in all. Arbeiten bewandert, auch Koch. Gute Zeugn. vorhd. Krings, Merscheid, Poststraße 68. *

Jg. Frau s. Putz- u. Waschst. Ang. u. B 4190 Barmen. †

Jg., ordtl. Frau sucht Putzstelle. Ang. u. E 8533 an Gst. *

Christl. jg. Frau sucht Stelle f. ½ o. ¾ Tg. in bess. Hause Barm. Ang. B 4131 Gschst. Barmen. †

Teilhaber Vertreter

Vornehme Vertretung.
Erstklassige Hopfenhandlung sucht Vertreter. Nur Herren mit freundschaftlichen oder geschäftlichen Beziehungen zu leitenden Persönlichkeiten in Brauereien, woll. sich bewerben unter N. V. 265 durch **Rudolf Mosse, Nürnberg.** Diskretion zug.

Farben-Vertreter,

gewandt, rührig, branchekundig,
für Verkauf von chemischen Bunt- und Erdfarben an Maler- und Farbwarengeschäfte bei hoher Provision von leistungsfähiger rheinischer Farbenfabrik für das Bergische Land gesucht. Angebote unter M. D. 5299 an Ala-Haasenstein & Vogler, Essen, erbeten. a154

Tätiger oder stiller Teilhaber (2-3000 M) zur Ausd. ein. gut. Artik. gesucht. Gefl. Ang. u. B 4157 an die Gesch. Barmen. †

Teilhaber,
tcht. Kaufm., gesetzt. Alters, v. Metallw.-fabrik mit Einlg. v. 15—20 000 Mk. ges. Ang. E 8460 Gst. *

Suche mit 3000 Mk. Barg. klein. Geschäft od. irg. eine Existenz zu übernehmen. — Ang. E 8415 Gst. *

Für Hilden u. Umg. such. einen tüchtigen Vertreter z. Bes. der Privatkundsch. v. sof. C. Peter jr., Elbf., Alleestr. 33. f3465

Hypotheken

für Altbesitz u. Neubauten zu zeitgemäß. Bedingungen. Hausverwaltung, Steuerberatung, An- und Verkauf von Haus- u. Grundbesitz. Chr. Fuchs, Barmen-Wichlinghausen, Tel. 6630. 351b

In der Wiederholung
liegt die Stärke der Zeitungsanzeige. Immer wieder muß Ihr Angebot dem Leser vor Augen geführt werden, dann haben Sie Erfolg.

Motten- und Holzwurm-Vernichtung
Teppich-Reinigung
Kollock Barmen. Besenbruchstr. 36. Telephon 1074. 37b

Von einem Fingerhut voll Futter täglich
lebt und wächst ein kleines Küken, bilden sich Knochen und Federn, hängt der Gewinn des Geflügelhofs ab.
Das Futter macht's! Bedenke das und nimm
MUSKATOR
es ist und bleibt das beste Kraftfutter.
Ein 10 Pfd. Probepaket Muskator für Küken ko stet frei Haus nur RM. 3.— für Hühner RM. 2.50.
Berg. Kraftfutterwerk G. m. b. H. Düsseldorf-Hafen
Niederlage:
Friedrich Homberg, Elberfeld, Südstraße 58, Telefon 327 13.



Bad Schwalbach

Stahl- und Moorbad

Blutarmut Frauenleiden Herzkrankheiten

Eröffnung am 16. April.

Stellen Gesuche

Jung. Drogist,

auch in Lebensmitt.- u. Farbwaren tätig, sucht in Elberfeld o. Barmen Stellung. † Ang. u. B 4188 an die Gschst. Barmen.

Tüchtiger *
Herrenfriseur
u. Bubikopfschn., 25 J., m. Meisterbrief, sucht sich zu veränd. Ang. E 8490 Gschst.

Ia Herrenfriseur und Bubikopfschneider
sucht Stellg. Zuschr. erbet. an Solingen, Hauptstraße 311, bei Rüppan. e156

2 Mädchen suchen St. 20 J. u. Beruf, vertraut mit allen Arb. i. Gleich-, Dreh- u. Wechselstrom-Mot. sowie Transformatoren. Beide sind in ungekünd. Stellung. Angeb. u. R 858 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 62. †

Fleischergeselle,
Sachse, 22 J. alt, an saub., selbständ. Arbeiten gew., Führersch. 1 u. 3b, sucht sich zum 1. Mai zu verändern. Ang. u. 687 an die Filiale Solingen. e157

Weibliche

Kontoristin
sucht Geschäft f. abds. Ang. u. B 4155 an Gschst. Barmen. †

Kontoristin
(in Vohw. wohnd.), 15—16 J., f. leichte Büroarb. p. sof. v. Fabr. in Vohw. gesucht. Sorgf. Arb. Beding. Ang. V 151 an die Fil. dis. Bl. Vohwinkel e305

Pers. Stolze-Schrey-
Stenotypistin
1. Kraft, aus Anwaltsfach per sofort gesucht. 6835a
Rechtsanwälte Dr. Kreffi & Dr. Aligenug, Barmen, Schuchardtstraße 7.

Näherinnen

für Breeches-, Kniehosen, Sommeroppg. ges. Nur geübte, m. Musterard. od. Lieferbuch. Greeff, C., Island. *

Durchaus geübte
Hosenträger-Näherinnen
ges. W. Mühlhoff, C., Flensburgerstr. 7. Telephon 5908. *

Hausbursche
auf sofort gesucht. — Näheres f290 **Hotel-Restaurant Walter Leyer, Remscheid.**

Haus-personal

Brav, willig. jung. Mädchen,
d. Hausb. u. Küche erl. möchte und kann sof. Arb. perr. in gut evgl. Hause z. höh. Beamt. ges. Ang. m. Ang. üb. bish. Tät. B 4158 Gst. Barm. †

Kl. Morgenmädch. ges. C. Friedrichstr. 37 I. *

Suche z. 15. 4. für m. Hsh. von 5 erw. Pers. zweites, jüng. **Mädchen.**
Frau August Herm. Tillmanns, Elberfeld, Aue 37. *

Bess., jg., kinderlieb. **Mädchen,**
in Küche u. Hausb. gut erf., mit Nähkenntn., sof. gesucht. Elb., Oststr. 17, pt., nach 7 Uhr f3469

Aushilfe
für Hausputz sofort gesucht. — **Elberfeld, Sofienstr. 5, nichtsa.** *

Anst. Morgenmädch. C., Kölnerstr. 86. I. *

Geldmarkt

Hypotheken, Baugeld, Kredite, Darlehen
letztere in einigen Tagen zu haben ohne Vorkosten. *
Schaub, E., Königstraße 165a, Haltest. Schillerstr., Bürozeit täglich v. 4—7 Uhr.

25 000 Rmk.
erststellige Aufwertungshypotheken in kleineren Abschnitten mit entsprech. Nachlaß zu verkaufen. — Ang. u. B 264 an Gst. Barmen. 6830a

6000.— Mk.
als 2. Hyp. von gutem Unternehmen g. hohe Zinsen u. prima Sicherh., nur Selbstgeber, gesucht. Ang. E 8353 an Gst. *

Beschaffung von Hypotheken Bearbeitung von Steuersachen
Behebung v. Zahlungsschwierigkeiten bestens durch 3790
Dr. jur. Wagelaar, Barmen, Allee 81. Fernruf 386.

Für ein glänzendes Kassageschäft, Weltartikel, unbegrenzter Verbrauch, sehr geringe Betriebskosten, werden f3459
50 000 Mark
Kapital gesucht, evtl. genügt Bürgschaft. Angebote unt. E 8509 an die Geschäftsst.

Süddeutsche Bodenkreditbank
gewährt erststellige Hypotheken zu
8½ % bei 94½ %
durch Generalvertretung d7376
Bankdirektor a. D. Alfred Loens
Südwall 10 Dortmund Tel. 25051
Annahmestelle für Wuppertal:
Ogerzey & Kreienberg, Barm., Merkurhaus. Ruf 6143.

Hypothek
von 20 000 Mk. an 2. od. 36 000 Mk. an 1. Stelle von Selbstgeber gesucht. Taxe 130 000 Mk. Angeb. E 8499 an Gschft. *

400 Mk. gegen gute Sichh. u. Zinsen aus Privh. zu leih. ges. Ang. E 8596 Gst. *

Unterricht

Herderschule u. Vorschule
Elberfeld, Bankstraße 14 und 14a. Fernruf 8075

Aufnahmen für **Sexta**
und die übrigen Klassen tägl. v. 11½—1 u. 3—4½.
Nichtversetzte können das ***verlorene Schuljahr ohne Zeitverlust*** *einholen.*
1940 **Dr. Hans Maciejewski.**

Englisch, Franz., Span. zu 50 Pfg. d. Std. Wer bet. sich? Ang. E 7776 Gesch. f9474

Verloren Gefunden

Kinderschuhe verl. * Geg. Bel. abzugeb. C., Hochstr. 28. II.

Schiller-Pädagogium
Höhere Privatschule
Elberfeld, Sadowastraße 17. Fernruf 8075
Aufnahmen für Sexta
und die übrigen Klassen tägl. v. 11½—1 u. 3—4½,
Während der Ferien Sprechstund. nur Bankstr. 14.
Nichtversetzte können das ***verlorene Schuljahr ohne Zeitverlust*** *einholen.*
1940 **Dr. Hans Maciejewski.**

Hypotheken
in großen Beträgen zu vergeben. *
C. A. Rahrhaft, C., Wiesenstraße 32, Telephon 1143.

2500—3000 RM.
sofort von Selbstgeb. gegen Sicherheit gesucht. Angeb. unter E 8459 an Gschst. *

Mark 400.—
sof. von Selbstg. ges. Rückg. 500.— Mk. in 2 Mon. Ang. unter E 8595 an Gst. *

Gold. D.-Armbanduhr v. 12 Tg. verl. Wiedbr. erb. b. Bel. Hindrichs, Elberf., Bachstr. 75, I.

Heute mg. bl. arm. Lebrj. 50 Mk. Edrl. f. w. geb., abzg. C., Bachst. 3, Schneider. *

Uhr verl. v. Hauptstraße b. Boltenberg Abz. Gemeindeschwester, Hauptst. 136. e187

Größ., schwz.-braun. Pinscher zugelaufen. C., Gesundheitstr. 112. *

Hündin, schwarz u. weiß gepunkt, entl. Wiederbr. erb. Belohng. Hafkarl, Schaufeller, Barmen, Schützenstr. Sportplatz. †

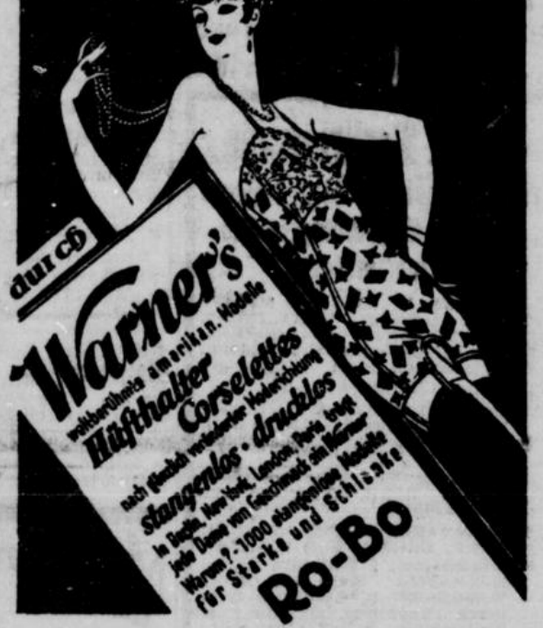
Staatl. Lotterie-Einnahme 6599*
W. Kronenberg
Barmen, Neuerweg 50
Preuß. Südd. Klass. Lotterie
Ziehung: 25. u. 26. April

⅛	¼	½	1/1
3.-	6.-	12.-	24.-

Versand auch auswärts
Postscheck.-K. Köln 91967. Tel. 4370.

Das beste Ostergeschenk

Welche Frau möchte nicht schlank und jugendlich aussehen?



Corselettes .... von 13.00 Mk. an
Hüfthalter ..... von 12.50 Mk. an

Hauptniederlage: 137b
Rothenberg-Borchers
Die führenden Spezialhäuser in Wuppertal
Barmen, Wupperstr. 12-14 **Elberfeld,** Herzogstr. 32
Ich bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

Frohe Osterbotschaft vom Zigarrenhaus Weth

Wer bis Ostern eine Kiste Zigarren à 50 Stück kauft, erhält außer dem üblichen Kistenrabatt von 5%, als Ostergeschenk ein wertvolles Taschenmesser mit Zigarrenabschneider. — Wer Weth-Zigarren kennt, weiß dieses Ostergeschenk besonders zu würdigen. Sagt doch schon ein altes Elberfelder Wort.

„Bei Weth am Neumarkt Elberfeld kauft die verwöhnte Raucherwelt“.

Wilhelm Weth
Hofkamp 56.
Elberfeld.